



Schach MAGAZIN

D E S S V W E R D E R B R E M E N

Nr. 3 / 2018

Oleksii Molchanov gewinnt Internationales Werder Bremen IM-Turnier



Foto: Andreas Burblies

Das große Abschlussfoto, viel Prominenz und starke Spieler (von links nach rechts):

Schiedsrichter Dirk Rütemann, Präsident des Deutschen Schachbundes Ullrich Krause, Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner, Spartak Grigorian, Jari Reuker, Filiz Osmanodja, Sven Charmeteau, Nikolas Wachinger, Miroslav Grabarczyk (2. Platz), Oleksii Molchanov (Sieger), Björn Ahlander (3. Platz), David Kardoeus, Werder Präsident Dr. Hubertus Hess-Grunewald, Viktor Skliarov

Olaf Steffens gewinnt das Hans-Wild-Turnier +++ Meister gegen Talente

+++ Bundesliga-Vorschau +++ Vereinsturniere +++

+++ Turnierberichte aus aller Welt +++ und vieles mehr



WERDER  BREMEN

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Werder auf Platz 19 beim Europacup in Griechenland	6
Termine 2018	7
Bremer Silvester Open 2018	9
Internationales Werder Bremen IM-Turnier	11
"Meister" gegen Talente	32
Olaf Steffens gewinnt 4. Hans-Wild-Turnier	40
Bundesliga-Vorschau	44
Bremer Schachturniere jetzt auch im Internet	46
Werder Chess Open	47
Monatsblitz	48
Quickstep Chess-Turnier restlos ausgebucht	49
Schnellschachmeisterschaft 2018/19	50
Collin Colbow bei der Deutschen Schnellschach - Einzelmeisterschaft	51
Werder Bremen bei den U12 NDMM	52
Schachfahrt der Werder-Kids nach Hagen	53
Sieben Werderaner bei der Jugendserie in Bremen-Nord	55
Hervorragendes Abschneiden der Werderaner bei der BJEM U7/U8	56
Werder ist Bremer U12-Meister	57
Collin Colbow EU-Meister in der U14	59
Martin Zumsande übererfüllt Großmeisternorm	60
Daniil Dubov siegt in Abu Dhabi	62
Kurz und bündig - Werderaner in aller Welt	63
"A switch to professional chess trainership"	68
Lesen bildet. Dieses Buch bildet weiter	69
Gute Eröffnungen (16)	71
Das Schach-Sammelsurium (6)	77
Die aktuelle Kombiecke (38)	83
Die Studienecke (92)	84
Lösungen aktuelle Kombiecke (39)	85



Sommer 2018

Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!

Hinter uns liegt ein ziemlich heißer und höchst interessanter Schach-Sommer 2018. Auch für uns Werderaner war dieser Sommer sehr aufregend und gespickt mit vielen Highlights aus Werder-Sicht. Ich möchte dem Leser gerne einen kurzen Überblick geben über die vielen besonderen Momente in den letzten Monaten bei Werder aus meiner persönlichen Sicht:

1. Die erfolgreiche Durchführung unseres **Werder-IM-Turniers** im **Juni 2018** in unseren **Werder-Clubräumen**.
2. Zudem gelang es uns, in Zusammenarbeit mit der Bremer Schachjugend im Rahmenprogramm zum IM-Turnier mit Erfolg auch ein Förderturnier „**Talente gegen Meister**“ durchzuführen. Meines Erachtens ist diese sehr interessante Turnierform eine ausgezeichnete Möglichkeit, dass Talente in einem kurzen Rundenturnier wichtige Turnier-Erfahrungen gegen Meisterspieler sammeln können.
3. Der **U14-Titelgewinn** von unserem Neuzugang **Collin Colbow** bei den den **16. Meisterschaften der Europäischen Union in Mureck (Österreich)** im **August 2018**. Ein fantastischer Erfolg von Collin, zu dem ich ihm Namen des Vorstandes noch einmal ganz recht herzlich gratulieren möchte.
4. Die erneute Durchführung unseres **Werder-Quickstep-Chess-Turniers** am **11. August 2018** unter der wie immer großartigen Leitung von **Jens Kardoeus** in unseren **Werder-Clubräumen**.
5. Unsere wunderbare **Jugend-Schachfahrt** nach **Hagen Mitte August 2018**. Diese Fahrt im Rahmen unserer Partnerschaft mit dem Schachverein aus Hagen war ohne jeden Zweifel ein ganz besonderes Highlight in unserem Werder-Jugendkalender.
6. Die beiden **Vizemeistertitel** von unseren beiden Bundesligaspielern **Romain Edouard** und **Luke McShane** bei ihren jeweiligen Landesmeisterschaften.
7. Der glänzende Turniersieg von unserem Bundesliga-Spitzenbrett **Daniil Dubov** bei dem sehr stark besetzten Turnier in **Abu Dhabi**.

8. Die zweite Großmeisternorm für **Martin Zumsande** beim geschlossenen Großmeisterturnier im dänischen **Aarhus** im **September 2018**. Eine exzellente sportliche Leistung von Martin, zu der ich ihm im Namen des Vorstandes recht herzlich gratulieren möchte.

9. **Mitte September 2018** die schon **vierte** souveräne Durchführung des **Hans-Wild-Turniers** in unseren **Clubräumen**. Mein Dank gilt dabei insbesondere unserem **Werder-Turnierleiter Udo Hasenberg** sowie **Dirk Rütemann**, die die ganze Veranstaltung jederzeit nervenstark und unaufgeregt im Griff hatten.

Von nahezu all diesen Veranstaltungen findet man selbstverständlich umfangreiche Berichte mit vielen Bildern und Analysen in unserem Werder-Schach-Magazin. Genauso wie zahlreiche weitere Artikel über unser Vereinsleben und die vielen Turnierteilnahmen unserer Werderaner in den letzten Sommer-Monaten.

Nach dem Sommer kommt bekanntlich immer der Herbst. Und im Herbst startet natürlich jedes Mal auch die neue Schach-Saison für alle Werder-Teams mit vielen neuen Aufgaben und Herausforderungen. Hier daher noch ein kurzer Ausblick auf die kommende Spielzeit 2018/2019:

Unser **Bundesliga-Team** geht mit einem nahezu unveränderten Kader in die neue Bundesliga-Saison 2018/2019. Einzige Veränderung in unserem Bundesliga-Kader ist, das der in den letzten Monaten sehr stark aufspielende **Nikolas Wachinger** den Platz am Jugendbrett von **Thorben Koop** übernimmt. Sportliches Ziel unseres Teams soll es dabei sein, die sehr guten sportlichen Leistungen der letzten Spielzeiten zu bestätigen und wenn möglich erneut die Qualifikation für den Europapokal zu schaffen. Das wird angesichts der stark verbesserten Konkurrenz aber alles andere als einfach werden. Schon das Auftaktprogramm ist dabei sehr anspruchsvoll für unsere Mannschaft: Zum Auftakt in die neue Saison spielen wir am **10.11.2018** in **Mülheim** gegen das sehr starke Team der **Schachfreunde Deizisau**. Schon am Tag darauf geht es gegen den amtierenden Deutschen Meister **OSG Baden-Baden**. Und nur zwei Wochen später müssen wir in **Düsseldorf** am **Samstag (24.11.2018)** gegen den Westaufsteiger **Düsseldorfer SK** antreten und am Sonntag gegen den aktuellen Vizemeister **SG Solingen**. Unser Team unter der Leitung von unserem erfahrenen Mannschaftsführer **Gennadij Fish** muss daher schon von Anfang an Vollgas geben, wenn man einen Fehlstart in die kommende Spielzeit vermeiden möchte.

Auch **Werder 2** muss voll fokussiert in die neue Saison in der **Oberliga Nordwest** starten, wenn das Projekt **Wiederaufstieg** in die **zweite Bundesliga** gelingen soll. Nachlässigkeiten wie beim bitteren Abstieg aus der 2. Bundesliga in der letzten Spielzeit darf man sich da nicht erlauben. Der erste Eindruck zum Saisonauftakt stimmt einen dabei durchaus optimistisch, dass dieses Unterfangen auch gelingen wird. Das entscheidende Spiel um den Aufstieg wird hier wahrscheinlich das Match gegen den direkten Aufstiegs Konkurrenten – das Team des **MTV Tostedt**, dass mit vielen Großmeistern im Spielerkader gespickt ist – am **24.02.2019** sein.

Für die Teams von **Werder 3**, **Werder 4**, **Werder 5** und auch **Werder 6** steht dagegen

wahrscheinlich der Kampf um den Kassenerhalt in ihren jeweiligen Ligen primär auf der sportlichen Agenda. Ich persönlich gehe davon aus, dass alle Werder-Mannschaften sehr gute Chancen haben, die vor der Saison gesteckten sportlichen Ziele zu erreichen. Bei Werder 6 wird es neben dem sportlichen Abschneiden auch sehr spannend zu sehen sein, ob es dem Mannschaftsführer **Jens Kardoeus** hier gelingt, unsere vielen jungen Nachwuchstalente erfolgreich in ein Erwachsenen-Team zu integrieren.

Darüber hinaus steht bei den Einzelturnieren in den nächsten Monaten auch noch die Organisation und Durchführung des zweiten „**Bremer Silvester Opens**“, dass vom **27.12. - 30.12.2018** in den Räumen des **Landessportbundes Bremen** stattfinden wird, ganz oben auf der Agenda des Vorstandes. Der Vorstand würde sehr freuen, wenn möglichst viele Werderaner an diesem Turnier unter der engagierten Leitung von **David Kardoeus** teilnehmen würden. Anmelden zu dem Turnier kann man sich auf der entsprechenden Turnier-Seite unter der Internet-Adresse www.imperialchess.org.

Alle Neuigkeiten aus der Abteilung und auch Turnierausschreibungen findet man selbstverständlich immer aktuell auf der Homepage der Schachabteilung.

Es lohnt sich daher, immer regelmäßig unsere Werder-Abteilungsseite unter dem Link

<https://www.werder.de/schach/>

zu verfolgen.

Zum Schluss dieses Editorials möchte ich allen Werderanerinnen und Werderanern im Namen des ganzen Abteilungsvorstandes noch einen schönen goldenen Herbst sowie eine gute Spielzeit 2018/2019 mit vielen interessanten und aufregenden Schachpartien wünschen.

Bleibt oder werdet gesund und genießt das Leben.

Mit schachlichen Grüßen

Oliver Höpfner

+++ Letzte Meldung +++ Letzte Meldung +++ Letzte Meldung +++ Letzte Meldung +++



Unser Team in Porto Carras (v.l.): Spartak Grigorian, Jan Werle, Vlastimil Babula, Alexander Markgraf, Christian Richter, Gerlef Meins, Martin Zumsande

Werder auf Platz 19 beim Europacup in Griechenland

Nach wechselvollem Turnierverlauf erreichte unser Team einen guten 19. Platz in dem bärenstarken Feld von 61 Mannschaften - mit etwas mehr Glück war sicherlich auch ein Platz in den Top 10 möglich.

Die Werderaner punkteten in Porto Carras überwiegend im Rahmen ihrer Erwartungen, und es war vor allem der erfahrene Großmeister Vlastimil Babula, der sich mit 5 Punkten aus 7 Partien am zweiten Brett ein ELO-Plus von gut 14 Punkten erkämpfen konnte.

Aktuelle Berichte von dem Turnier gab es zeitnah auf unserer Homepage:

[Auf nach Griechenland](#)

[Werder nach zwei Siegen und einer Niederlage auf Platz 20](#)

[Werder rutscht auf Platz 28](#)

[Zurück aus Griechenland!](#)



Alle Partien unseres Teams aus Porto Carras sind vollständig in der Online Partiidatenbank

Eines von mehreren Highlights aus Werder-Sicht: Jan Werle hält mit Schwarz Remis gegen den 2800er Ding Liren, hier bei der Analyse. Jans Kommentar: "He is very kind and polite. We analyzed for an hour!"

Termine 2018

So 21. Okt.		Mannschaftskämpfe Werder 2-6	
Mo 22. Okt.	20:00	Training: Partien der Mannschaften 2-4	Clubraum
Mo 29. Okt.	20:00	Training: Europapokal in Griechenland	Clubraum
Do 1. Nov.	19:30	Monatsblitz	Clubraum
Mo 5. Nov.	20:00	Training: Europapokal in Griechenland	Clubraum
Do 8. Nov.	19:00	Vereinsmeisterschaft Gruppe A	Clubraum
Sa 10. Nov.	14:00	1.BL: SV Werder - SF Deizisau	Mülheim
So 11. Nov.	10:00	1.BL: OSG Baden Baden - SV Werder	Mülheim
So 11. Nov.		Mannschaftskämpfe Werder 2, 4, 5 und 6	
Do 15. Nov.	19:00	60plus-Schachgruppe	Clubraum
	19:30	Schnellschachmeisterschaft	Clubraum
17./18. Nov.		Bremer Jugendmannschaftsmeisterschaft	Delmenhorst
Do 22. Nov.	19:00	Vereinsmeisterschaft Gruppe A und B	Clubraum
Sa 24. Nov.	14:00	1.BL: OSG Baden Baden - SV Werder	Düsseldorf
So 25. Nov.	10:00	1.BL: SV Werder - SG Solingen	Düsseldorf
So 25. Nov.		Mannschaftskämpfe Werder 2-6	
Mo 26. Nov.	19:00	Mitgliederversammlung Gesamt-Verein	Werder-Halle
Do 6. Dez.	19:30	Monatsblitz	Clubraum
Do 13. Dez.	19:00	Vereinsmeisterschaft Gruppe A und B	Clubraum
Sa 15. Dez.	14:00	1.BL: USV TU Dresden - SV Werder	Dresden
So 16. Dez.	10:00	1.BL: SV Werder - SF Berlin	Dresden
So 16. Dez.		Mannschaftskämpfe Werder 2-6	
Do 20. Dez.	19:30	Weihnachtsblitzturnier	Clubraum
27.-30. Dez.		Bremer Silvester Open	Muggenburg

Bitte auch die aktuellen Termine auf unserer [Webseite](#) beachten!!

Termine 2019

Do 10. Jan.	19:30	Monatsblitz	Clubraum
Sa 12. Jan	10:30	Offene Bremer Blitzmeisterschaft	Oslebshausen
Di 15. Jan.	19:30	Schnellschachmeisterschaft	Clubraum
So 20. Jan.		Mannschaftskämpfe Werder 2-6	Clubraum
Do 24. Jan.	19:00	Vereinsmeisterschaft Gruppe A und B	Clubraum
Sa 02. Feb.	14:00	1.BL: SV Werder - MSA Zugzwang	Weserstadion
So 03. Feb.	10:00	1.BL: BCA Augsburg - SV Werder	Weserstadion
So 03. Feb.		Mannschaftskämpfe Werder 2-6	
Do 07. Feb.	19:30	Monatsblitz	Clubraum
Do 21. Feb.	19:30	Schnellschachmeisterschaft	Clubraum
So 24. Feb.		Mannschaftskämpfe Werder 2-4	Clubraum
Fr 1. März	16:00	1.BL: SV Mülheim Nord - SV Werder	Berlin
Sa 2. März	14:00	1.BL: Hamburger SK - SV Werder	Berlin
So 3. März	10:00	1.BL: SV Werder - SG Turm Kiel	Berlin
Do 7. März	19:30	Monatsblitz	Clubraum
Do 21. März	19:30	Schnellschachmeisterschaft	Clubraum
Sa 23. März	14:00	1.BL: SV Werder - DJK Aachen	Weserstadion
So 24. März	10:00	1.BL: SV Hofheim 1920 - SV Werder	Weserstadion
So 24. März		Mannschaftskämpfe Werder 2-6	

Bitte auch die aktuellen Termine auf unserer [Webseite](#) beachten!!





Bremer Silvester Open

27. - 30. Dezember 2018



Spielort	Landessportbund Bremen, Auf der Muggenburg 30 in 28217 Bremen (für Navigationsgeräte Stephanikirchenweide 20 in 28217 Bremen)																				
Veranstalter	Schachabteilung des SV Werder Bremen von 1899 e.V. Turnierleitung: David Kardoeus (01520 9197007, info@imperialchess.org) Schiedsrichter: FA Dirk Rütemann																				
Spielmodus	7 Runden Schweizer System; 90 Minuten für 40 Züge, 30 Minuten für den Rest der Partie, 30 Sekunden Aufschlag pro Zug ab Partiebeginn Das Turnier wird ELO und DWZ ausgewertet. Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten nach offiziellem Rundenbeginn.																				
Startgeld	Erwachsene: 50,- € Jugendliche (Jahrgang 2000 und jünger): 40,- € GM / IM / WGM / WIM: startgeldfrei Bei Startgeldüberweisungen, die nach dem 10.Dezember eingehen, erhöht sich der zu zahlende Betrag um 10,- €.																				
Preise	Platz 1 - 5: 600,- € / 400,- € / 250,- € / 150,- € / 100,- € Jugendpreis / Frauenpreis / Seniorenpreis / Durchstarterpreis - jeweils 80,- € Dem Anhang „weitere Informationen“ können Details zur Preisvergabe entnommen werden. Es werden keine Doppelpreise vergeben. Der Preisfonds beträgt 1820,- € und ist garantiert ab 45 Teilnehmern.																				
Zeitplan	<table><tr><td>27. Dez.</td><td>1. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td>2. Runde</td><td>16.00 Uhr</td></tr><tr><td>28. Dez.</td><td>3. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td>4. Runde</td><td>16.00 Uhr</td></tr><tr><td>29. Dez.</td><td>5. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td>6. Runde</td><td>16.00 Uhr</td></tr><tr><td>30. Dez.</td><td>7. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td></td><td></td></tr></table> <p>Die Siegerehrung findet im Anschluss an die letzte Runde statt.</p>	27. Dez.	1. Runde	10.00 Uhr	2. Runde	16.00 Uhr	28. Dez.	3. Runde	10.00 Uhr	4. Runde	16.00 Uhr	29. Dez.	5. Runde	10.00 Uhr	6. Runde	16.00 Uhr	30. Dez.	7. Runde	10.00 Uhr		
27. Dez.	1. Runde	10.00 Uhr	2. Runde	16.00 Uhr																	
28. Dez.	3. Runde	10.00 Uhr	4. Runde	16.00 Uhr																	
29. Dez.	5. Runde	10.00 Uhr	6. Runde	16.00 Uhr																	
30. Dez.	7. Runde	10.00 Uhr																			
Anmeldung	Die Anmeldung erfolgt auf unserer Homepage unter www.imperialchess.org . Erst nach Zahlungseingang des Startgeldes auf unten genanntem Konto wird die Anmeldung verbindlich. Bitte geben Sie den Vornamen, Nachnamen und Ihren Verein bei der Überweisung im Verwendungszweck an.																				
Bank- verbindung	Empfänger: SV Werder Bremen v. 1899 IBAN: DE77 2905 0101 0010 9581 97 Bankinstitut: Sparkasse Bremen																				

weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage unter **www.imperialchess.org** > unser Open > Bremer Silvester Open

Datenschutzhinweis Während der Veranstaltung wird Bildmaterial aufgenommen, welches wir auf unserer Homepage **www.imperialchess.org** veröffentlichen. Mit Ihrer Anmeldung zu unserem Turnier erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bildmaterialien, auf denen Sie zu erkennen sind, einverstanden. Bitte melden Sie sich noch vor Turnierbeginn per E-Mail bei uns, sollten Sie mit diesen Richtlinien nicht einverstanden sein. Wir werden dies berücksichtigen.



Das Trainingsangebot bei Werder - für jede Spielstärke und für jedes Alter

Kinder (Anfänger II)	Dr. Oliver Höpfner	Montag	17:30 - 19:00
Kinder / Jugend (LG I)	Rolf Grossjean	Montag	17:30 - 19:00
Talentegruppe	FM Matthias Krallmann	Montag	17:00 - 18:30
Jugend Leistungsgruppe	FM Matthias Krallmann	Montag	18:30 - 20:00
Erwachsene Leistungsgruppe	FM Matthias Krallmann	Montag	20:00 - 22:00
Kinder (Anfänger I)	Christian Jansen	Donnerstag	17:00 - 18:30
Erwachsene (Fördergruppe)	FM Claus Dieter Meyer	Donnerstag	17:00 - 18:30
Einzeltraining	FM Matthias Krallmann	Donnerstag	17:00 - 22:00
Kinder (Anfänger III)	Dr. Oliver Höpfner	Donnerstag	18:00 - 19:30
60plus	FM Claus Dieter Meyer	3. Donnerstag im Monat	19:00 - 20:30

Die Online- Partiensammlung

Auch für diese Ausgabe des Werder Schach Magazins gibt es eine Partiidatenbank, die wie immer online verfügbar ist und auf unserer Homepage abgerufen werden kann:

- 45 Partien von Werder IM-Turnier, davon zahlreiche kommentiert.
- 30 Partien des Wettbewerbs "Meister gegen Talente", ebenfalls einige kommentiert.
- 42 Partien der Werderaner vom Europapokal in Porto Carras
- Darüber hinaus kommentierte Partien vom Hans-Wild-Turnier, Dubov-Partien aus Abu Dhabi, Collins Partien aus Helsingör und von der EU-Meisterschaft und weitere Partien von Martin Zumsande und Jan Werle.
- Und natürlich die Partien und Stellungsbilder zu den Rubriken.

**Wir wünschen viel Spaß beim
Stöbern und Studieren in diesem
umfangreichen Material!**



Foto: Dr. Oliver Höpfner

Training zahlt sich aus!

*Vor Beginn des IM-Turniers spielt der spätere Turniersieger
Oleksii Molchanov ein paar Trainingspartien mit unserem
Aufsichtsratsvorsitzenden **Marco Bode***

Internationales Werder Bremen IM-Turnier

Oleksii Molchanov gewinnt mit IM-Norm

Fünf Jahre nach dem Großmeisterturnier 2013 veranstaltete Werder wieder ein geschlossenes Rundenturnier in seinen Clubräumen.

Dieses Mal war es "nur" ein IM-Turnier, aber die interessante Zusammensetzung des Feldes versprach spannendes Schach.

Die zur Normenjagd erforderlichen Titelträger waren auch gleichzeitig die Favoriten, nämlich der polnische Großmeister **Miroslav Grabarczyk** (ELO 2402, seit vielen Jahren Spitzenspieler im hessischen Griesheim bei Darmstadt), der schwedische Internationale Meister **Björn Ahlander** (ELO 2435 vom SK Lund) und der ukrainische Internationale Meister **Viktor Skliarov** (ELO 2359, Kiew). Hinzu kamen die deutsche Nationalspielerin **WIM Filiz Osmanodja**, der ukrainische Fidemeister **Oleksii Molchanov**, der frischgebackene deutsche U18-Meister **Jari Reuker** vom SK Oldenburg und die vier ambitionierten, jungen Werderaner **Spartak Grigorian**, **Nikolas Wachinger**, **FM Sven Charmeteau** und **David Kardoeus**.



Für den reibungslosen Verlauf der Veranstaltung sorgten unser bewährter Schiri **Dirk Rütemann**; **Jens Kardoeus** meisterte die Live-Übertragung aller Partien, **Matthias Krallmann** kommentierte und unser Abteilungsleiter **Dr. Oliver Höpfner** - unterstützt vom Bundesliga-Manager **Olaf Steffens** - kümmerte sich um den "ganzen Rest", also um nicht weniger als Vorbereitung, Durchführung, Rahmenprogramm, Verpflegung, Unterbringung und Bespaßung der Teilnehmer. Natürlich klappte alles!

Ein großes Dankeschön gilt natürlich vor allem dem Hauptverein, der durch seine finanzielle Unterstützung dieses Turnier erst möglich machte - und durch seine Präsenz den Stellenwert der Schachabteilung in der Werder-Familie unterstrich: Der **Aufsichtsratsvorsitzende Marco Bode** (ambitionierter Schachfan!) und **Präsident Dr. Hubertus Hess-Grunewald** ließen es sich nicht nehmen, bei der Eröffnung bzw. der Abschlussfeier dabei zu sein!

Insgesamt ein rundum gelungene Veranstaltung, an der natürlich die Spieler durch professionelles und jederzeit faires Verhalten den Hauptanteil hatten.

Runde 1:

Das Turnier begann vielversprechend, an allen Brettern wurde gekämpft.

Die Spitzenbegegnung, *GM Miroslav Grabarczyk* gegen *IM Viktor Skliarov*, endete leistungsgerecht mit einem ausgekämpften Remis.

David Kardoeus unterlag der deutschen Nationalspielerin *Filiz Osmanodja* und *Jari Reuker* (frisch-gebackener deutscher U18-Meister!) wurde vom schwedischen Routinier *Björn Ahlander* langsam aber sicher überspielt.

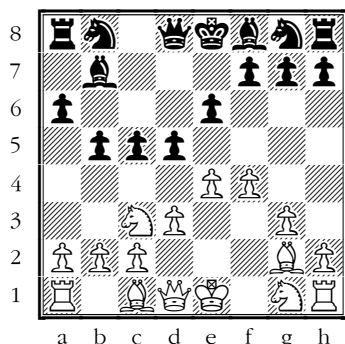
Nikolas Wachinger und *Sven Charmeteau* lieferten sich ein heißes Werder Clubduell. Beide behandelten die Eröffnung sehr originell - mit dem besseren Ende für Nikolas, der großen Entwicklungsvorsprung erhielt und nach einem korrekten Figurenopfer Svens König zur Strecke brachte.

Die spannendste Partie spielte *Spartak Grigorian*. Er opferte gegen den ukrainischen *FM Oleksii Molchanov* mutig, wenn auch inkorrekt zwei Läufer, erreichte eine Gewinnstellung, aber ließ in Zeitnot die Rettung seines Gegners ins Dauerschach zu. Ein glückliches Ende für den späteren Turniersieger

Wachinger,Nikolas (2292) – Charmeteau,Sven (2287) B23
IM-Turnier SV Werder Bremen,
16.06.2018

Matthias Krallmann

1.e4 c5 2.Sc3 a6 3.g3 b5 4.Lg2
Lb7 5.d3 e6 6.f4 d5



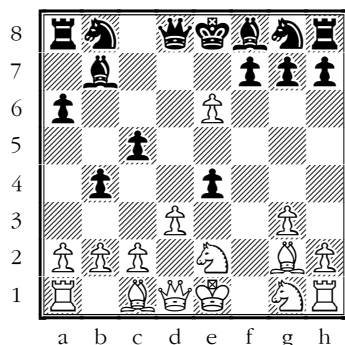
7.f5 Diese Idee wurde bereits zweimal von Spielern aus einer kleinen Nachbarstadt von Bremen erprobt.

7...b4? 7...d4 8.fxe6 fxe6 (8...dxc3 9.exf7+ Kxf7 10.bxc3 Le7 11.Sf3 g6 12.0-0 Kg7 13.d4 1-0 (26) Kollars,D (2510)–Thogersen,R (2222) Helsingor 2017) 9.Sce2 e5 10.Sf3 Sc6 11.0-0 Le7 12.c3 Dd6 13.cxd4 cxd4 14.a4 1-0 (23) Huschenbeth,N (2585) –Engel,L (2319) Apolda 2017

8.Sce2? 8.fxe6 bxc3 9.exf7+ Kxf7 10.Sf3 dxe4 (10...Ke8 11.Sg5 Sf6 12.0-0 h6 13.Se6 Dd7 14.exd5) 11.Sg5+ Ke8 12.bxc3 mit sehr starkem Angriff für die geopfert Figur

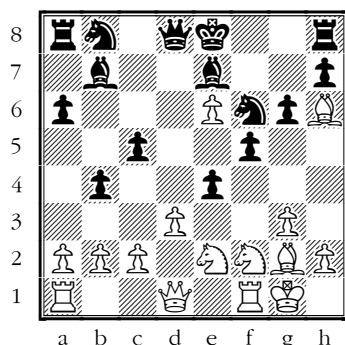
8...dxe4 8...exf5 9.e5 (9.exf5

Sf6 10.Sf3 Ld6 11.0-0 Sbd7 12.d4 0-0 13.h3 Te8 14.g4) 9... Se7 10.Sf3 Sbc6 11.d4 Sg6= **9.fxe6**



9...f5? 9...fxe6 10.Sf4 Sf6 11.Sgh3 Ld6 12.0-0±

10.Sh3 Le7 11.0-0 g6 12.Sf2 Sf6 13.Lh6



Hier steht Weiß bereits auf Gewinn.

13...Db6 14.Lg7 14.dxe4 Sxe4 15.Sxe4 fxe4 16.Sf4 c4+ 17.Kh1 Dc5 18.c3 Weiß öffnet die Stellung gegen den in der Mitte verbliebenen schwarzen König. Diese Position ist hoffnungslos

für den Nachziehenden.

14...Tg8 15.Lxf6 Lxf6 16.dxe4 Lxb2 17.Tb1 Le5 18.exf5 Lxg2 19.Kxg2 gxf5 20.Sf4 20.Sd3 Ld6 21.Sef4+- Db7+ 22.Kg1 Sc6 23.Dh5+

20...Lxf4 21.Dh5+ Kd8 21...Tg6 22.Dxf5 Dc6+ 23.Kg1 Lxg3 24.Df7+ Kd8 25.e7+ Kc7 26.e8D+ Sd7 27.Dfxd7+ Dxd7 28.Dxa8±

22.Tbd1+ 22.Dxf5 Te8 23.Dxf4+- ; 22.e7+ Kxe7

A) 23.Tbe1+ Kd8

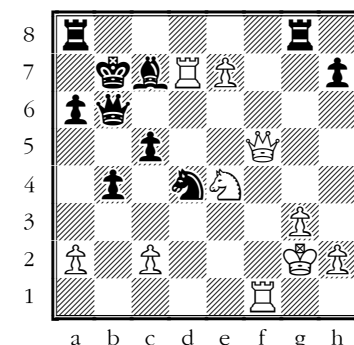
A1) 24.Dxf5 Dc6+ (24...Ld6 25.Se4 Sd7) 25.Se4;

A2) 24.Df7 Dc6+ 25.Kg1 Tg6 26.Dxf5;

B) 23.Tfe1+ Kf6 24.Dxh7 Sc6

22...Kc8 23.Dxf5 Lc7 24.Se4 Kb7 25.e7 25.Dxh7+-

25...Sc6? 25...Te8 26.Tfe1± 26.Td7 Sd4?



27.Sxc5+

1-0

Molchanov, Oleksii (2350) – Grigorian, Spartak (2359) D32
IM-Turnier SV Werder Bremen,
16.06.2018,
Spartak Grigorian

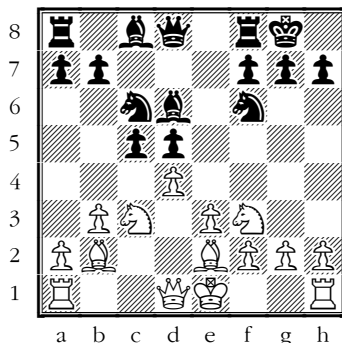
Die erste Runde spiegelt meiner Meinung nach sehr gut mein Turnier wieder. Ich riskierte Einiges, erreichte gute Stellungen mit Chancen, doch wegen meiner schlechten Gewinnverwertung und oberflächlichen Berechnung in wichtigen Partiensituationen, ließ ich viele Punkte liegen.

1.Sf3 d5 2.e3 Sf6 3.c4 e6 4.b3 c5 5.Lb2 Sc6 6.cxd5 exd5 7.Le2 Dieser Interessante, aber zugleich passive Zug, war mir nicht bekannt. 7.Lb5 ist der Hauptzug

7...Ld6 7...d4!? 8.Lb5 Ld6 9.exd4 (9.h3 0-0 10.0-0 1-0 (41) Iturrizaga Bonelli, E (2624)–Kryvoruchko, Y (2703) Dubai 2018 10...Sd5!N Die Idee Df6 nebst Dg6 oder Dh6 sieht sehr gefährlich aus. **11.Lxc6 bxc6 12.exd4 Df6 13.Sc3 Sf4→) 9...0-0 10.Lxc6 bxc6 11.0-0 cxd4 12.Lxd4 Lg4= ½-½ (52) Topalov, V (2761)–Kramnik, V (2812) Leuven 2016**

8.Sc3 0-0 8...d4!? 9.exd4 cxd4 10.Sb5 Lc5 11.Tc1 b6 Weiß sollte hier mit b4 spielen, um seinen Figuren Raum zu geben. **12.b4 Sxb4 13.Lxd4=**

9.d4



9...cxd4!N Diese Stellung wurde eine Woche später in der Partie Aronian – So bei der Grand-Chess-Tour erreicht (!!). **9...Te8 10.dxc5 Lxc5 11.0-0** Der Läufer macht auf der



Spartak Grigorian - sein Mut wurde nur halb belohnt ...

b8-h2 Diagonale einen besseren Eindruck. Hier wird er nach Zügen wie z.B. Tc1 oder Sa4 erneut ziehen müssen.

10.Sxd4 Te8 10...Sxd4 11.Dxd4 Te8 12.Td1 Le5 13.Dd2 Lf5 14.0-0 Tc8 15.Lf3 Se4= ½-½ (24) Aronian, L (2764)–So, W (2778) Paris 2018

11.0-0 Über Zugumstellung erreichten wir wieder eine öfter gespielte Stellung

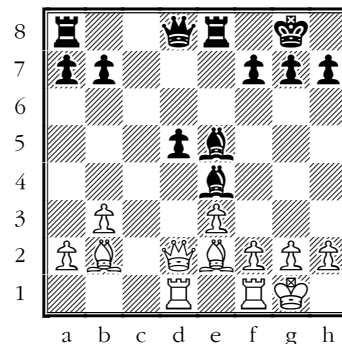
11...Sxd4 12.Dxd4 Le5 13.Dd3 13.Dd2 d4 14.Sb5 Mir war diese Stellung völlig unklar. Hier kann man als Schwarzer vielleicht Remis forcieren oder auf Risiko spielen indem man den Bauer nach d3 stellt. *(Ausführliche Analysen in der Online-Datenbank!)*

13...Se4 14.Tad1 14.Sxe4 Lxb2 15.Tad1 Lf5 16.Dd2 Lxe4 17.Dxb2 Tc8 18.Tc1 Db6 19.Tfd1 h6 20.Dd2 Ted8 21.Ld3 Dg6 22.Lxe4 Weiß hat es geschafft, alle Leichtfiguren zu tauschen und hat einen angenehmen Vorteil, dank der besseren Bauernstruktur. Den Bauern zu halten ist extrem schwer. **22...Dxe4 1-0 (53) Giri, A (2767)–Dominguez Perez, L (2752) Novi Sad 2016**

14...Lf5 14...Dd6!? Ein interessanter Zug, welcher kaum Beachtung von mir bekam, da

mir der Entwicklungszug Lf5 viel logischer vorkam. **15.g3 (15.Sxe4?? Lxh2+ 16.Kh1 Dh6+; 15.f4 Lxc3 16.Lxc3 Sxc3 17.Dxc3 Lf5 18.Lf3 Le4=** Beide haben eine Schwäche und daher sollte die Stellung ausgeglichen sein.) **15...Lf5 16.Sxe4 Lxe4=** Eine ähnliche Stellung wie in der Partie, nur dass Dd6 viel sinnvoller als g3 erscheint.

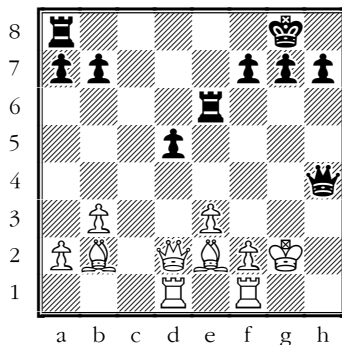
15.Sxe4 Lxe4 16.Dd2



16...Lxh2+?? Mir war bewusst, dass es nicht verliert für Weiß, doch es sah sehr gefährlich aus. Nachdem ich auch sehr viel Zeit in diese Varianten investierte, traf ich hier eine sehr emotionale und schlechte Entscheidung.

16...Dg5 17.g3 Ld6 Diese Stellung war die Alternative zum schlechten Läuferopfer. Die Stellung sollte im Gleichgewicht sein. Anders als in der oben erwähnten Giri-Partie würde ich die Leichtfiguren auf dem Brett lassen.

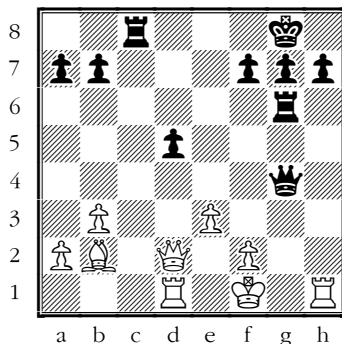
17.Kxh2 Dh4+ 18.Kg1 Lxg2 19.Kxg2 Te6 19...Dg5+ 20.Kf3! Te4 (20...Dh5+ 21.Kg3 Dg5+ 22.Lg4 h5 23.De2+; 20...Te6 21.Dxd5+) 21.Tg1 Dieser einzige Zug reicht völlig aus und gewinnt sofort. Weiß kann nun über g2-f1 entkommen.



20.Th1! Tg6+ 21.Lg4! Weiß lenkt eine Figur nach g4, das ermöglicht seinen König in Sicherheit zu bringen.

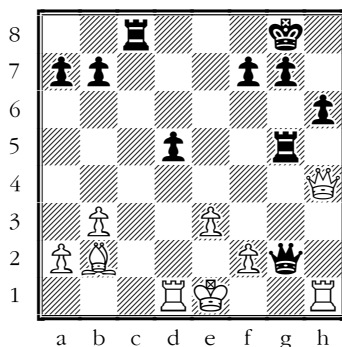
21...Dxg4+ 21...Txg4+ 22.Kf3+- Es geht nicht weiter...

22.Kf1 Tc8



23.Ke1 23.Dxd5! Natürlich sollte Weiß den Bauer einfach nehmen.

23...Tg5 24.Dd4 Dg2 25.Dh4 h6



26.Tf1? 26.Td2!+- Schwarz droht nichts außer Tc2.

26...Tc2 27.Lc1 Txa2 27...Df3 Hier habe ich eine Remis-Fortsetzung gesehen, jedoch wollte ich plötzlich mehr. **28.Ld2 d4 29.Dxd4?! Td5 30.Df4 Dxd1+ (30...Dg2! 31.a4 Txd2 32.Txd2 Tc1+ 33.Td1 Txd1+ 34.Kxd1 Dxf1+?) 31.Kxd1 Txd2+**

28.Ld2 28.Dd4! Weiß sollte d4 nicht erlauben

28...d4! 29.Dxd4 Td5 30.Dc4 b5 31.De2 De4 Nun versuche ich mir den b3 Bauern zu schnappen. Weiß wirkt sehr gelähmt.

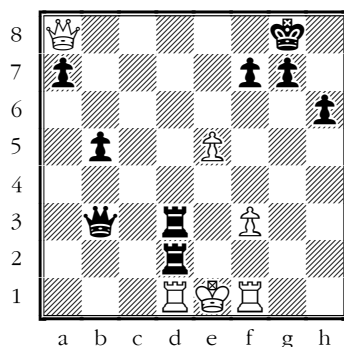
32.f3 Dc2 33.e4?! 33.b4 Td3 34.Tf2 Db3 35.Kf1 Dc4±

33...Td3 Verbessert den schwarzen Turm

34.e5? 34.b4 Weiß sollte den Bauern nicht so einfach geben. **34...Db3±**

34...Dxb3 35.De4 35.Kf2 Nur so kann Weiß die Drohung Taxd2 verhindern, aber dann läuft der Bauer durch. **35...Dd5 36.Ke1 b4+-** Weiß kann nichts machen, der Bauer läuft durch.

35...Taxd2 36.Da8+

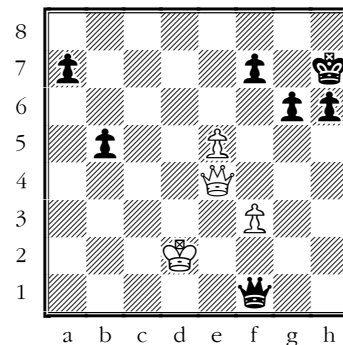


36...Kh7?? Der Computer zeigt erst noch Gewinn für Schwarz an, aber nach einer forcierten Sequenz erreicht Weiß ein Remis-Endspiel.

36...Td8 gewinnt sofort! In Zeitnot sah Kh7 auch gewonnen aus. Kritisieren muss ich hier besonders, dass ich den Turm-

Rückzug nichtmal als Kandidaten hatte. **37.Dxd8+ Txd8 38.Txd8+ Kh7** Die verbundenen (a+b) Freibauern laufen durch.

37.Txd2 Db1+ 38.Ke2 Txd2+ 39.Kxd2 Dxf1 40.De4+ Kh8 41.Da8+ Kh7 42.De4+ g6



43.e6! Natürlich war ich etwas erschrocken, dass ich trotz der vielen Mehrbauern nicht über ein Remis hinauskommen werde.

43...Df2+ 43...Dh3 44.e7 Dd7+ 45.Kc3 De8 Trotz der vielen Mehrbauern reicht es hier nicht zum Sieg, wenn Weiß seinen König zu seinem Freibauern bringt. **46.Kb4 f6 47.Kc5 Kg7 48.Kd6 a5 49.Dc6 Kf7 50.Dd5+ Kg7 51.Dc6=**

44.Kd3 fxe6 45.Db7+ Kg8 46.Dc8+ Kf7 47.Dc7+ Ke8 48.Dc8+ Ke7 49.Dc7+ Kf6 50.Df4+ Durch viele Fehler auf beiden Seiten wurde die Partie trotz einer soliden Eröffnung und frühem Figurentausch sehr spannend. Die frühe Partiephase war strategisch sehr Interessant und bekam durch das fragwürdige doppelte Läuferopfer einen völlig anderen Charakter. Wieder einmal bestätigte sich die Behauptung, dass Angreifen einfacher als Verteidigen ist. Mein Gegner verpasste zu meinem Glück mit Dxd5 die Initiative plus Mehrfigur. Dadurch kam ich nochmal zu etwas Gegenspiel, wo ich bei gegenseitiger Zeitnot eine Gewinnstellung erreichte. Die oberflächliche Stellungsbewertung vom Damenendspiel verhinderte verdient den vollen Punkt.

1/2-1/2

Runde 2:

Die zweite Runde begann mit einem schnellen Remis zwischen den beiden ältesten Teilnehmern *Björn Ahlander* und *Miroslav Grabarczyk*.

Sven Charmeteau erzielte nach einem Eröffnungsfehler von *Jari Reuker* Vorteil. Doch Sven verbrauchte wie in der ersten Runde zu viel Zeit und verlor trotz überlegender Stellung unglücklich.

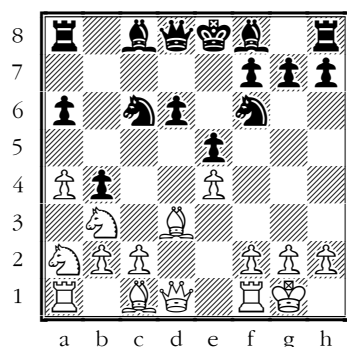
Oleksii Molchanov gewann mit dem Botwinnik-Aufbau in einer englischen Partie nach wechselvollem Spielverlauf gegen *David Kardoeus*.

Die beste Partie des Tages spielte *Nikolas Wachinger*, der trotz zäher Gegenwehr gegen *Filiz Osmanodja* in einer sizilianischen Partie mit Schwarz zu einem überzeugenden Sieg kam.

Spartak Grigorian erzielte gegen *Viktor Skliarov* wie bereits am Vortag eine Gewinnstellung, doch wieder glitt ihm der Vorteil aus den Händen und die Partie endete remis.

Osmanodja, Filiz (2352) – Wachinger, Nikolas (2292) B42
Werder Bremen IM-Turnier (2),
17.06.2018
Matthias Krallmann

1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.Sc3 e6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 b5 6.Ld3 d6 7.0-0 Sf6 8.a4 b4 9.Sa2 e5 10.Sb3 Sc6



11.c3 Filiz entscheidet sich dafür den vorgerückten Bauern sofort abzutauschen. Das ist nicht das Beste. Wenn sie erst Figurendruck gegen b4 gemacht hätte, hätte sie auf Eröffnungsvorteil spielen können.

11.Ld2 Db6 12.a5 Db7 13.De1 Tb8

A) 14.De2 Le7 (14...Ta8 15.Lc4 Le6 16.Lg5 Le7 17.Tfd1±) 15.Lc4 0-0 16.Tfe1±;

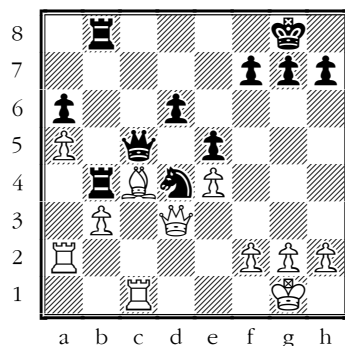
B) 14.Lc4?! Le6!= 0-1 (49) Bartel, M (2641)–Svidler, P (2753) Dubai 2014

11...bxc3 12.Sxc3 Le6 13.Lg5

13...Le7 14.Sd2 0-0 15.Lxf6 15...Lxf6 16.Lc4 Sd4 17.Sd5 Lg5 18.a5 Tb8 19.Ta2 19.Sb3 Lxd5 20.Lxd5 Se6=

19...Dc8 20.b3 Lxd5 21.Lxd5 Lxd2 22.Dxd2 Dc5 23.Dd3 Tb5 24.Tfa1 Tfb8 25.Lc4 Tb4 Bei knapper Bedenkzeit verlieren beide Spieler die Übersicht.

26.Tc1??



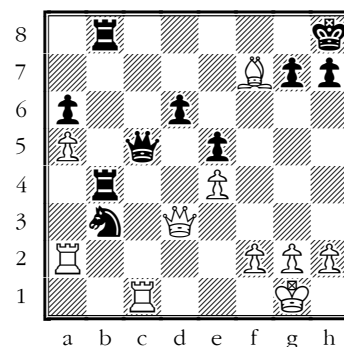
Das stellt die etwas plumpe

Drohung Lxf7 mit Schach und Damengewinn auf, fesselt sich jedoch aufgrund der ungedeckten Stellung des Turms c1 selbst.

26.h3 Ein Luftloch ist in solchen Stellungen immer wichtig. 26...Sxb3?! (26...g6 27.Ld5 Sxb3 28.Lxb3 Txb3 29.Dxa6 Tb1+ 30.Txb1 Txb1+ 31.Kh2 Dc1 32.Dd3 Df4+ 33.Dg3 Dxe4 34.a6 Th1+ 35.Kxh1 Db1+ 36.Kh2 Dxa2 37.Dd3 Dxf2 38.Dxd6 Df4+=) 27.Lxb3 Txb3 28.Dxa6±

26...Sxb3?? 26...d5! So konnte Schwarz die Diagonale a2-g8 schließen und den gefesselten Läufer c4 erobern. 27.exd5 Sxb3 28.Tc3 Sxa5 Aufgrund der Grundreihenschwäche kann man die Figur nicht retten.

27.Lxf7+ Kh8



28.Td1?? Der letzte Fehler entscheidet.

28.Txc5 Sxc5 29.Df1 Tb1 30.f3=

28...Sc1 29.Dxa6 Sxa2 30.Lxa2 Tb2

0-1



2 aus 2 - Traumstart für Nikolas Wachinger

Runde 3:

In der dritten Runde kam *Jari Reuker* gegen *Filiz Osmanodja* in der klassischen Variante der Nimzowitsch-Indischen Verteidigung frühzeitig auf Abwege und verlor schnell.

Im Werderaner Vereinsduell setzte sich *Spartak Grigorian* mit Schwarz gegen *David Kardoeus* in einer Najdorf-Variante durch.

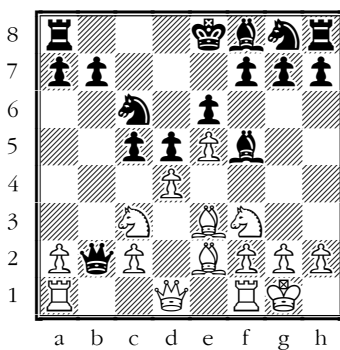
Nikolas Wachinger geriet gegen *Oleksii Molchanov* in der Einengungsvariante der Caro-Kann-Verteidigung zunächst in eine kritische Lage, konnte aber das Remis sichern. Oleksii hat diese Partie kurz kommentiert.

Viktor Skliarov gewann gegen *Björn Ahlander*, nachdem dieser ein Remisangebot des Ukrainers ausgeschlagen hatte.

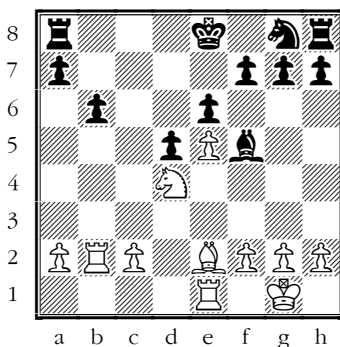
Die Partie des Tages spielte *Sven Charmeteau*. Er rang *Miroslav Grabarczyk* mit Schwarz in einer Grünfeld-indischen Verteidigung nach 82 Zügen im Endspiel nieder. Sven stand die ganze Partie besser, ließ jedoch eine dreimalige Stellungswiederholung zu, aber zu seinem Glück bemerkte sein Gegner es nicht.

**Wachinger, Nicolas –
Molchanov, Oleksii B12**
01.07.2018
Oleksii Molchanov

**1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sf3
e6 5.Le2 c5 6.Le3 Db6 7.Sc3
Sc6 8.0-0 Dxb2**



**9.De1 cxd4 10.Lxd4 Sxd4
11.Sxd4 Lb4 12.Tb1 Lxc3
13.Txb2 Lxe1 14.Txe1 b6**



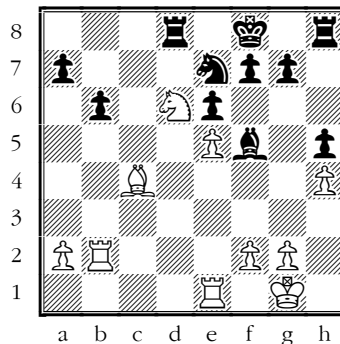
The end of theory. Position is equal.

**15.h4 15...Lb5+ Kf8 16.Sxf5 exf5
17.Tb3 Tc8 18.Ta3 a5 19.Ld3
Se7 20.Tb1 Tc6 21.Tab3± Dreev
(Red.)
15...h5 16.Sb5 Kf8 17.Sd6 Se7**



Turniersieger Oleksii Molchanov

18.c4 dxc4 19.Lxc4 Td8

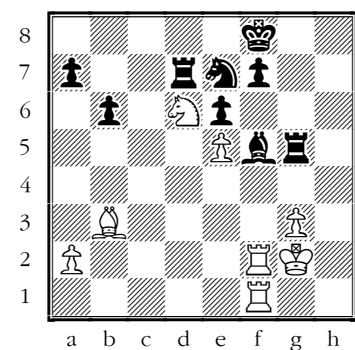


Till that moment white was doing well. Though black has an extra pawn it is black who needs to play careful to keep an equality because of his lack in development and white active pieces.

20.g3?! It helps black to open files on kingside and maintain the initiative.

**20...g5 21.hxg5 h4 22.Kg2 hxg3
23.fxg3 Tg8 24.Tf2 Tg5 25.Tef1**

Td7 26.Lb3



26...Sg6? Strategic mistake. While black has better static factors because of better pawn structure on the kingside and an extra pawn on the queenside he shouldn't (mustn't) use dynamic resources. Continuing Rd7-c7-c5(c3) activating the worst piece should give black an almost winning position.

**27.Sxf5 exf5 28.e6 Td3 29.exf7
Tdxg3+ 30.Kh1 f4 31.Td1 Kg7
32.Td8 Sf8 33.Td4 f3 34.Kh2
Tg2+ 35.Txg2 Tg2+ 36.Kh3
Sg6 37.Td8 Sf4+ 38.Kh4 Sg6+
39.Kh3 Sf4+**

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

"The organization of the tournament was on high level! Comfortable playing hall, 2 periods time-control, 1 game in a day, foods and drinks.

Everything was really very good. I was happy to play in such tournament. It was a great pleasure just to sit at the board and play."

Oleksii Molchanov



Sven Charmeteau und Matthias Krallmann kommentieren

Grabarczyk, Miroslav (2402) – Charmeteau, Sven (2287) D78

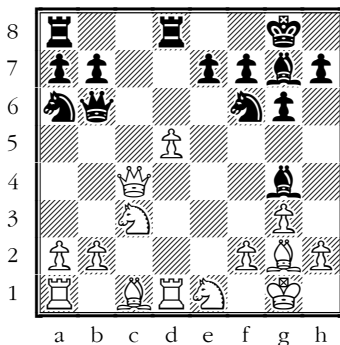
Werder Bremen IM-Turnier (3),
18.06.2018

Sven Charmeteau (SC),
Matthias Krallmann (MK)

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sf3 Lg7
4.g3 c6 5.Lg2 d5 6.Db3 0-0
7.0-0 Db6 8.Sc3 Td8 9.Td1 Lf5
10.Se1 10.Dxb6?! Das Endspiel
ist angenehmer für Schwarz.
10...axb6 11.cxd5 Sxd5 12.Sxd5
Txd5 0-1 (46) Grabarczyk, M
(2441)–Engel, L (2367) Hamburg
2016

10...dxc4 11.Dxc4 Sa6 12.e4
Le6 13.d5 13.Da4 Lg4

13...cxd5 14.exd5 Lg4



Bisher war ich noch in meiner
Vorbereitung und erwartete
15. Sf3 mit einer dynamisch
ausgewogenen Stellung. (SC)

15.Lf3? Nach dem Abtausch
der weißfeldrigen Läufer
werden nicht nur die Felder um
den weißen König schwach.
Viel schwerer wiegt hier, dass
der isolierte Bauer d5 seinen
wichtigsten Unterstützer verliert.
(MK)

15.Le3 Dxb2 16.Sd3 Da3 17.Sb5

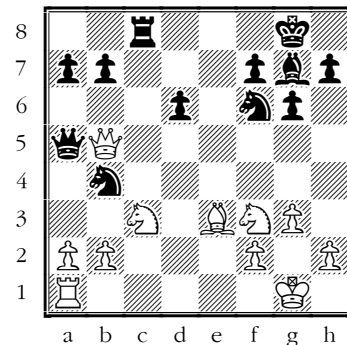
Da5 18.Ld2 Db6 19.Le3 Da5
20.Ld2 Db6 21.Le3 Da5 1/2-
1/2 (21) Jakovenko, D (2738)
–Grischuk, A (2780) Khanty-
Mansiysk 2015; 15.Sf3 e6 16.Lg5
exd5 17.Df4 Db4+ 0-1 (54)
Gabusyan, H (2569)–Swiercz, D
(2637) Martuni 2017

15...Tac8 16.De2 Lxf3 17.Sxf3
Sb4 18.Le3 18.Dxe7?? Te8+

18...Da5 Der Bauer d5 geht
verloren, Schwarz steht klar
besser. (MK)

19.d6 Txd6 19...exd6 ist auch
gut, aber ich wollte vermeiden,
in eine Fesselung mit Lg5 zu
laufen. (SC)

20.Txd6 exd6 21.Db5



Mit diesem Zug hatte ich nicht
gerechnet, aber da meine
Figuren gut stehen, wird ein
Angriff gegen meine schwachen
Bauern nicht ohne Gegenspiel
kompensiert. (SC)

21.Td1 Sxa2 22.Sxa2 Dxa2
23.Txd6 Db1+ 24.Kg2 a6 mit
Vorteil für Schwarz

**21...Dxb5 22.Sxb5 Se4 23.Lxa7
Lxb2 24.Tb1 Tc1+** 24...Tc2
ist nicht so stark wie der Zug
aus dem Text und führt zu

ungünstigen Vereinfachungen.
(SC) 25.Se1 Te2 26.Ld4 Lxd4
27.Sxd4 Sc3

25.Txc1 Lxc1 26.a4 Sc6 Zu
diesem Zeitpunkt stehe ich zwar
besser, aber noch nicht auf
Gewinn. (SC)

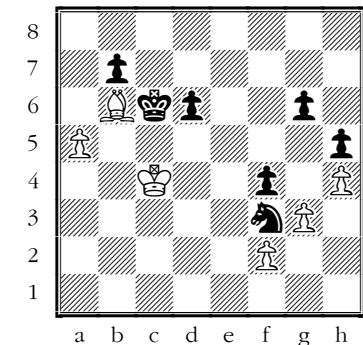
26...Kf8? 27.Sxd6! Sxd6 28.Lc5

**27.Lb6 Kf8 28.Kf1 Ke7 29.Ke2
Lb2 30.Kd3 f5 30...d5** ist
ebenfalls ein guter Zug, aber
aus praktischer Sicht fand ich
sinnvoller, d6-d5 zu verzögern.
(SC)

**31.Kc4 Lf6 32.Le3 Kd7 33.h4
Sa5+ 34.Kb4 Sc6+ 35.Kc4
Se7 36.Kd3 Sd5 37.La7 Sdc3
38.Sxc3 Sxc3 39.a5 Se4 40.Kc4
Kc6 41.Sd4+ Lxd4 42.Lxd4
Sd2+ 43.Kb4 43.Kd3? Sb3
44.Lb6 Kb5+; 43.Kc3? Sf3
44.La7 Kd5+**

43...Sf3 44.La7 f4! erzeugt
neue Schwächen in der weißen
Stellung. (SC)

45.Lb6 h5 46.Kc4



46...Sg1 46...d5+ wäre einfacher
gewesen: In allen drei Varianten
hat Schwarz überzeugende
Gewinnführungen (MK)
47.Kc3 (47.Kd3 Se5+ 48.Kd4
Sc4 49.Ld8 fxc3 50.fxc3 Kd6
und Weiß ist im Zugzwang;
47.Kb4 fxc3 48.fxc3 Kd6 49.Kc3
Ke5 50.Kd3 d4 Nachdem
Schwarz zu d4 gekommen ist,
ist die Gewinnführung nicht
mehr schwierig) 47...g5 48.hxc3
fxg3 49.fxc3 Sxc3 50.Kd4 Se4
Schwarz gewinnt einen zweiten
Bauern.

47.Kd3 47.La7 Sf3 (47...Se2?
48.Kd3 fxf3?? 49.Kxe2 g2
50.f3+-) 48.Lb6 d5+; 47.Kd4?
fxg3 48.fxf3 Se2+-

47...Kd5 Mit dem zentralisierten König hatte ich das Gefühl, dass ich klar auf Gewinn stehen sollte. (SC)

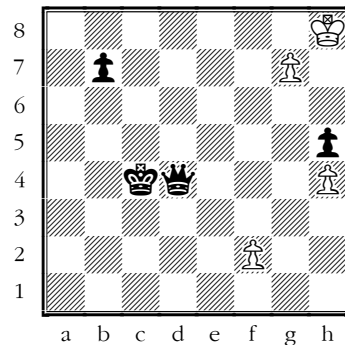
48.gxf4 Sf3 49.Ld8 Sd4 50.Lb6 Sf5 51.Ld8 Sg7 52.Lf6 Se6 53.Ke3 Kc4 54.Ke4 d5+ 54... Sc5+ 55.Ke3 d5 wäre die sichere Variante gewesen, aber in der Zeitnot konnte ich die 56.f5 Idee schlecht einschätzen. (SC) 56.f5 gxf5 57.Kf4 d4+-

55.Ke5 d4 56.f5 d3 57.Lg5? 57.fxe6? d2 58.e7 d1D 59.e8D De2+-; 57.fxf6! d2 58.Kxe6 d1D 59.g7 Dd5+ 60.Ke7 Dg8 61.f4 war mir ziemlich unklar. 61...Kd5 62.Le5 Ke4 63.Kf6 De8= Nach tiefer Berechnung findet die Engine keinen Gewinnplan für Schwarz! (SC)

57...Sxg5 58.fxf6 Se6! 59.Kxe6 d2 60.g7 d1D 61.Kf7 Dd5+

62.Kf8 Df5+ 63.Kg8 Dxa5 64.Kh8 Dc3 64...Dd8+ wäre deutlich einfacher gewesen. 65.g8D+ Dxf8+ 66.Kxf8 b5 In der Partie habe ich ein Tempo verschenkt. (SC) 67.f4 Kd5+-

65.Kh7 Dd3+ 66.Kh8 Dd4 67.Kh7 De4+ 68.Kh8 Dd4 69.Kh7 Dd3+ 70.Kh8 Dd4



In dieser Stellung hätte Weiß remis durch dreimalige Stellungswiederholung reklamieren können, indem er angekündigt hätte 71.Kh7 ziehen zu wollen. Doch er zog 71.Kh7 und die Chance war vertan. (MK)

71.Kh7 Dxf7+ 72.Kxf7 Kd5 73.f4 Ke4 74.Kg6 Kxf4 75.Kxh5 b5 76.Kg6 b4 77.h5 b3 78.h6 b2 79.h7 b1D+ 80.Kg7 Db7+ 81.Kg8 Kf5 82.h8D Kg6 Die Schlussstellung steht in den Endspielbüchern. Ein starke Leistung von Sven Charmeteau! (MK)

0-1

Zum Turnier an sich kann ich nur sagen, dass die Organisation richtig top war.

Die Spielbedingungen waren hervorragend (besonders guter Abstand zwischen den Brettern). Für das organisierte Abendessen für die Spieler möchte ich mich bei dem Verein auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Von dem Einzeltraining und den Analysen mit GM Lanka konnte ich auch sehr gut profitieren.

Sven Charmeteau



Foto: Andreas Burblies

Das IM-Turnier im Werder Clubraum bietet großes Schach!

Runde 4:

Die ELO-Favoriten fanden nur schwer ins Turnier. Der an Nr.2 gesetzte *GM Miroslav Grabarczyk* spielte gegen *Filiz Osmanodja* mit Schwarz Russisch, musste sich nach einem interessanten Partieverlauf mit Remis begnügen und rangierte mit 1,5 Punkten in der zweiten Tabellenhälfte.

Nicht besser erging es dem topgesetzten *IM Björn Ahlander*, der nach seiner zweiten Niederlage en suite ebenfalls nur 1,5 Punkte aufwies. In der besten Partie dieser Runde unterlag er dem blendend aufgelegten *Spartak Grigorian*, der eine leicht vorteilhafte Stellung geduldig ausbaute und seine Gewinnführung mit einem schönen Figurenopfer krönte.

Mit 3 aus 4 übernahm Spartak die Tabellenführung, gemeinsam mit seinem noch jüngeren Vereinskollegen *Nikolas Wachinger*, der eine merkwürdige Partie gegen *David Kardoeus* remisierte. Nach Davids misslungener Eröffnung stand Nikolas bereits auf Gewinn, doch nach einem groben Fehler neigte sich die Waage zur anderen Seite. Schließlich gelang es ihm aber, ein schlechtes T-L-Endspiel zu remisieren.

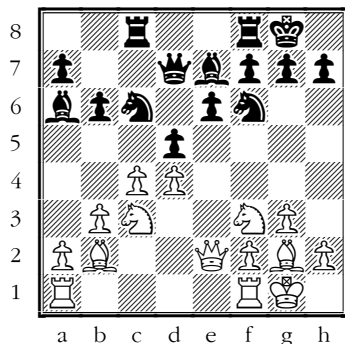
Sven Charmeteau brachte gegen *Viktor Skliarov* im Sweschnikow-Sizilianer ein Läuferopfer auf b5 gegen drei Bauern, aber das Endergebnis lautete ebenso unentschieden wie in der ruhigen Partie zwischen *Oleksii Molchanov* und *Jari Reuker*.

Grigorian,Spartak (2359) – Ahlander,Björn (2435) A14

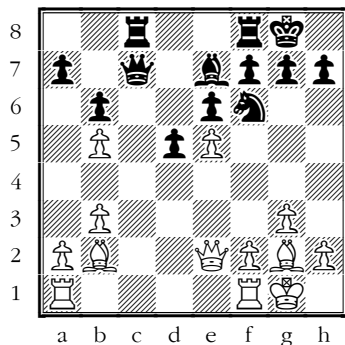
IM-Turnier SV Werder Bremen,
19.06.2018,
Spartak Grigorian

1.Sf3 d5 2.c4 e6 3.g3 Sf6 4.Lg2
Le7 5.0-0 0-0 6.b3 c5 7.Lb2 Sc6
8.e3 b6 9.Sc3 La6 10.De2 Dd7
11.d4 11.d3!?

11...cxd4 12.exd4 Tac8



13.Se5 Dc7 14.Sb5 Lxb5
15.cxb5 Sxe5 16.dxe5



16...Sd7 16...Se4! Schwarz opfert
für genügend Aktivität einen
Bauern. 17.Lxe4 dxe4 18.Dxe4

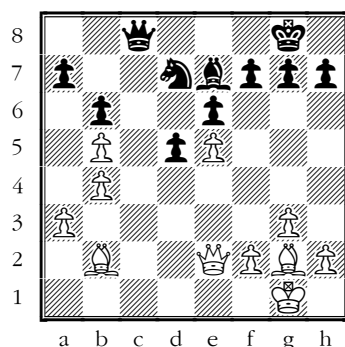
Dc2 19.Dxc2 Txc2 20.Ld4 La3
21.Tfd1 Tfc8 Der Mehrbauer auf
b5 wird ausreichend kompensiert.
22.Kg2 Kf8 23.h4 Ke7 ½-½ (35)
Ertl,L (2268)–Evans,G (2296)
ICCF email 2006

17.Tac1 Db7 18.a3! Weiß hat den
Plan a2–a3 + b3–b4 zu spielen,
um die schwarzen Leichtfiguren
einzuschränken.

18...Txc1 19.Txc1 Tc8 20.Txc8+
Weiß würde gerne ein Turmpaar
behalten, allerdings ist die
c-Linie mit zu viel Gegenspiel
verbunden.

In seinem Buch "The Modern
Reti" (2012) empfiehlt Delchev,
das Gegenspiel in der c-Linie
zu ignorieren (Red.): 20.De3 Tc7
21.b4 Dc8 22.Te1 Tc2 23.Ld4
"White can easily control the
invasion squares along the c-file
with his bishop pair. Black will
have to passively wait for White's
attack with f4-f5". Aber ob es
wirklich so "easy" ist? (Red.)

20...Dxc8 21.b4±



Hier beginnt nun das sehr
interessante Endspiel, in
welchem man sicherlich aus
mehreren Aspekten Weiß
bevorzugen kann. Angefangen
von der Einschränkung der
schwarzen Leichtfiguren,
Raumvorteil (b5 und e5) und –
sobald sich die Stellung öffnet –
das Läuferpaar.

21...Lg5 21...g5!? alle anderen
Züge ändern nichts am
Stellungstyp. Diese radikale
Vorgehensweise ist eventuell
gefordert. Ansonsten wird Weiß,
wie in der Partie, am Königsflügel
mit Leichtigkeit vormarschieren.
Natürlich schwächt g5 den
eigenen König, jedoch hat man
mit Sf8 schnell einen starken
Verteidiger neben sich. 22.f4 (22.
Lf3 Lf8) 22...gxf4 23.gxf4 Df8±
Die Dame geht nach g7 und der
Springer nach g6.

22.f4 Le7 Wie sich im
Nachhinein gezeigt hat, ist für
den Schwarzen Sf8 nebst f5 oder
f6 zu empfehlen. Diesen Plan
zu verhindern ist mir noch nicht
optimal gelungen. Daher bin ich
noch auf der Suche nach einem
prophylaktischen Plan.

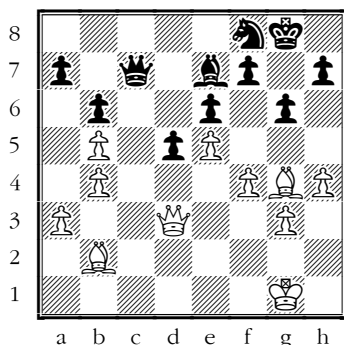
23.Lh3 23...Sf8 24.Dd3 stellt
eventuell mal die Drohung Dxd5
auf.

24...Dc7 24...f5! 25.exf6 (25.Lg2
g5! 26.Lf3 gxf4 27.gxf4 Sg6±)
25...Lxf6 26.Lxf6 gxf6 27.f5 Dc1+

28.Kf2 Db2+ 29.Kg1 Dc1+=

25.Lg4 g6?! verabschiedet sich von f5 oder f6 als Plan. 25...f5!

26.h4



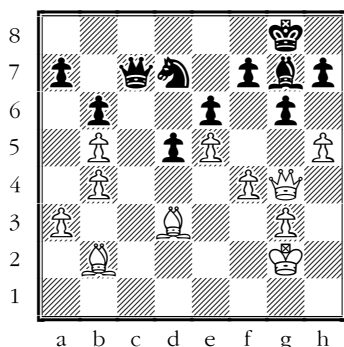
Weiß wird nun erstmal versuchen seine Figuren maximal zu verbessern, um dann weiter Fortschritte am Königsflügel zu machen.

26...Sd7 27.Kg2 Lf8 28.Ld1 Lg7 Mit der aktuellen Aufstellung macht es mein Gegner mir nicht leicht meinen f-Bauer zu ziehen, da e5 zu stark angegriffen ist

29.De2 Kf8 30.Lc2?! gibt dem Schwarzen die Chance f6 zu spielen. Generell hatte ich keine Angst vor der Öffnung der Stellung, da mein Läuferpaar in der Regel noch mehr an Bedeutung zugewinnen würde. Allerdings habe ich hier meinen König schon etwas mit f4-g3-h4 geschwächt.

30...Ke7 30...f6! 31.h5 fxe5 32.hxg6 e4! 33.Lxe4! dxe4 34.gxh7 Sf6 35.Lxf6 Lxf6 36.Dxe4 Kg7 37.Dxe6 Sollte aber Remis sein.

31.h5 Kf8 32.Ld3 Kg8 33.Dg4



Nun wo die Läufer die Einbruchsfelder auf der c-Linie kontrollieren, darf meine Dame sich dem Königsflügel nähern.

33...Dd8 verhindert Dh4 nebst unangenehmen Drohungen wie De7 oder Dh6. In Zeitnot ist das noch unangenehmer. Wie sich zeigt sind beide Drohungen aber parierbar.

33...Kf8 34.Dh4 Kg8 35.De7 Dc8 und die Dame wird mit Lf8 wieder verabschiedet. **36.Kf3 Lf8 37.Dh4± Lg7 38.h6 Lf8 39.g4 Dc7 40.Dh2 Le7 41.De2 (41.f5? Lf6!?) 41...Lf8 42.g5 (42.f5 Lxh6?) 42... Dc8** Laut Engine +1,4 aber die Stellung ist zu geschlossen und daher Remis.

34.Dh3 Sb8 Der Springer auf b8 steht sehr unglücklich und macht keinen Druck auf e5.

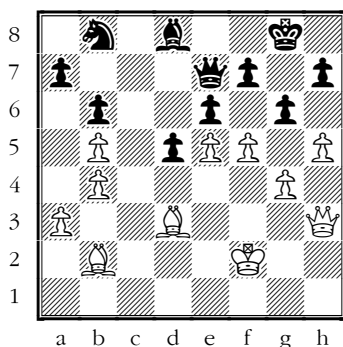
35.Dh1 Droht nun die c-Linie zu erobern, was eventuell wieder optisch stärker aussieht, als es in Wirklichkeit ist.

35...Dc7 36.Dh4 Nach einigem Manövrieren mit meiner Dame habe ich das h4-Feld bekommen.

36...Dd7 36...Sd7! 37.De7 Dc8 wie schon vor paar Zügen gezeigt.

37.Kf2 Lf8 38.g4 Le7 39.Dh3 Ld8 40.f5 Weiß hat sein Traum verwirklicht. Was auffällt ist, dass die schwarzen Figuren, die noch vor 10 Zügen ordentlich Druck auf e5 gemacht haben, nun alle nicht mehr in Kontakt zu e5 sind.

40...De7 40...Lg5!! einziger Zug.

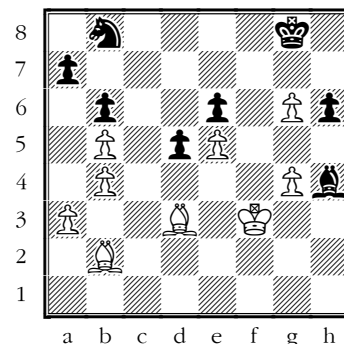


41.hxg6?

41.f6! Dc7 42.g5!! Dieser sehr wichtige und wie ich später feststellte einzige Gewinnzug fehlte in meiner Berechnung. Es verhindert Sd7-f8 mit der rechtzeitigen Deckung von e6.

41...fxg6 42.fxg6 42.f6! Df7 43.g5 Sd7 44.Le2 Sf8 45.Dc3 (45.Lg4 Dd7 46.Dc3) 45...Dc7 46.Dc6!? Kf7 47.Ld4 Kg8 48.Ke3 Kf7 49.Lg4 Dd7 Wahrscheinlich wieder kein Durchkommen, in einer Stellung wo die Engine "+-" zeigt.

42...Dh4+ 43.Dxh4 Lxh4+ 44.Kf3 h6??



44...hxg6 45.Lxg6 Kf8 46.Lc3 Lg5 Mein Gegner und ich analysierten diese Stellung noch lange nach der Partie und kamen zum Ergebnis, dass es Remis ist. Die Engine gibt uns da Recht.

45.Lf5!+- exf5 45...Kg7 46.Lxe6 Kxg6 47.Lf5+ Kf7 48.e6+ Ke7 49.Le5+-

46.gxf5 Die Bauern sind in der Kombination mit dem Läufer auf b2 zu stark.

46...Sd7 47.Kg4 Lg5 48.f6 Sf8 49.Kf5 Der König ist auch mit dabei.

49...Le3 50.e6 Sxe6 51.Kxe6 d4 52.Ke7 Lg5 53.Lxd4 h5 54.Ke6

1-0

(Spartaks ausführliche Analysen zu der Partie sind in der Online Datenbank!)

Runde 5:

Die Begegnung der beiden Spitzenreiter *Nikolas Wachinger* und *Spartak Grigorian* endete nach spannungsvollem Verlauf Remis. Spartak wählte überraschend die Rubinstein-Variante der französischen Verteidigung und erreichte mit Georg Meiers Spezialvariante Ausgleich. Im Mittelspiel ergriff er mit einem chancenreichen Bauernopfer die Initiative und setzte Nikolas unter Druck. Doch der junge Werderaner konnte ein etwas schlechter stehendes Turmendspiel halten, nachdem Spartak zuvor die einzige sich bietende Chance verpasste. Beide blieben mit 3,5 aus 5 gemeinsam in Führung.

Sehr spannend verlief auch das Verfolgerduell zwischen *Viktor Skliarov* und *Filiz Osmanodja*. Die deutsche Nationalspielerin erarbeitete sich in einer Sizilianischen Partie mit den schwarzen Steinen deutliche Vorteile - der ukrainische IM konterte daraufhin mit einem chancenreichen, wenn auch inkorrekten Figurenopfer. Filiz verteidigte sich in Zeitnot gut, aber nach der Zeitkontrolle einigten sich die Kontrahenten in einer äußerst unübersichtlichen Stellung auf eine Punkteteilung - die furchtlose Engine sieht Filiz immer noch klar im Vorteil.

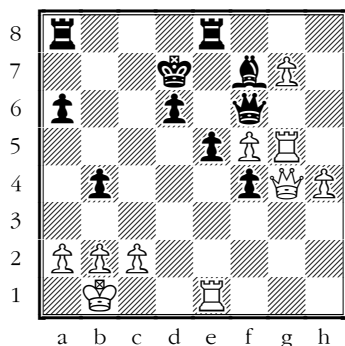
Jari Reuter und *David Kardoeus* produzierten einen halsbrecherischen Königsinder, in dem meistens der Weiße besser stand. Nach vielen Verwicklungen übersah Jari in Zeitnot mehrere Möglichkeiten und David entkam mit einem hübschen Trick ins Remis.

GM Grabarczyk und *FM Molchanov* spielten ein vergleichsweise korrektes Remis und *Björn Ahlander* gelang nach seiner Doppelnull in den Runden 3 und 4 ein sauberer Punktgewinn gegen *Sven Charmeteau*.

Verpasste Chancen

**Skliarov, Viktor (2359) –
Osmanodja, Filiz (2352)**

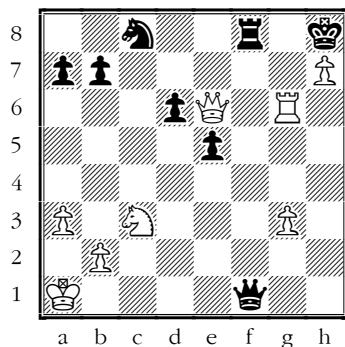
.... 42.h2-h4



Nach einer aufregenden Zeitnotschlacht einigten sich die Kontrahenten hier auf Remis. Pech für Filiz, denn tatsächlich steht sie auf Gewinn: Die drei "verbundenen" Freibauern des Weißen sind blockiert und es dauert ewig bis der h-Bauer in Bewegung gesetzt werden kann. Ein Angriff auf den schwarzen König ist nicht in Sicht, dagegen droht Schwarz mit a5-a4-a3 und evtl. e5-e4 starken Königsangriff zu bekommen. Zum Beispiel: 42... a5 43.Td1 Kc7 44.Tc1 Tg8 45.c3 Kd7-+

1/2-1/2

**Reuter, Jari (2389) –
Kardoeus, David (2226)**



Weiß droht entscheidend Dg8+

38.Ka2 38.Sb1+- gewinnt, denn nach dem erzwungenen 38... Df7 39.Tg8+ Kxh7 40.Dxf7+ Txf7 41.Txc8 behält Weiß eine Mehrfigur.

38...Se7! Dieses hübsche Figurenopfer macht den Unterschied! Jetzt ist g8 gedeckt und nach **39.Dxe7** gibt's viele Schachs, die bei 38.Sb1 nicht möglich wären.

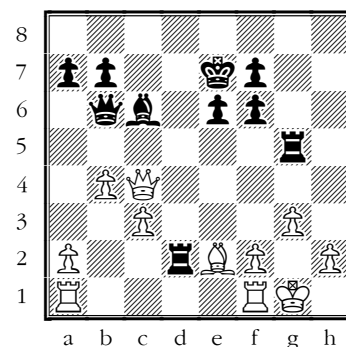
39...Dc4+ 40.Ka1 Tf1+ 41.Sb1 Txb1+= 42.Kxb1 Dd3+ 43.Kc1 Dxc6 44.Dxb7 Dg5+ 45.Kc2 Dg6+ 46.Kd2 Dxc3 47.Dxa7 Dg2+ 48.Kc3 Dc6+ 49.Kd3 Df3+ 50.De3 Df7 51.Ke4 Db7+ 52.Kf5 Df7+ 53.Kg4 De6+ 54.Kh4 Kxh7 55.De4+ Kg7 56.Dg4+ Dxc4+

1/2-1/2

**Wachinger, Nikolas (2292) –
Grigorian, Spartak (2359)**

21...Da5-f5

Hier verpasst Spartak die Gelegenheit mit 21...Da5-b6 in Vorteil zu kommen.



Analysediagramm

Es droht 22...Lb5

22.Tad1 Lb5 23.Dxb5 Txd1! 24.Dxb6 Txf1+ 25.Kxf1 axb6+

22.b5 Txb5 23.Tad1 Tbb2 24.Txd2 Txd2+;

22.a4 hilft auch nicht wegen 22... Ld5 23.Db5 Dc7!-+

In der Partie (nach 21...Df5) wurde es Remis:

22.b5 Dxb5 23.Dxb5 Lxb5 24.Lxb5 Txb5 25.Tfd1 Txd1+ 26.Txd1 Tb2 27.a4 Tb3 28.c4 Tb4 29.c5 a5 30.Kf1 f5 31.Ke2 e5 32.Td5 f6 33.c6 Txa4 34.cxb7 Tb4 35.Txa5 Txb7

1/2-1/2

Runde 6:

Die sechste Runde verlief äußerst dramatisch - und endete ohne ein einziges Remis.

David Kardoeus spielte in einer Schottischen Partie gegen *Miroslav Grabarczyk* mutig "nach vorne", geriet aber langsam in eine schlechtere Stellung. Der Großmeister revanchierte sich und ließ einige gute Möglichkeiten aus. Als die Partie wieder in der Remisbreite war, unterlief David kurz vor der Zeitkontrolle ein fataler Fehler - Matt oder Figurenverlust. Er wählte den schnelleren Weg.

Eine unglaubliche Kampfpattie spielten auch *Filiz Osmanodja* und *Björn Ahlander*. Erst stand der schwedische IM in einem sizilianischen Drachen besser, dann Filiz auf Gewinn. In beiderseitiger Zeitnot verpasste dann wieder Björn einen leichten Gewinn und musste in der Verlängerung noch lange arbeiten, ehe er den weißen Wanderkönig auf b8 erlegen konnte. Man sehe hierzu Björns interessante Partiekommentare!

Das Hauptinteresse der Werder-Fans richtete sich natürlich auf die beiden Normkandidaten *Nikolas Wachinger* und *Spartak Grigorian*, die beide mit Weiß die Chance hatten, auf die nötigen „plus drei“ zu kommen. Aber beide scheiterten. *Jari Reuker* war auf Nikolas' Spanisch hervorragend vorbereitet und hatte die Stellung bis ins Mittelspiel analysiert. Nikolas spielte auf Angriff, aber im 19. Zug unterlief ihm ein grobes Versehen: Jari gewann eine Figur und konnte die folgenden Angriffsversuche von Nikolas relativ leicht parieren.

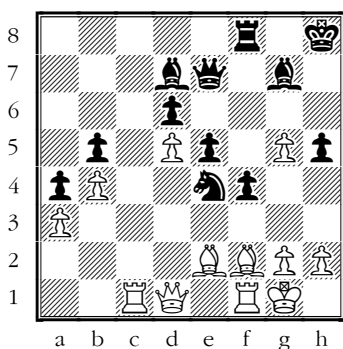
Spartak Grigorian erzielte gegen *Sven Charmeteaus* königsindische "Premiere" klaren Eröffnungsvorteil. Kurz vor der Zeitkontrolle verlor Spartak jedoch die Orientierung und die Partie endete mit einem glücklichen Sieg für Sven. Damit fielen unsere beiden Norm-Kandidaten auf +1 zurück und benötigten jetzt ein kleines Wunder mit 2,5 Punkten aus den letzten drei Runden.

Die beiden Niederlagen von Nikolas und Sven konnte *Oleksii Molchanov* nutzen. Er rang seinen ukrainischen Landsmann *Viktor Skliarov* in einer langen Partie nieder, die in einem „Turm gegen abgesperrter Springer Endspiel“ gipfelte - er hat die entscheidenden Passagen für unser Schach Magazin kommentiert.

Nach sechs Runden lag Oleksii Molchanov mit 4 Punkten an der Spitze. Spartak Grigorian und Nikolas Wachinger folgten mit jeweils 3,5 Punkten knapp dahinter.

Die Spitzenreiter stolpern ...

Grigorian,Spartak (2359) – Charmeteau,Sven (2287)

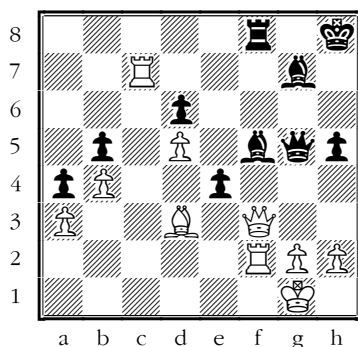


31.Ld3? In Zeitnot(?) übersieht Spartak den folgenden Zwischenzug.

Mit 31.Lh4+- konnte die schwarze Initiative am Königsflügel erstickt werden.

31...Lg4 32.De1 Sxf2 33.Txf2 Dvg5 34.Tc7 [34.Le4 f3 35.Tc3]

34...f3 35.De4 Lf5 36.Dxf3 e4=



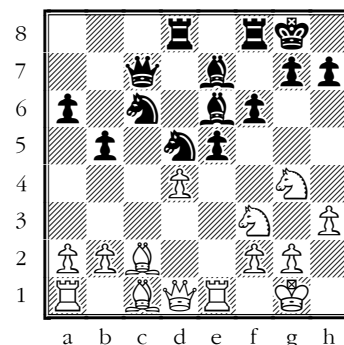
Auf einmal hat Schwarz jede Menge Angriffsideen. Spartak ist in der Defensive und greift daneben.

37.Txg7?? 37.Lxe4 Ld4 38.Kh1 Lxf2 39.Dxf2 Dd8 40.Dd4+ Df6 41.Dxf6+ Txf6 42.Lf3 Le4 43.Tc3 Tf5 mit Ausgleich.

37...Dc1!-+ 38.Tf1 exf3 39.Txc1 Lxd3 40.gxf3 Kxg7 41.Tc6 Tf6 42.Kf2 Le4

0-1

Wachinger,Nikolas (2292) – Reuker,Jari (2389)



19.Dd3?? Autsch! Nach dem vorsichtigen 19.Ld2 stand ein komplizierter Kampf bevor.

19...f5! greift gleich 3 Figuren an. Es droht 20... fxc4, 20...e4 und vor allem 20...Scb4.

Sicherlich hatte Nikolas nur 19... g6 erwartet und nach z.B. 20.Lb3 Kh8 21.Lh6 Tfe8 22.Tac1 eine chancenreiche Stellung.

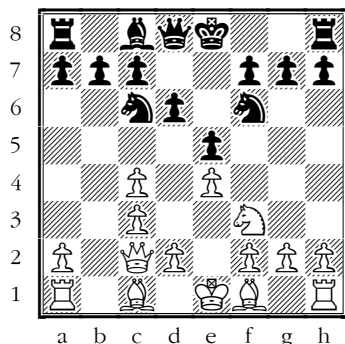
20.Sh6+ gxh6 21.Sxe5 Scb4 22.Dg3+ Kh8 23.Lb3 Weiß hat ungenügende Kompensation für die Figur... **0-1 (39)**

... und der Verfolger setzt sich durch

Molchanov, Oleksii (2350) – Skliarov, Victor (2359)

Oleksii Molchanov

**1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6
4.e3 Lb4 5.Dc2 Lxc3 6.bxc3 d6
7.e4**

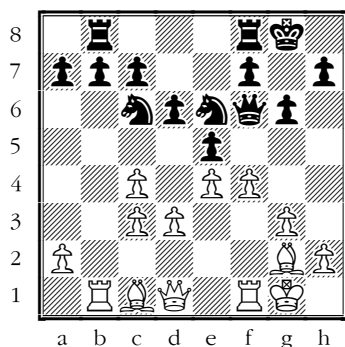


White chooses the scheme that doesn't pretend for opening advantage but achieve a pair of bishops. If white can make centre unstable he will get an advantage due to the black knights that wouldn't have outposts in the center. Black should try to stabilize the pawn structure so that the bishop pair wouldn't really matter anything. These are strategic points for both sides. Though computer easily manages with black problems evaluating the position =0.00 but it's not so easy to do for the human.

7...Sh5 8.Dd1?! 8.g3!?

**8...Df6?! 8...0-0!? 9.Sxe5? Sxe5
10.Dxh5 Lg4+-**

**9.g3 Lg4 10.Le2 g6 11.d3 Lxf3
12.Lxf3 Sg7 13.Lg2 Se6 14.Tb1
Tb8 15.0-0 0-0 16.f4**

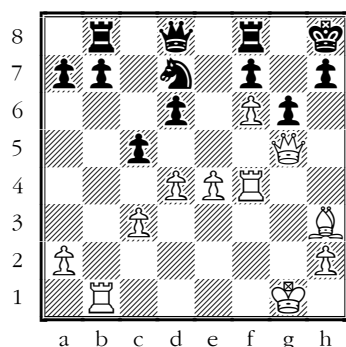


Black played some dubious moves in a row and white starts to attack the center to open files for rooks and bishops.

16...exf4 17.d4 Strategic battle is won. White achieves a strong center with the support of bishop pair.

**17...Sa5 18.gxf4 Sxc4 19.f5 Sg7
20.Dg4 Dd8 21.Lh6 c5 22.Tbd1**
I felt that Bxg7 should be winning on the spot but after spending about 20 minutes I understood the position is better but didn't see something concrete just to finish the game. So I had to return to my first candidate move and lost the thread of the game.

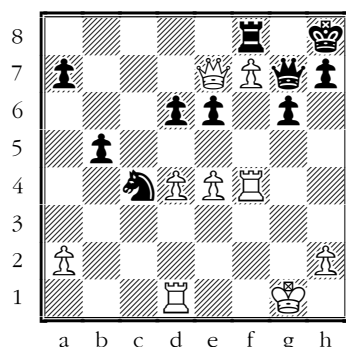
Instead, **22.Lxg7!?** Kxg7 23.f6+ Kh8 24.Dg5 Sb6 25.Tf4 Sd7 26.Lh3!



(Analysediagramm)

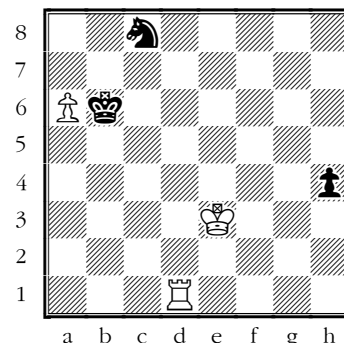
With the threat to take the knight and to give mate. Black has nothing better but to sacrifice the knight **26...Sxf6 27.Txf6+-**

**22...cxd4 23.cxd4 b5 24.Lxg7
Kxg7 25.f6+ Kh8 26.Dg5 Te8
27.Tf4 Te6 28.Lh3 Df8 29.Lxe6+-
fxe6 30.f7 Dg7 31.De7 Tf8**



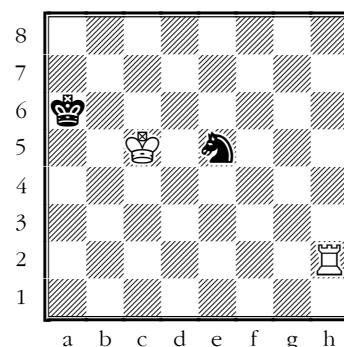
32.Dxe6? 32.e5+- Doesn't allow black any counterplay.

und 29 Züge später:



61.Ta1? 61.Td8! Sa7 (61...Se7 62.a7) 62.Td6+ Kb5 63.Kf4+- a6 pawn is untouchable.

**61...Sa7 62.Kd4 h3 63.Ta2 Sc6+
64.Kc4 h2 65.Txh2 Kxa6 66.Kc5
Se5??**



now the knight and the king are too far from each other so it's technically winning.

66...Sa7 with a simple draw

**67.Te2 Sd3+ 67...Sd7+ 68.Kc6
Sb8+ 69.Kc7 Ka7 70.Ta2+ Sa6+
71.Kc6 +-**

**68.Kc4 Sf4 69.Tf2 Sh5 70.Kc5
Kb7 71.Tf5 Sg3 72.Tf7+ Kc8
73.Kd5 Kd8 74.Ke5 Se2 75.Kd6
Kc8 76.Tc7+ Kb8 77.Tc4 Kb7
78.Ke5 Kb6 79.Tc2 Sg3 80.Tg2
Sf1 81.Ke4** catching the knight

1-0

**Osmanodja,Filiz (2352) –
Ahlander,Björn (2435) B77**
Werder Bremen IM-Turnier
(6.2), 21.06.2018
Björn Ahlander

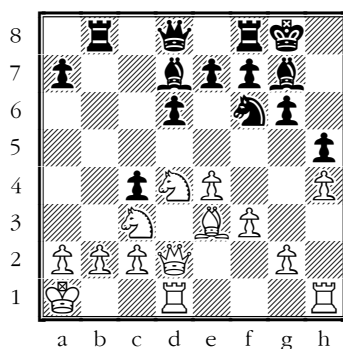
This game was played in the sixth round and we both needed a win to catch up with the leaders and not lose more ground.

1.e4 The game was very complicated with mistakes from both sides and it shows cruelly how much better the computers are than humans when it comes to pure calculation.

1...c5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 g6 For the first time in 35 years I decided to play the Dragon with black in a real game. In blitz I play it sometimes. It is a very interesting opening and it's shame one doesn't play it more often.

4.d4 cxd4 5.Sxd4 Lg7 6.Le3 d6 7.Lc4 Sf6 8.f3 0-0 9.Dd2 Ld7 10.0-0-0 Tb8 The Chinese variation, that even Magnus Carlsen, the world champion, sometimes play.

11.Lb3 Sa5 12.h4 b5 13.Kb1 Sc4 14.Lxc4 bxc4 15.Ka1 h5



16.Sde2 This was a new move to me, here I had to start thinking myself.

16.Tb1 Da5 17.Lh6 Lxh6 18.Dxh6 Tb6 19.g4 hgx4 20.De3 Tfb8 21.h5 g5 22.fgx4 Sxg4 23.Dd2 f6 24.Sf3 Ta6 25.Thg1 Tb4 26.a3 Le6 27.e5 dxe5 28.Sxg5 Lf5 29.Sge4 Kh7 30.De2 Sh6 31.Tg3 Le6 32.Tg6 Sf5 33.Dg4 Sh4 34.Sg5+ fxg5 35.Dxg5 Sxg6 36.Dxg6+ Kh8 37.Tg1 1-0 (37)



Björn Ahlander kommentiert

Carlsen,M (2775)–Radjabov,T (2744) Bilbao 2008

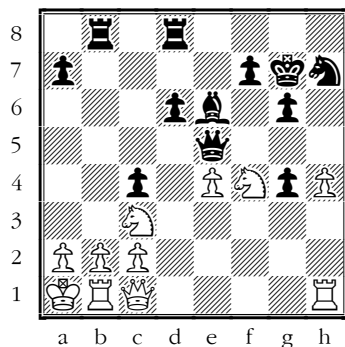
16...Da5 17.Ld4 e5 18.Le3 Db4 19.Tb1 I was a bit worried about 19.b3 with the idea of winning the d6-pawn, but it is more humanlike to avoid weaknesses around one's own king.

19...Le6 20.Lh6 Even here was a possibility of trying to win the d6-pawn with 20.a3

20...Tfd8 21.Lxg7 Kxg7 22.Dg5 Dc5 Getting the queen closer to the center of the board, sometimes the squares f2, e3, e5 can be important.

23.g4 Sh7 24.Dc1 hgx4 25.f4 25.h5 g5 26.fgx4 Lxg4 27.Dd2 with an unclear game would have been better. After 25. f4 black gets slightly better.

25...exf4 26.Sxf4 De5

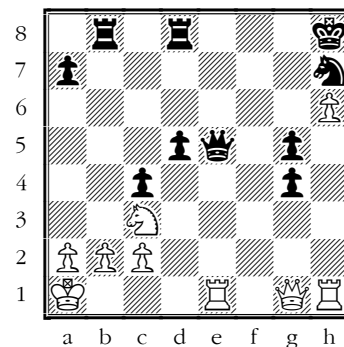


I loved seeing my queen on e5 where it's almost untouchable. I was maybe overestimating my

position here. I thought I was clearly better.

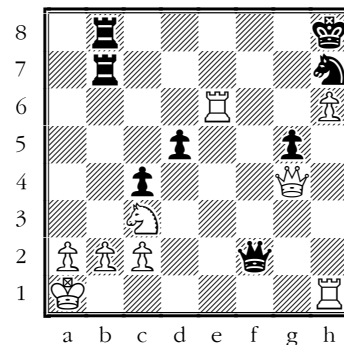
27.h5 g5 28.h6+ Kh8 29.Sxe6 fxe6 30.Dg1 d5? 30...Td7 31.Dxg4 Sf6 32.Df3 g4 and black is maybe slightly better

31.exd5 exd5 32.Te1



32...Dd6? 32...Df6 was better, but I thought I was playing for a win. In fact my position is close to losing.

33.Dxa7 Td7 34.Dd4+ Df6 35.Dxg4 Tdb7 36.Te6 Df2



37.Tb1? Very natural, but

37.Dd1! Txb2 38.Tf1 and thanks

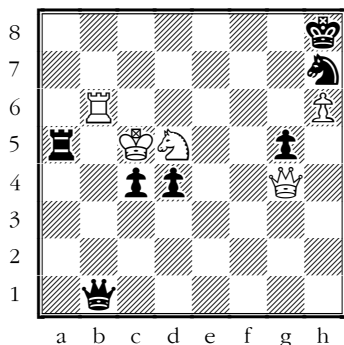
to the threat of Qd4-g7 mate, white is winning on the spot.

37...d4 38.Sd5? 38.Se4! Ta7 threatening to take on a2 but 39.Sc5 Tba8 40.Ta6! and white is clearly better.

38...Txb2 39.Tb6? 39.Te8+! Txe8 40.Kxb2 Tb8+ 41.Ka1 Txb1+ 42.Kxb1 Df1+ 43.Kb2 c3+ 44.Ka3 Da6+ 45.Kb3 is according to the computer a draw.

39...Txa2+ 39...T8xb6! 40.Sxb6 Txc2 41.Dc8+ Sf8 42.Da8 d3 was winning, the game continuation is only better for black. The game goes on.

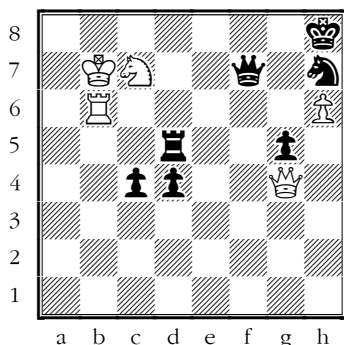
40.Kxa2 Dxc2+ 41.Ka3 Ta8+ 42.Kb4 Dxb1+ 43.Kc5 Ta5+



44.Kc6? 44.Kd6 Dg6+ 45.Ke5 De8+ 46.De6 Dxe6+ 47.Txe6 Sf8 48.Te8 Kh7 49.Txf8 d3 and white has good drawing chances according to Komodo 11

44...Dg6+ Now black's position is won

45.Kb7 Df7+ 46.Sc7 Td5!



Defending the important d-pawn.

47.Dc8+ Sf8 48.Kb8 Df4 49.Kb7

Td7 50.Tc6 d3 51.Ka6 c3 52.Se6 Da4+ 53.Kb6 Db4+ 54.Ka6 Tf7 55.Txc3 d2 56.Td3 Da4+ 56... Tf1 was winning even quicker, the threat of mate in the a-file is not easy to cope with.

57.Kb6 Db4+ 58.Ka6 Tf6 59.Td8 d1D 60.Txd1 Da4+ 61.Kb7 Dxd1 62.Sxf8 Db3+ 63.Kc7 Dc4+ 63... Db6+ would have been mate in three, but again the move I played is more human and in fact my opponent resigned here.

0-1



Überraschung zur Halbzeit

Schach: Junge Spieler überzeugen

VON ANDREAS CALIC

Bremen. Die Schachabteilung von Werder Bremen erlebt in diesen Tagen gleich zwei besondere Turniere. Schon seit dem vergangenen Sonnabend spielen beim Internationalen IM-Turnier vier ausländische Titelträger gegen vier junge Werderaner sowie zwei weitere deutsche Nachwuchsspieler. Zu den Favoriten zählen dabei der polnische Großmeister Miroslav Grabarczyk (Elo-Zahl 2402) und der Internationale Meister Björn Ahlander (Elo 2435) aus Schweden. Doch zur Turnier-Halbzeit liegen überraschend zwei junge Einheimische vorne: Spartak Grigorian (Elo 2359), der bereits über Bundesligaaufstieg verfügt, und Nikolas Wachinger (Elo 2292), der vor Kurzem Dritter bei der U16-DM geworden ist. Es wird spannend zu sehen, ob die etablierten Meister in der zweiten Turnierhälfte zurückschlagen werden – und auch, wie die einzige Frau im Feld, die deutsche Nationalspielerin Filiz Osmanodja, abschneiden wird.

Parallel dazu findet das Turnier unter dem Titel „Meister gegen Talente“ statt. Fünf lokale Spieler treten dabei gegen fünf junge Bremer Talente aus Bremen an. Bei dieser unter Federführung der Bremer Schachjugend ausgetragenen Veranstaltung trifft jeder Spieler der einen Gruppe auf die der anderen. Zu den Meisterspielern zählen unter anderem der holländische Internationale Meister Pieter Hendrik Hoeksema, der amtierende Bremer Meister Daniel Markgraf sowie der Fideimeister Stephan Buchal – auf der Seite der aufstrebenden Talente sind die Brüder Erik und Theis Pahl sowie Collin Colbow zu finden.

Weser Kurier 23.06.2018

Impressum

Schachabteilung
SV Werder Bremen

Redaktion:

Stephan Buchal

Mit Beiträgen von:

Björn Ahlander

Stephan Buchal

Sven Charmeteau

André Colbow

Caroline Detjen

Prof. Dr. Reiner Franke

Spartak Grigorian

Rolf Grossjean

Udo Hasenberg

Erik Hoeksema

Dr. Oliver Höpfner

Rolf Hundack

Gerald Jung

David Kardoeus

Jens Kardoeus

Matthias Krallmann

Oleksii Molchanov

Filiz Osmanodja

Olaf Steffens

Jan Werle

Martin Zumsande

Fotos:

Stephan Buchal

Andreas Burblies

André Colbow

Caroline Detjen

Anastasia Erofeev

Heinz Hinrichs

Dr. Oliver Höpfner

Jens Kardoeus

Matthias Krallmann

Markus Michelbrink

Oliver Saake

Jens Schmidt

Olaf Steffens

Runde 7:

In der siebten Runde mussten *Spartak Grigorian* und *Nikolas Wachinger* ihre Normenhoffnungen endgültig begraben. Spartak unterlag dem deutschen U18-Meister *Jari Reuker* und hat sein interessantes Endspiel - trotz unglücklicher Niederlage - für uns kommentiert (ausführlich in der Online-Partiendatenbank!). Nikolas spielte gegen den erfahrenen *Miroslav Grabarczyk* ein sehr mutiges Wolgagambit, opferte eine Qualität für gute Kompensation, aber musste sich schließlich doch im Endspiel geschlagen geben.

Oleksii Molchanov hätte ebenfalls beinahe eine Niederlage quittieren müssen, nachdem *Björn Ahlander* mit einer hübschen "petite combinaison" einen Bauern gewann. Aber der Spitzenreiter verteidigte sich zäh, konnte das Endspiel halten und damit seine Normenchance bei +2 wahren.

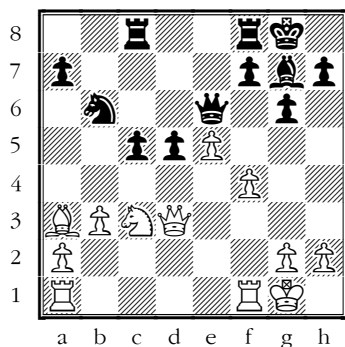
Filiz Osmanodja gewann mit Schwarz in einer Schottischen Partie überzeugend gegen *Sven Charmeteau* und *Viktor Skliarov* stand gegen *David Kardoeus* die ganze Partie über etwas schlechter und profitierte schließlich von einem groben Schnitzer kurz nach der Zeitkontrolle. David kämpfte nach schwachem Start unverdrossen weiter, aber vielleicht hatte er sich doch zuviel zugemutet - morgens zur Arbeit und nachmittags ein schweres IM-Turnier!

In der Tabelle liegt weiter Molchanov mit 4,5 Punkten vorn, vor einem großen Verfolgerfeld, bestehend aus den beiden top-gesetzten GM Grabarczyk und IM Ahlander, die nach schwachem Start mit 4 Punkten jetzt im Plus liegen, gemeinsam mit Filiz Osmanodja und Jari Reuker.

**Charmeteau, Sven (2287) –
Osmanodja, Filiz (2352) C45**
Bremen IM-Turnier 2018 (7.5),
19.04.2018
Filiz Osmanodja

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4
4.Sxd4 Sf6 das war das erste
Mal, dass ich Schottisch so mit
Sf6 spiele.

5.Sxc6 bxc6 6.e5 De7 7.De2
Sd5 8.c4 Sb6 9.Sc3 De6 10.De4
g6 11.Ld3 Lg7 12.0-0 0-0 13.f4
La6 14.b3 d5 15.cxd5 cxd5
16.De2 Lxd3 17.Dxd3 c5 18.La3
Tac8



Bis hierher war für mich alles
bekannt, was nicht allzu oft
vorkommt.

19.Tad1 Sb5 oder Db5 sind wohl
vernünftige Alternativen für Weiß.

19...f6 der gefiel mir.

20.exf6 20.f5! gibt vorübergehend
einen Bauern, aber stellt den



Foto: Andreas Burblies

*Die deutsche Nationalspielerin Filiz Osmanodja zeigte auch
in Bremen starkes und unternehmungslustiges Schach*

Lg7 schlecht und droht eine
gefährliche Königsflügel-
Öffnung für Schwarz 20...
Dxe5? (20...gxf5 21.Txf5 fxe5
22.Txf8+ Txf8 23.Lxc5 Tc8 relativ
ausgeglichen, aber auch hier hat
Schwarz keinerlei Probleme)
21.Sb5! (21.Tfe1 Dxf5 22.Dxf5
gxf5 23.Sxd5 Sxd5 24.Txd5±)
21...a6 22.Tde1 Db8 23.Sc3±;
20.Sxd5? Tfd8 21.Sc7 (21.Sxf6+
Lxf6) 21...De7 22.De2 Dxc7+

20...Lxf6 21.Tfe1 Df7 21...Ld4+
wollte ich mir aufheben. 22.Kh1
Df5 geht aber auch.

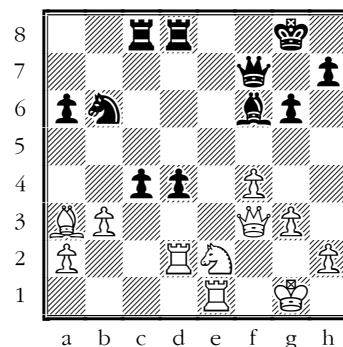
22.g3 22.Sxd5?

A) 22...Ld4+? 23.Se3 Sd5 (23...
Dxf4 24.Kh1) 24.Lxc5;

B) 22...Sxd5 23.Dxd5 Ld4+
24.Txd4 cxd4 25.Dxd4 Dxf4
26.Dd5+ Df7±

22...Tfd8 23.Df3 a6 Prophylaxe.
23...c4 meine eigentlich Idee,
aber noch würde 24.Sb5 ganz
gut gehen für Weiß.

24.Td2 c4 25.Se2 d4



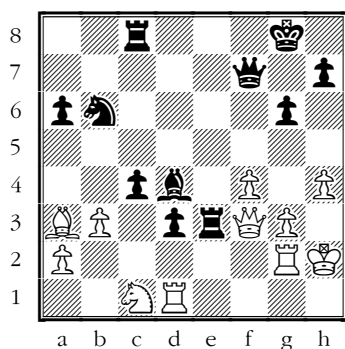
25...c3 26.Td3 d4+ wollte die Bauern nicht so blockieren lassen.

26.Ted1 Auf 26.bxc4 hatte ich Sxc4 27.Td3 Te8 geplant.

26...d3 27.Sc1 Lc3 27...Sd5 wäre etwas besser gewesen 28.bxc4 Se3 29.Te1 (29.Txd3 Sxd1 30.Dxd1 Txd3 31.Dxd3 Dxc4+) 29...Sc2+

28.Tg2 Te8 29.h4 Ld4+ 29...Te1+ war eine andere Idee 30.Txe1 Lxe1 31.bxc4 d2 32.Sb3 Sxc4 33.Lb4 d1D diesen schönen Abzug übersehen.

30.Kh2 Te3

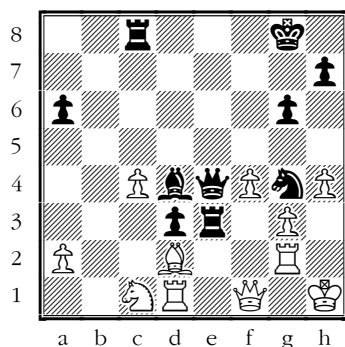


Hier und auch schon davor, hatte ich ein wenig das Problem, das jeder kennt, der irgendwann mal gut stand. Die Stellung sieht super aus, man muss aber irgendwie gewinnen. Da ich noch keinen direkten Gewinnweg sah, konzentrierte ich mich darauf natürliche Züge zu machen und der nächste Schritt musste es

sein, meinen Sb6 ins Spiel zu bringen.

31.Df1 31.Dg4 Tce8 32.bxc4 Sxc4+
31...Df5 32.Lb4 32.bxc4 Sxc4+

32...Sd5 33.Ld2 Sf6 34.bxc4 Sg4+ 35.Kh1 De4



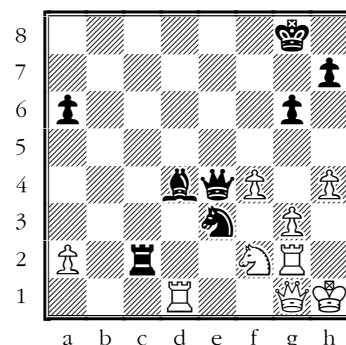
Diese Fesselung wird entscheiden.

36.Lxe3 36.Te1 hier geht das schöne 36...Txg3 37.Txe4 Th3+ 38.Th2 Txh2#

36...Sxe3 37.Dg1 37.Te1 Sxf1 38.Txe4 Sxg3+ 39.Txg3 d2 auch nicht schlecht. Das all diese Nebenvarianten "irgendwie" für Schwarz gewinnen, zeigt nur, dass die Stellung einfach gewonnen sein muss. So funktioniert Schach: die Stellungsbewertung wird durch Varianten bestätigt.

37...Txc4 38.Sxd3 38.Sb3 Tc2 39.Sd2 Dd5+

38...Tc2 39.Sf2



39...Txf2 40.Txd4 40.Dxf2 Sxd1 41.Dc2 Sf2+-+ nebst Dxc2

40...Dxg2+ 41.Dxg2 Txg2 42.Ta4 Txg3 43.Txa6 Th3+ 44.Kg1 Txh4 45.Kf2 Sd5

Nach der Partie, verriet mir Sven seinen Ansatz für diese Partie: er wollte meine Bauern vorlocken, damit sie schwach werden und falls er die Verteidigung überlebt, wollte er dann meine Bauern schlagen. Ich habe auch schon viele Partien erlebt, wo ich genau auf diese Weise verloren habe, wo mein Angriff nicht durchschlug und ich meine Stellung zu sehr schwächte. Deshalb macht Svens Herangehensweise durchaus Sinn. Aber ich denke in dieser Partie hat man doch gemerkt, dass seine Figuren etwas zu passiv waren und ein wirkliches Risiko brauchte ich nicht einzugehen. Ich war mir nach der Partie sicher, dass der Computer tausend einfachere Gewinnfortsetzungen für Schwarz zeigen würde, die ich am Brett nicht gesehen habe. Aber der Computer bestätigte meine Vorgehensweise und geduldig seine Figuren zu verbessern ist eben meistens keine schlechte Idee im Schach.

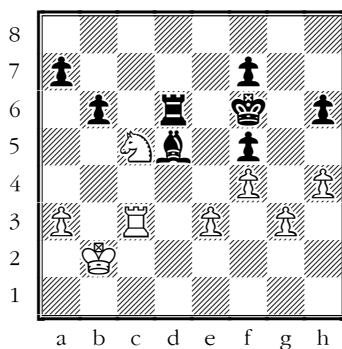
0-1



Foto: Andreas Burblies

Beste Stimmung unter den Teilnehmern - gemeinsame Analyse

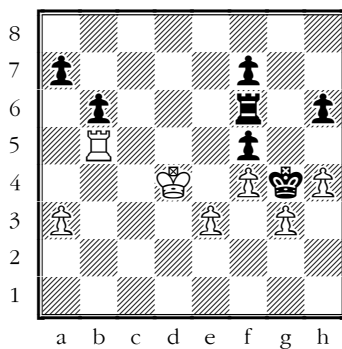
**Reuker, Jari (2389) –
Grigorian, Spartak (2359)**



46.Sb3Td8 46...Lxb3 Eine Option war für mich in ein Turmendspiel abzuwickeln, welches leicht besser für mich sein sollte, da mein König die Route g6-h5-g4 verfügt. Außerdem hat Schwarz am Damenflügel 2 gegen 1.

A) 47.Kxb3 Kg6 48.Kc2 a5 (48...Kh5 49.Tc7 Tf6 50.Txa7 Kg4 51.Kd3 Kxg3 52.Kd4 Kxh4 53.Ke5 Te6+ 54.Kxf5 Txe3 55.Txf7 Txa3=) 49.Tc7 Tf6 50.Kd3 Kh5 51.e4! fxe4+ 52.Kxe4 Kg4 53.Ke5 Tf5+ 54.Ke4 b5+ Sehr unangenehm für Weiß;

B) 47.Txb3?! Kg6 48.Tb5 Tf6 49.Kc3 Kh5 50.Kd4 Kg4+



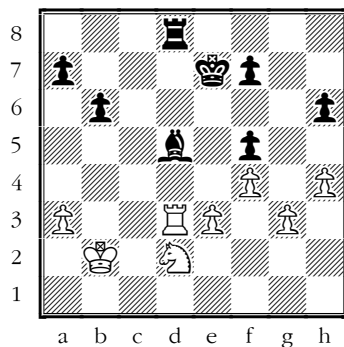
Analysediagramm

... weiter zur Partie:

47.Td3 Die Fesslung übersah ich und geriet deshalb etwas in Panik, obwohl alles in Ordnung ist.

47...Ke7 47...Kg6 48.g4 Td7 (48...fxg4?! 49.e4+) 49.g5 f6 50.gxf6 Kxf6= Weiß ist die Schwäche g3 los.

48.Sd2



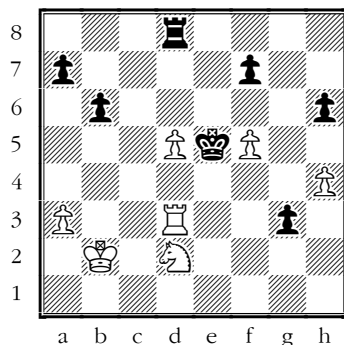
48...Ke6? Irgendwie sah ich diesen Zug als erzwungen an, um den Turmtausch zu verhindern und um Fortschritte zu machen. Allerdings, wie beispielsweise die Variante mit Td6 zeigt, wäre Turmtausch gut für Schwarz. Schwarz kann auch einfach seinen Turm hin und her ziehen, denn Weiß kommt nicht weiter.

48...Td6 49.Td4 Lc6 50.Txd6 Kxd6 Die Türme wollte ich sehr ungerne tauschen, denn danach sah ich keinen Vorteil. Tatsache ist natürlich, dass Schwarz besser steht, da der Springer die Einbruchsfelder decken muss und Schwarz eventuell diesen Springer überlasten kann, indem er einen Freibauer am Damenflügel bildet ...

49.g4! Ke6 erlaubt g4, was plötzlich mehr als nur Gegenspiel ist.

49...fxg4! 49...Td7 50.gxf5+ Kf6 51.e4 Lc6 52.Kc3±

50.e4 g3 51.f5+! Ke5 52.exd5



52...Txd5?? 52...Kf4!! Das war meine Idee, jedoch kann ich diese nur in dieser Reihenfolge spielen. 53.Sf3 Txd5!! 54.Txd5

Kxf3 55.Td1 g2 56.Kc3 Kf2= nach langen Varianten -> Remis

53.Sc4+! Das Schach Richtung Damenflügel zog ich lächerlicherweise viel zu kurz in Betracht und hätte mir daher viel mehr Zeit nehmen müssen für Txd5.

53...Ke4 53...Kf4 54.Txd5 jetzt hängt kein Springer mehr.

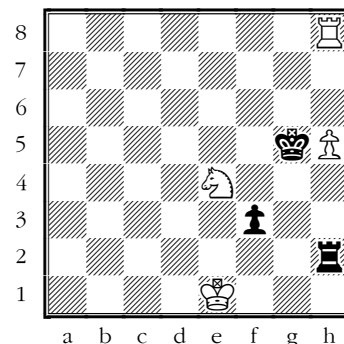
54.Txg3 Kf4 55.Tg7 b5 56.Sa5 Txf5 57.Sc6 Ke4 57...a6! 58.Sb4 a5 59.Sc6 b4 60.a4 h5 61.Sd4± Natürlich auch besser für Weiß, jedoch schwieriger.

58.Sxa7 Kd4 59.Sc6+ Kc5 60.Sb4+- Nach zäher Verteidigung bekam ich später noch Chancen auf ein Remis.

60...Tf2+ 61.Kc3 Th2 62.Tg4 Th3+ 63.Sd3+ Kb6 64.Td4 Ka5 65.Kb3 f5 66.a4?! Gewinnt auch, aber meiner Meinung nach sehr unpraktisch im Endspiel diesen Bauern zu tauschen.

66.Kc3+- Schwarz ist in Zugzwang

... knapp 20 Züge später:



83...Kf4?? 83...Kf5 84.h6 (84.Sg3+ Kg5 85.Se4+ Kf5) 84...Te2+!! 85.Kf1 Txe4 86.h7 Kg6=

84.h6!+- Th1+ 85.Kf2 Th2+ 86.Kg1 Tg2+ 87.Kf1 Tb2 88.h7 Ke3 89.Sc3 Tf2+ 90.Ke1 Th2 91.Sd1+ Kf4 92.Tf8+ Kg3 93.Tg8+ Kf4 94.h8D

1-0

Runde 8:

Auch eine Runde vor Schluss hielt der Kampfgeist der Teilnehmer unvermindert an - wie in der Runde zuvor gab es 5 entschiedene Partien!

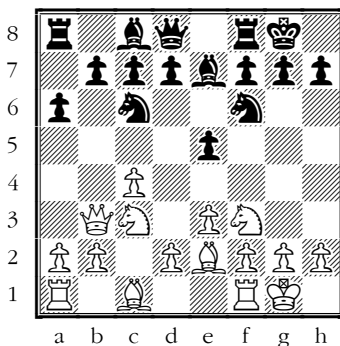
Die Vorschlusssrunde war die Runde der Rehabilitation für *Spartak Grigorian* und *Nikolas Wachinger*. Die beiden Werderaner hatten zuletzt jeweils eine Doppelnull kassiert. Auf fünfzig Prozent zurückgefallen, spielten sie unbeschwert auf und kamen zu überzeugenden Weißsiegen. Insbesondere der Erfolg von Spartak gegen *Filiz Osmanodja* war eine klare Angelegenheit. Nikolas Wachinger hatte zähen Widerstand von *Viktor Skliarov* zu überwinden, aber im Endspiel setzte er sich mit einem schönen Bauernräumungsopfer durch.

Miroslav Grabarczyk holte seinen dritten Sieg hintereinander. Er gewann mit Schwarz in der Abtauschvariante des Damengambits gegen *Jari Reuker*. *Björn Ahlander* kam ebenfalls zu einem Schwarzsieg. Er gewann gegen *David Kardoeus* einen Bauern und setzte sich sicher im Endspiel durch.

Die Partie des Tages gewann *Oleksii Molchanov*. Er besiegte *Sven Charmeteau* in nur 23 Zügen und blieb mit 5,5 aus 8 Spitzenreiter. Der Ukrainer kam damit erstmals auf die zur IM-Norm nötigen „plus drei“ und benötigt noch ein Schwarzremis in der Schlussrunde. Mit 5,5 Punkten liegt er weiter allein in Führung, knapp vor den Routiniers GM Grabarczyk und IM Ahlander.

Molchanov, Oleksii (2350) – Charmeteau, Sven (2287)
Matthias Krallmann

1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.e3
Le7 5.Db3 0-0 6.Le2 a6 7.0-0



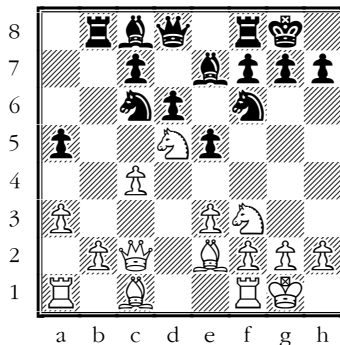
Ein seltenes Abspiel. Grischuk und Carlsen diskutierten diese Variante in zwei Internetpartien.

7.a3 Tb8 8.Da2 d6 9.0-0 Le6
10.Sg5 (10.d4!?) 10...Lf5
11.d3 b5 mit gutem Spiel für

Schwarz (0-1 (35) Grischuk, A (2754)–Carlsen, M (2857) chess.com INT 2016)

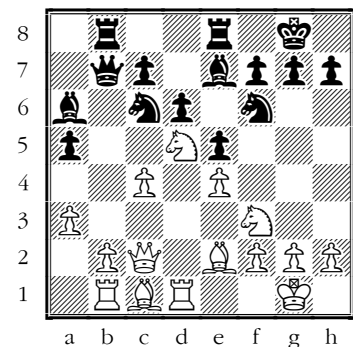
7...d6 7...Tb8 8.Sd5 (8.d4!?) 8...
b5 9.a3 Sa5 (9...bxc4 10.Sxe7+
Dxe7 11.Dxc4 Sa5 12.Dc3 Sb3
mit leichtem Vorteil für Schwarz)
10.Dc3 mit Ausgleich (1-0 (53)
Grischuk, A (2754)–Carlsen, M
(2857) chess.com INT 2016)

8.d3 Tb8 9.a3 b5 10.Dc2 bxc4
11.dxc4 a5 12.Sd5



12...La6?! Auf dieser Diagonalen steht der Läufer falsch. Er kann keinen Druck gegen c4 entfalten und wird schließlich selbst zum Angriffsobjekt.

13.Td1 Te8 14.e4 Dc8 15.Tb1 Db7?



15...Sd8 16.b4 axb4 17.axb4 Se6
18.h3 Weiß steht deutlich besser.
Die schwarzen Läufer sind beide
passiv und der weiße Springer
auf d5 dominiert die Stellung.

16.b4! Nach diesem thematischen Vorstoß hat Weiß bereits entscheidenden Vorteil. Schwarz kann Materialverlust nicht vermeiden.

16...Sxd5 16...axb4 17.axb4
Sxd5 18.exd5 Sxb4 19.Da4 g6
20.La3 Weiß gewinnt eine Figur

17.exd5 Sd4 18.Sxd4 exd4
19.b5 Db6 20.Lb2 Lf6 21.bxa6
d3 22.Dxd3 Lxb2 23.Td2 Eine
souveräne Vorstellung des
Turniersiegers Oleksii Moldanov!



Foto: Andreas Burblies

Miroslav Grabarczyk: 3 Siege in den Runden 6-8

1-0

Runde 9: IM-Norm und Turniersieg für Oleksii Molchanov

Die Schlussrunde sah das vom Ukrainer ersehnte frühe Remis zwischen *Filiz Osmanodja* und *Oleksii Molchanov*. In der Berliner Variante der Spanischen Partie verflachte das Spiel schnell, als die Anziehende eine Nebenvariante wählte. Damit machte Molchanov seine IM-Norm perfekt und sicherte sich zumindest den geteilten Turniersieg.

Björn Ahlander und *Miroslav Grabarczyk* konnten Molchanov mit Siegen noch einholen, doch ihre Partien gegen *Nikolas Wachinger* bzw. *Spartak Grigorian* endeten nach ausgeglichenem Verlauf ebenfalls remis. So wurde Molchanov alleiniger Turniersieger.

Auch in der letzten Runde war *David Kardoeus* das Glück nicht hold. In seinem Sizilianer gegen *Sven Charmeteau* erlangte er aus der Eröffnung heraus Vorteil und erreichte eine Gewinnstellung, die er einzügig durch einen übersehenen Damenfang verlor.

Die letzte Partie des Turniers zwischen *Viktor Skiliarov* und *Jari Reuker* endete nach langem Kampf mit einem leistungsgerechten Remis.

Bei der Siegerehrung wurde dem Turniersieger Oleksii Molchanov von Werder Bremens Präsident *Dr. Hubertus Hess-Grunewald* nicht nur das Preisgeld sondern auch die Bestätigung über die erzielte IM-Norm überreicht. Es ist bereits seine dritte IM-Norm, zum Titel fehlen ihm jetzt nur noch 20 ELO-Punkte. Sein Turniersieg war völlig verdient. Er spielte das solideste Schach, blieb als Einziger ungeschlagen und musste nur in seinen Partien gegen Spartak Grigorian und Björn Ahlander kritische Momente überstehen. Mit Weiß gewinnen (+3) und mit Schwarz remis spielen - einmal mehr war dieses Rezept erfolgreich.

Der Präsident des Deutschen Schachbundes *Ullrich Krause* ehrte die Zweitplatzierten GM Miroslav Grabarczyk und IM Björn Ahlander. Die beiden top-gesetzten waren mit 1,5 aus 4 schlecht gestartet, aber kamen dann immer besser in Schwung und verfehlten den Turniersieg um einen halben Zähler.

Von den Werderanern überzeugten vor allem Nikolas Wachinger und Spartak Grigorian, die beide an der IM-Norm "schnupperten", aber sie dann doch knapp verfehlten - aber beide spielten ein tolles Turnier und der Titel ist nur eine Frage der Zeit! Weniger zufrieden werden Sven Charmeteau und David Kardoeus sein. Sven hatte Wichtigeres zu tun (Master-Prüfung im Juli bestanden!) und David vergab in seinem ersten großen Turnier mehrere gute Chancen und wurde deutlich unter Wert geschlagen ...



Dr. Hubertus Hess-Grunewald, Ullrich Krause, Oleksii Molchanov, Dirk Rütemann, Dr. Oliver Höpfner

Internationales Werder Bremen IM Turnier 2018

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		TB	Perf.	+/-
1		Molchanov, Olexsii	2350	*	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1	1/2	1	1	6.0 / 9	2464	+28
2		Grabarczyk, Miroslav	2402	1/2	*	1/2	1/2	1	1	1/2	1/2	0	1	5.5 / 9	23.25	2417 + 2
3		Ahlander, Björn	2435	1/2	1/2	*	0	1/2	1	0	1	1	1	5.5 / 9	21.75	2414 - 2
4		Grigorian, Spartak	2359	1/2	1/2	1	*	1/2	0	1/2	1	0	1	5.0 / 9	21.50	2382 + 6
5		Wachinger, Nikolas	2292	1/2	0	1/2	1/2	*	0	1	1	1	1/2	5.0 / 9	21.25	2389 +48
6		Reuker, Jari	2389	1/2	0	0	1	1	*	1/2	0	1	1/2	4.5 / 9	19.25	2341 - 12
7		Skliarov, Viktor	2359	0	1/2	1	1/2	0	1/2	*	1/2	1/2	1	4.5 / 9	18.00	2344 - 2
8		Osmanodja, Filiz	2352	1/2	1/2	0	0	0	1	1/2	*	1	1	4.5 / 9	17.00	2345 - 2
9		Charmeteau, Sven	2287	0	1	0	1	0	0	1/2	0	*	1	3.5 / 9	2274	- 4
10		Kardoeus, David	2226	0	0	0	0	1/2	1/2	0	0	0	*	1.0 / 9	1998	- 38

Durchschnitt Elo: 2345 <=> Cat: 4

(45 Partien)

Remisquote 40%: 13 Weißsieg 14 Schwarzsieg 18 Remis



Fotos: Andreas Burbliès / Heinz Hinrichs
 Texte: Matthias Krallmann / Stephan Buchal

"Meister" gegen Talente

Für das Rahmenprogramm zum IM-Turnier hatte die Bremer Schachjugend die Idee, weiteren Talenten Gelegenheit zu geben, gegen sogenannte "Meister" (ein sehr dehnbarer Begriff!) Erfahrungen und ELO-Punkte zu sammeln ... und sich vielleicht für das nächste Bremer IM-Turnier zu empfehlen. Ein doppelrundiges Scheveninger System war geplant mit jeweils 5 Vertretern auf beiden Seiten, also 10 Runden insgesamt. Wegen Terminschwierigkeiten wurde das Programm später gekürzt.



Kaum war das Projekt geboren, fragte unser Abteilungsleiter, gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Präsident des Landesschachbundes, bei mir an, ob ich nicht die Riege der "Meister" vertreten wolle (als "Talent" bin ich sicherlich ungeeignet). Nun lassen sich Wünsche von Oliver H. schwer abschlagen, allerdings hielt sich meine Begeisterung in Grenzen. Bei einer Differenz von gut 250 Punkten ist es gegen ELO-hungrige Jugendliche eigentlich vorprogrammiert, dass die Alten ordentlich Federn lassen müssen. Außerdem war von Doppelrunden die Rede, eine Unart im modernen Turnierschach, der ich nach Möglichkeit aus dem Wege gehe. Andererseits fand ich die Idee sehr nett und grundsätzlich unterstützenswert. Warum sollte ich mich nicht als Opfer zur Verfügung stellen, sooo wichtig sind mir ELO-Punkte auch nicht mehr.

Die Riege der Talente war schnell besetzt: **Kevin Silber**, **Erik** und **Theis Pahl** (alle Delmenhorst), **Collin Colbow** (damals noch Bremen-Nord, mittlerweile Werder) und **Nils-Lennart Heldt** (Werder). Bei den "Meistern" war das offenbar schwieriger, vielleicht aus den genannten Gründen? Jedenfalls fanden sich mit **Daniel Margraf** (Delmenhorst) und **Rolf Hundack** (BSG) zwei bekannte Namen der Bremer Schachszene bereit. Aber mehr auch nicht. Zum Glück konnten kurz vor Beginn des Turniers noch zwei prominente holländische Schachfreunde aus der starken Lilienthaler Mannschaft für den Wettkampf gewonnen werden, **IM Erik Hoeksema** und der bekannte Fernschachgroßmeister **FM Gert Timmermann**. Sie passten prima in die "Meister-Mannschaft" und gaben der Veranstaltung ein bisschen internationales Flair.

Das Durchschnittsalter der Talente betrug knapp 15 Jahre bei einem ELO-Schnitt von 2057, die Meister sind im Schnitt 40 Jahre älter und knapp 200 ELO-Punkte „schwerer“ (sowie etliche Kilogramm).

Es wurden insgesamt 6 Runden an zwei harten Wochenenden gespielt, samstags zwei Partien und sonntags eine. Die Auslosung bescherte den Talenten in allen ungeraden Runden die weißen Steine, in den geraden Runden hatten die "Meister" Weiß.

Runde 1:

Von Beginn an machten die „Meister“ deutlich, dass sie sich von den Youngstern die (ELO-) Butter nicht vom Brot nehmen lassen wollten. In der ersten Runde gewannen sie deutlich mit 4:1, dabei überzeugte vor allem unser holländischer IM am Spitzenbrett der beiden Teams gegen Erik Pahl. Er hat diese Partie freundlicherweise für das Werder Schach Magazin kommentiert. Es lohnt sich!

**Pahl,Erik (2128) –
Hoeksema,Hendrik Pieter
(2348) B60**
Meister gegen Talente (1),
17.06.2018
Erik Hoeksema

BREMEN 2018 TALENTS
VS. OLDTIMERS By Erik
Hoeksema, IM from Groningen,
The Netherlands. Member of SF
Lilienthal.

For the first time in my life I was
invited to play in a team of old
masters. Flattering, but on the
other hand a bit of a shock.

Apparently, people regard you
as an old man, suddenly you
become very aware of your own
mortality. Especially against
these young bloodhounds from
Bremen!

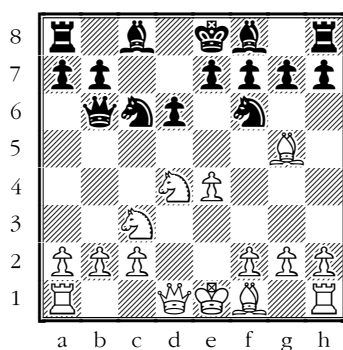
In the end I scored a decent 4
out of 6, but if my opponents had
taken all their chances it could
easily have been 2 out of 6.

Against the Pahl-brothers I
played my beloved Sicilian
Rauzer. Well, "beloved" is not the
right word. I am addicted to these
sharp Sicilians, even though I
know the elite players regard the
Rauzer as highly dubious.

The only move after 1.e4 is 1...e5!
but at my age it is just impossible
to switch from 1...c5 to 1...e5.

In my passport it says Hendrik
Pieter Hoeksema (55 years old),
but if you delete a few letters from
Hendrik you get Erik. Personally,
I prefer Erik.

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lg5
Db6!?**



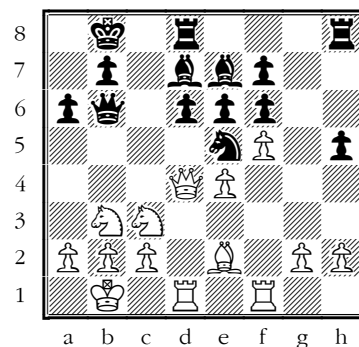
Erik Hoeksema

A sideline, the normal move is
6...e6. At the top level Peter
Svidler has played this move a
couple of times, but he also writes
(New in Chess Magazine, 2002-
8, pages 25-27, great analysis!)
"Rauzer is a tough lifestyle" and
in the end even Svidler decided
to "abandon the Rauzer ship". ☺
7.Sb3 e6 8.Dd2 A good
alternative is 8.Le3 Dc7 and now
9.g4

8...Le7 9.Lxf6 The main line
continues with 9.0-0-0 0-0 10.f3
a6 11.h4 but there is nothing
wrong with the text.

9...gxf6 10.0-0-0 During the
game I was a bit worried about
the very direct 10.Sb5 but after
10...0-0 11.Sxd6 Td8 12.Sc4 Dc7
Black gets good compensation –
black squares and so on.

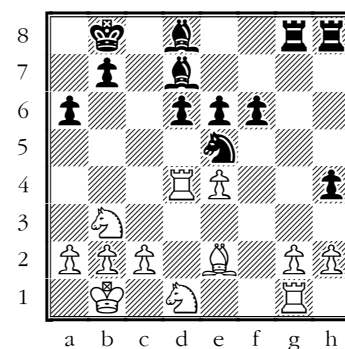
**10...a6 11.f4 Ld7 12.Le2 h5
13.Kb1 0-0-0 14.Thf1 Kb8 15.f5
Se5 16.Dd4?**



In these kind of positions all Black
is worried about is the safety of
his king, so White should NEVER
NEVER trade queens. Better
is 16.Sd4, striving for a position
with knights on f4 and d4 and a
bishop on h3: maximum pressure
against pawn e6, the backbone
of Blacks position. Of course,
this will take some reorganizing
manoeuvres on White's part.
Good games to help you
understand these structures are
Fischer–Spasski, Reykjavik 1972
and Karpov–Timman, Skopje
1976.

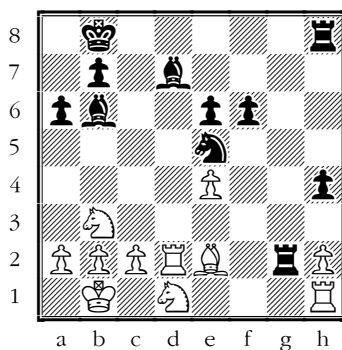
16...Dxd4 With a great sigh of
relief... In the next few moves
White doesn't really improve his
position, to say the least.

**17.Txd4 Tdg8 18.fxe6 fxe6
19.Tg1 h4 20.Sd1 Ld8!**



Activating the bishop at the cost
of a pawn. B6 is a very tempting
square for the bishop.

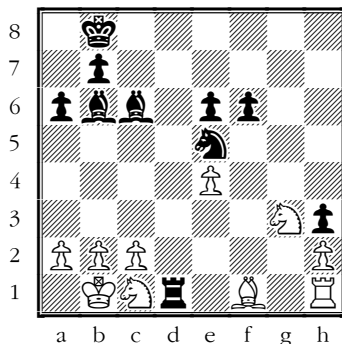
21.Txd6 Lc7 22.Td2 Lb6 23.Th1
Txg2



And suddenly White is busted, Black has an ideal position, anything a Rauzer fan can dream of. I have to compliment my young opponent for his fighting spirit: from now on, he puts up a very stubborn defense. Some older players might have resigned here, filled with feelings of disgust and self-hate.

24.Lf3 Tg6 25.Le2 Thg8
26.Sc3 h3 27.Lf1 Tg2 28.Se2
Lc6 29.Sg3 Despite the strong
pressure, White manages to hold
on – for now.

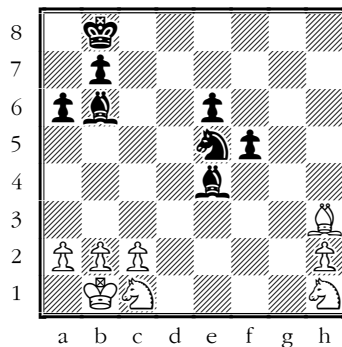
29...Txd2 30.Sxd2 Td8 31.Sb3
Td1+ 32.Sc1



And here I started looking for an elegant win, but it was not so easy. I looked at 32...Lxe4 33.Sxe4 Le3, but I got scared of 34.Lg2. What a pity: Black wins nicely after 34...Txc1+! 35.Txc1 hxc2. This simple calculation is way too deep for an old man, so I tried something else, something simpler.

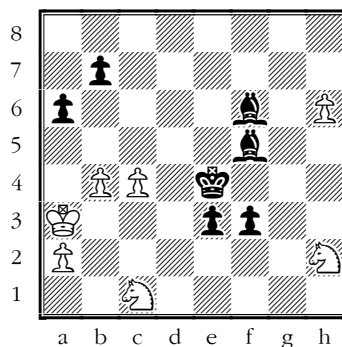
32...f5 32...Lxe4! 33.Sxe4 Le3
34.Lg2 Txc1+ 35.Txc1 hxc2-+

33.Lxh3 Txh1 34.Sxh1 Lxe4



With an overwhelming advantage for Black. Two mighty bishops, two connected free pawns in the centre, it should be an easy win. In the meantime I had gotten very tired after all my (attempts at) calculations, and this shows in the remainder of the game. In the next twenty moves I did everything I could to spoil my position, but in the end – after displaying some very poor technique – I collected the full point.

35.Sg3 Lc6 36.Sh5 Kc7 37.Sf4
Kd6 38.Lg2 Sf3 39.Lxf3 Lxf3
40.Sb3 Le3 41.Sd3 e5 42.c4
Le4 43.Kc2 f4 44.h4 Lg6 45.Sd2
e4 46.Sc1 Lf2 47.h5 Lf5 48.Sf1
Kc5 49.b3 e3+ 50.Kc3 Le1+
51.Kb2 Lh4 52.Sh2 Lf6+ 53.Ka3
Kd4 54.h6 Ke4 55.b4 f3

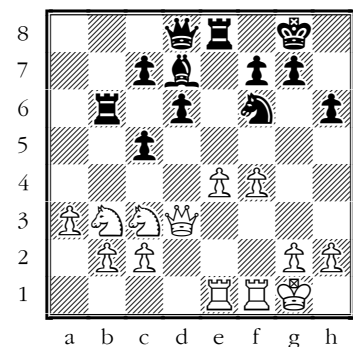


and White decided he had seen enough. Of course, in the fifth round Theis Pahl should have avenged the family honour, but he allowed me to escape with a draw in a completely lost position. But that is something for Theis to comment on!

0-1

Nicht viel besser (aber deutlich schneller) erging es Eriks Zwillingbruder Theis, der einen schlaun Zwischenzug von Rolf Hundack nicht auf der Rechnung hatte:

**Pahl,Theis (1971) –
Hundack,Rolf (2075) C66
Meister gegen Talente (1),
17.06.2018**



Theis hat gerade einen Damenausflug samt Bauernraub auf a7 hinter sich gebracht und will seinen Mehrbesitz konsolidieren. Rolf hofft auf Gegenspiel:

20...Lc8 mit der offensichtlichen
Drohung Lc8-a6

21.Sd1? um auf ...La6 das
Zentrum mit c2-c4 zu befestigen.
Besser war 21.Dd1±

21...c4! Dieser sehr nette
Zwischenzug durchkreuzt die
weißen Pläne!

22.Dxc4 La6 23.Dd4 c5! damit
vertreibt er noch die Dame von
der Deckung des Be4.

24.Da4 Lb5 25.Da5 Lxf1 26.Kxf1
Txe4 und Rolf gewann nach 42.
Zügen

0-1

Mir gelang an Brett 2 ein netter Sieg über Kevin Silber (wegen solcher Partien kann ich von der "Modern Defence" einfach nicht die Finger lassen ☺), Rolf Hundack konnte mit einem Trick Theis Pahl bezwingen und Nils-Lennart Heldt rettete die Bilanz der Talente durch einen hartumkämpften Sieg gegen Gert Timmermann in einer Partie, in der beide mal auf Gewinn standen, aber dem Holländer in Zeitnot der letzte Fehler unterlief. Daniel Margraf benötigte fast 5 Stunden, um ein klar besseres Turmendspiel gegen den hartnäckigen Widerstand von Collin Colbow zu gewinnen. Um den beiden nach dieser schweren Schlacht wenigstens eine kleine Pause zu gönnen, verschob unser Turnierleiter Dirk Rütemann den Beginn der Nachmittagsrunde um eine halbe Stunde.

Runde 2:

Wie nicht anders zu erwarten war - am Nachmittag häuften sich die groben Fehler. Besonders schlimm erwischte es die Pahl-Zwillinge: Erik stellte gegen Rolf Hundack in besserer Stellung eine Figur ein, Theis schon in der Eröffnung gegen Gert Timmerman zwei Bauern. Erik Hoeksema verlor ziemlich kläglich gegen Kevin Silber. Daniel Margraf brachte gegen Nils-Lennart Heldt ein kühnes Figurenopfer für ungenügende Kompensation, aber gewann dennoch nach einigen Ungenauigkeiten seines Gegners. Die längste Partie des Nachmittags (bis in den späten Abend hinein) spielte Collin Colbow gegen euren Berichterstat-ter. Wieder verteidigte er eine schwierige Stellung äußerst zäh und wurde dafür nach vier Stunden und einigen ausgelassenen Chancen meinerseits (siehe nebenstehendes Fragment) für seinen Kampfgeist mit einem halben Zähler belohnt! Gilt das Jugendschutzgesetz eigentlich auch bei Schachturnieren?

Runde 3:

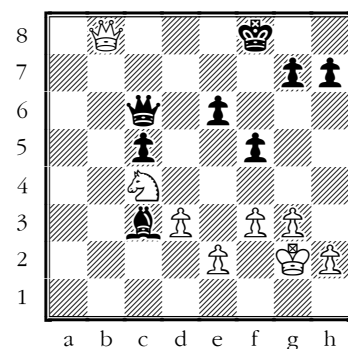
Am Sonntagvormittag wurde wieder eifrig gekämpft. Mir blieb das glücklicherweise erspart, weil Nils-Lennart nach verunglückter Eröffnung ziemlich schnell die Segel strich. Rolf Hundack spielte gegen Kevin Silber einen spektakulären Königsinder. Mit mutigen Opfern zertrümmerte er die weiße Königsstellung, aber griff im entscheidenden Moment fehl - mit einem spektakulären Damenopfer hätte er sich den (virtuellen) Schönheitspreis des Turniers sichern können. So behielt Kevin glücklich das bessere Ende für sich!

Auch dieser "verpasste Schönheitspreis" wurde von Rolf Hundack kommentiert (siehe nächste Seite).

In den anderen drei Partien versuchten die Meister lange ausgeglichene Stellungen zu kneten, aber die drei Youngster Erik, Theis und Collin hielten stand.

Bei Halbzeit führten die "Meister" standesgemäß mit 10:5.

**Buchal,Stephan (2337) –
Colbow,Collin (2087) A14**
Meister gegen Talente (2),
17.06.2018



Ich hatte bis hierher schon einige Chancen ausgelassen, aber hier bot sich gleich die Beste ... allerdings waren wir beide in Zeitnot.

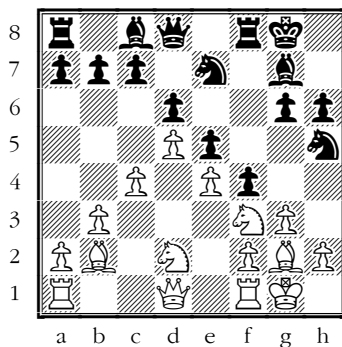
38...Kf7? Nach dem besseren 38...Ke7 hat Weiß immer noch die etwas angenehmere Struktur, aber es ist nichts Besonderes los.

39.Dd8?? Mit dem ebenso einfachen wie schicken 39.De5! konnte ich entscheidend in Vorteil kommen. Der Läufer ist angegriffen und muss sich von der schönen Diagonale entfernen: 39...Lb4 40.Sd6+-

½-½ (61)

Silber, Kevin (2124) –
Hundack, Rolf (2075) A48
 Meister gegen Talente (3),
 17.06.2018
 Rolf Hundack

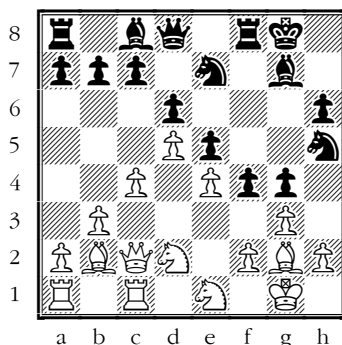
1.Sf3 Sf6 2.b3 g6 3.Lb2 Lg7
 4.e3 0-0 5.d4 d6 6.Sbd2 Sc6
 7.c4 e5 8.d5 Se7 9.e4 Sh5 10.g3
 h6 11.Lg2 f5 12.0-0 f4



Wie soll es weitergehen? Mit Figuren angreifen oder eher die Bauern laufen lassen? Wenn Weiß es nicht mit der Angst bekommt und die eigene Stellung schwächt, ist der schwarze Angriff wenig aussichtsreich, während Weiß am Damenflügel in kurzer Zeit einiges losmachen kann.

13.Dc2 13.c5 b6 14.cxd6 cxd6
 15.De2 Lb7 16.Tac1 und Schwarz bekäme bereits Probleme am Damenflügel.

13...g5 14.Tfc1 g4 15.Se1

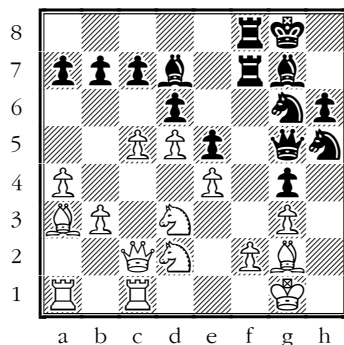


Weiß zieht eine Figur nach der anderen vom König weg in Richtung Damenflügel. Für mich an diesem Sonntagmorgen schwer vorstellbar, dass das gutgehen kann. Der Computer sagt aber: Nichts los, -0,21. Wusste ich ja nicht und hatte

die Idee, bereits etwas besser zu stehen. Was darin mündete, dass ich hier begann, einen Plan für einen Königsangriff mit Figurenopfern zu entwickeln. Besonders hatten es mir die (noch zu öffnende) f-Linie sowie die Diagonale a7-g1 angetan.

15...Sg6 16.Sd3 Dg5 17.c5 Ld7 Besser wäre es wohl, sich zunächst um den Damenflügel kümmern und dann zum Königsangriff übergehen. 17... dxc5 18.Sxc5 fxc3 19.hxc3 (19.fxc3? De3+ 20.Kh1 Tf2 21.Sf1 Txc2 22.Sxe3 Txb2 mit deutlichem Vorteil für Schwarz.) 19...Sxg3 20.fxc3 De3+ 21.Kh1 Dxc3 22.Sf1 Dh4+ 23.Kg1 Sf4 Der Computer sagt: Bei genauem Spiel Ausgleich, zum Beispiel nach 24.Dd2 g3 25.Sd3 Sxg2 26.Dxc2 Lh3 27.Dxc3 Txf1+ 28.Kh2 Dh5 29.Dxh3 De2+ 30.Dg2 Dh5+ und Dauerschach. In der Variante hätte aber wohl Weiß mehr Probleme gehabt, die richtige Verteidigung zu finden als Schwarz, den Angriff fortzusetzen.

18.a4 Tf7 19.La3 fxc3 20.hxc3
 Taf8



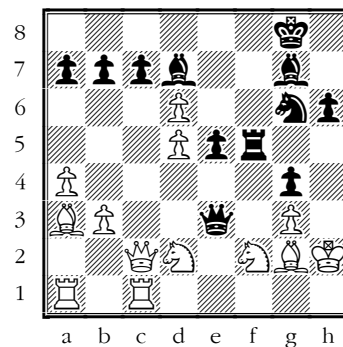
Ich hatte mich inzwischen entschlossen, den Damenflügel zu vernachlässigen und (vorerst) nur noch auf Königsangriff zu spielen. Der Plan bestand aus vier Schritten: 1. Springeropfer auf g3, 2. Damenschach auf e3, 3. Turmopfer auf f5 und 4. Turmschach auf h5.

21.cxd6 Weiß zeigte sich unbeeindruckt und unternahm freundlicherweise nichts, dem eigenen König zu Hilfe zu

kommen.

21...Sxg3 22.fxc3 De3+ 23.Kh2?! Besser ist 23.Kh1 Dxc3 24.Sf1 Dh4+ 25.Kg1 und Schwarz muss die Kompensation für das Figurenopfer erst noch nachweisen.

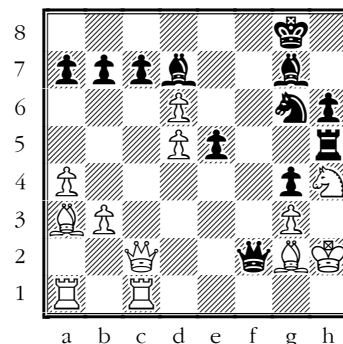
23...Tf5 24.exf5 Txf5 25.Sf2



wahrscheinlich der einzige Zug.

25...Th5+?? Kurz vor Schluss wird die Partie doch noch vermasselt.

Mit nur noch Sekunden auf der Uhr irritierte mich hier 25...Dxf2 26.Sf3, aber 26...Th5+ 27.Sh4



Analysediagramm

27...Sxh4 28.Dxf2 Sf3# Doppelschach und Matt, das wäre doch mal was gewesen... Weiß hätte sich also auf 26.Dxf5 Dxf5 einlassen müssen, mit Vorteil für Schwarz.

26.Kg1+- Der Rest ist uninteressant.

26...Sf4 27.gxf4 exf4 28.Sf1 De5 29.Te1 Dg5 30.dxc7 g3 31.c8D+ Lxc8 32.Dxc8+ Kh7 33.Le4+

1-0

Runde 4:

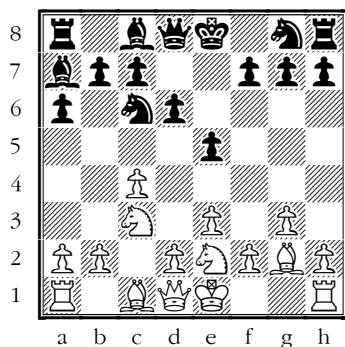
Eine Woche später trafen wir uns am frühen Samstagmorgen wieder. Auch die 4. Runde ging an die "Meister", wenn auch erst nach einigen Wirren. Kevin Silber brachte die Talente in Führung - nach seinem glücklichen Sieg gegen Rolf Hundack war es diesmal Gert Timmerman, der durch ein furchtbares Damenopfer im 8. Zug (!!) die Partie einstellte. *"Da habe ich wegen einer kompletten Wahnidee die mit Abstand kürzeste Verlustpartie meines Lebens in Bremen absolviert"* (Gert Timmerman). Als auch sein Landsmann Erik Hoeksema einen inkorrekten Opferangriff gegen Nils-Lennart Heldt startete, hatte dieser die Chance auf 2:0 zu erhöhen, aber er griff daneben und ließ sich, statt zu gewinnen, dreizügig mattsetzen. Rolf Hundack zeigte eine sehr starke Leistung gegen Collin Colbow, ich konnte an meinem "Pahl-Tag" gegen Theis gewinnen, während sein Bruder eine umkämpfte Partie gegen Daniel Margraf Remis hielt.

Hundack, Rolf (2075) – Colbow, Collin (2087) A25

Meister gegen Talente Bremen (4), 23.06.2018
Rolf Hundack

2000MB, PowerBook2017.ctg

1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.g3 Lc5 4.e3 d6 5.Lg2 a6 6.Sge2 La7



Der schwarze Aufbau ist nach meinem Eindruck seit zwei, drei Jahren wieder in Mode. Wenn Weiß nicht aufpasst, lässt sich schnell ein Königsangriff inszenieren, an dem fast alle schwarzen Figuren inkl. h-Bauer und h-Turm teilnehmen.

7.Sd5 Eigentlich wollte ich mich schon vor längerer Zeit mit aktuellen Entwicklungen in diesem System beschäftigen haben. Habe ich aber nicht, also erst einmal von den Hauptvarianten, die die Ereignisse unnötig beschleunigen könnten (7.d4 oder 7.0-0), abweichen. In Frage kommen aber auch 7.a3 oder 7.b3.

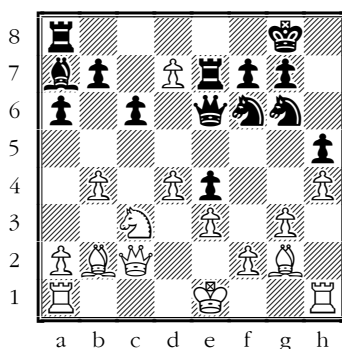
7...Le6 Besser ist hier wohl

△7...Sce7; 7...Sge7 oder vielleicht gleich; 7...h5

8.d4 Dc8 Das ist konsequent im Sinne des geplanten Königsangriffs, aber wohl nur gefährlich, wenn Weiß sogleich kurz rochiert.

9.b4 Sce7 10.Lb2 Sg6 11.h4 h5 12.c5 Lxd5 13.Lxd5 Sf6 14.Da4+ c6 15.Lg2 De6

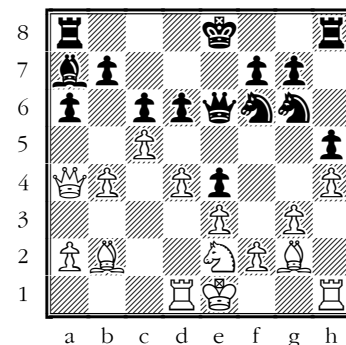
15...e4 wäre interessant. Schwarz ließe den d-Bauern hängen und brächte erst einmal den König in Sicherheit. 16.cxd6 0-0 17.Sc3 Te8 18.Dc2 De6 19.d7 Te7



Analysediagramm

Sonstginge der e-Bauer verloren. Der Computer sagt, Weiß könnte hier lang (!) oder kurz rochieren und sollte im Vorteil bleiben. In der praktischen Partie dürfte das, zumal angesichts schwindender Restbedenkzeit, schwer zu beweisen sein.

16.Td1 e4? 16...0-0



17.d5+- Sxd5 18.Lh3 f5 19.Sd4 Df7 20.Lxf5 Weiß hatte seine 90 Minuten Bedenkzeit bereits vor dem 20. Zug verbraucht und lebt von den 30 Sekunden Zugabe pro Zug. Also geht es weiter bis zum Matt.

20...Sge7 21.Le6 Dg6 22.Lxd5 Sxd5 23.Sxc6 0-0 24.Txd5 Df7 25.Tf5 Dd7 26.Db3+ Kh7 27.Txh5+ Kg6 28.Tg5+ Kh6 29.Sxa7 Tf7 30.Dd5 g6 31.Txg6+ Kxg6 32.Dg5+ Kh7 33.Dh5+ Kg8 34.Dh8#

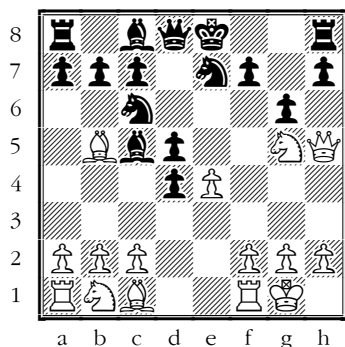
1-0



Timmerman, Gert (2201) – Silber, Kevin (2124) C44
 Meister gegen Talente (4),
 23.06.2018

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4
 4.Lb5 Lc5 5.0-0 Sge7 6.Sg5!?
 romantisches Schach!

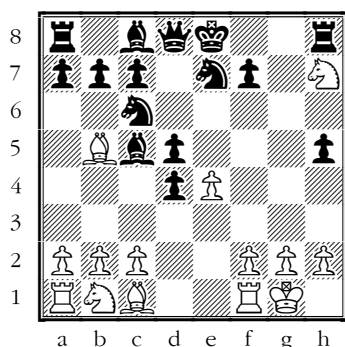
6...d5 7.Dh5 g6



8.Sxh7?? Der Fluch des
 Restbildes. Nach ...gxh5
 9.Sf6+ Kf8 ergäbe 10.Lh6 ein
 klassisches Mattbild

8.Dh6≡

8...gxh5



... aber wo ist der Bauer h7
 geblieben??

*"Da habe ich wegen einer
 kompletten Wahnidee die mit
 Abstand kürzeste Verlustpartie
 meines Lebens in Bremen
 absolviert" (Gert Timmerman)*

0-1

5. Runde:

Die Nachmittagsrunde brachte den "Meistern" mit den schwarzen Steinen einen hohen 4,5:0,5-Sieg. Das Remis holte Theis Pahl gegen Erik Hoeksema in einer interessanten Kampfpartie heraus, wobei er durchaus reelle Gewinnchancen hatte, aber zum Schluss in ein nicht-forciertes Dauerschach einwilligte. Nils-Lennart spielte wieder eine saubere Partie gegen Rolf Hundack, aber wie schon am Vormittag ließen ihn in besserer Stellung die Nerven im Stich und er büßte bei einem kleinen taktischen Geplänkel eine ganze Figur ein. Daniel Margraf ließ seinem bisher so erfolgreichen Mannschaftskollegen Kevin Silber keine Chance und euer Berichterstatter konnte seinen "Pahl-Tag" mit einem weiteren vollen Zähler abschließen - mit 4,5 aus 5 war ich mittlerweile der erfolgreichste "Meister" und tatsächlich im Begriff einige ELO-Punkte zu gewinnen!?

6. Runde:

Aber der Sonntag holte mich auf den Boden der Tatsachen zurück. Im "Rückkampf" gegen Kevin Silber hatte ich das Glück, bereits nach 11 Zügen (fast) auf Gewinn zu stehen in einer Variante, die ich zuvor schon zweimal gewonnen hatte. Aber statt den Kopf zu schütteln und den Punkt höflich abzugeben begann Kevin zu kämpfen, stellte mich immer wieder vor schwierige Entscheidungen, ich griff mehrfach daneben und verlor die Partie noch in Zeitnot. Eine gute Leistung des jungen Delmenhorsters, der in diesem Turnier zwar nicht gerade vom Pech verfolgt war, aber sein hervorragendes Score von 4 aus 6 mit seinem Kampfgeist verdiente! Und ich hatte am Ende erwartungsgemäß doch ein paar ELO-Pünktchen eingestellt, immerhin nur 7.

Meine Mannschaftskollegen machten es besser und gewannen allesamt. Gert Timmerman gewann eine Kurzpartie gegen den resignierten Nils-Lennart, der dieses Turnier sicherlich bald vergessen wird. Rolf Hundack gewann eine lange Zeit unklare Angriffspartie gegen Theis Pahl, Erik Hoeksema gewann einen sauberen Königsinder gegen den Zwillingbruder und Daniel Margraf musste (erneut!) lange arbeiten, um den äußerst kämpferischen Collin Colbow nach 78 Zügen niederzuringen.

Am Ende stand ein deutliches 22:8 für die "Meister". Aber unabhängig von den Ergebnissen wurde von allen Beteiligten bravourös gekämpft. Es war ein sehr intensiver Wettkampf, viele Partien dauerten über 5 Stunden, so dass bei den Samstags-Doppelrunden Jung und Alt gehörig ins Schwitzen kamen - sogar noch während das wichtige WM-Spiel Deutschland vs. Schweden bereits lief.



Foto: Andreas Burblies
GM Zigurds Lanka

Abgerundet wurde das Turnier die Woche über durch mehrere hochinteressante Trainingseinheiten mit dem bekannten **Trainer und Großmeister Zigurds Lanka** aus Lettland, der auch die Talente im IM-Turnier begleitete und unterstützte. Die Spielbedingungen in den Werder Clubräumen an der Hemelinger Straße waren – wie auch beim parallelen IM-Turnier - ganz ausgezeichnet und förderten dadurch den ernsthaften Charakter dieses interessanten Wettstreits.

Die Talente haben sicherlich viel gelernt und die Meister weniger ELO-Punkte verloren als befürchtet (Rolf und Daniel waren sogar im Plus). Eine insgesamt gelungene Veranstaltung, die Spaß gemacht hat und meinetwegen gerne wiederholt werden kann.

Stephan Buchal

	Erik Hoeksema	Stephan Buchal	Daniel Margraf	Gert Timmermann	Rolf Hundack	Punkte Talente
Erik Pahl	0 0	0	½	½	0	1
Kevin Silber	1	0 1	0	1	1	4
Collin Colbow	½	½	0 0	0	0	1
Nils-Lennart Heldt	0	0	0	1 0	0	1
Theis Pahl	½	0	½	0	0 0	1
Punkte Meister	4	4½	5	3½	5	22:8



Foto: Andreas Burblies

*Das Ende einer gelungenen Veranstaltung (v.l.):
Schiedsrichter Dirk Rütemann, Präsident des Deutschen Schachbundes Ullrich Krause,
Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner, Rolf Hundack, Kevin Silber, Daniel Margraf, Theis und Erik Pahl,
Nils-Lennart Heldt, Collin Colbow, Stephan Buchal, Werder Präsident Dr. Hubertus Hess-Grunewald*

Olaf Steffens gewinnt 4. Hans-Wild-Turnier

Drei Werderaner kämpfen in der A-Gruppe



Am Freitag, den 14. September um 16 Uhr trafen sich Anastasia Erofeev, Heinz Meyer, Oliver Höpfner, Udo Hasenberg und ich, um das Material für das 4. Hans-Wild-Turnier aufzubauen. Udo hatte bereits im Vorhinein Getränke und Speisen organisiert. Nach längerer Diskussion entschieden wir uns dafür die 24 Bretter so aufzubauen, dass die Teilnehmer der A- und B-Gruppe mehr Platz bekamen als die Spieler der unteren beiden Gruppen. Wir gingen davon aus, dass die Partien der A- und B- Gruppe viel länger dauern würden und der Turnierverlauf bestätigte dies. Als der Schiedsrichter Dirk Rütemann eintraf und noch eine strittige Frage bzgl. der Eloauswertung geklärt werden konnte, war alles für den Turnierstart bereit. Die Eröffnungsrede hielt Werders Vizepräsident Jens Höfer, der in sehr schöner Art und Weise an den langjährigen Abteilungsleiter und Namensgeber des Hans-Wild-Turniers erinnerte.



Fotos: Andreas Burblies

*Jens Höfer macht den ersten Zug (b2-b4!) in der Partie zwischen
Olaf Steffens und Spartak Grigorian*

In der ersten Runde gab es in der A-Gruppe bereits eine Überraschung, als Olaf Steffens gegen Spartak Grigorian nach einem Endspieltrick gewann. Getoppt wurde dies jedoch noch von der zweiten Runde, als der hohe Favorit GM Viesturs Meijers eine zweizügige Mattdrohung von Olaf nicht bediente und von diesem unter Damenopfer sehenswert matt gesetzt wurde. Der Großmeister fiel das ganze Turnier durch extrem schnelles und manchmal etwas lässiges Spiel auf. Olaf berichtete, dass der Lette ihm gesagt habe, er habe sich vorgenommen an dem Wochenende in Bremen einkaufen zu gehen, aber dann sei er doch nicht dazu gekommen. Sebastian Mürer hingegen ging das Turnier sehr ernsthaft an und startete ebenfalls mit zwei Siegen. Als Olaf in der dritten Runde das Duell der beiden Spitzenreiter gewann, war eine Vorentscheidung im Kampf um den Turniersieg gefallen. Olafs Niederlage gegen David Kardoeus, der eine Variante seiner Sokolski-Eröffnung theoretisch auspräparierte, fiel schon nicht mehr ins Gewicht. Unschön war, dass Olafs Gegner Maik

Naundorf in der letzten Runde nicht antrat. In der vierten Runde hatte Spartak ein remis-trächtiges Endspiel bei knapper Zeit solange weitergespielt bis sein Gegner einen Fehler machte. Dies verärgerte Maik Naundorf offensichtlich so sehr, dass er abreiste. Sebastian Mür stand gegen Meijers in der vorletzten Runde klar besser, aber der Großmeister konnte sich ins Remis retten. Meijers behauptete nach einem weiteren Remis aus etwas schlechterer Stellung gegen David Kardoeus in der Schlussrunde nach Wertung den zweiten Platz vor Sebastian Mür. Spartak Grigorian und David Kardoeus werden mit dem Turnier nicht zufrieden sein. Spartak erzielte 2,5 Punkte und wurde Vierter und David wurde mit 1,5 Punkten Fünfter. Aber David konnte stolz auf sein erstes Remis gegen einen Großmeister sein.

Die B-Gruppe gewann Rolf Hundack von der Bremer SG knapp nach Wertung vor Minh Duc Ngo (SK Wildeshausen) mit jeweils 3,5 Punkten. In der C-Gruppe triumphierte der junge Sören Ewering aus Papenburg mit 3,5 Punkten vor Frank Modder aus Oldenburg mit 3 Punkten.

Drei weitere Werderaner spielten mit. Andreas Burblies schaffte in der F-Gruppe das Kunststück alle fünf Partien zu remisieren. Wolfgang Adaschkiewitz erzielte in der E-Gruppe zwei Punkte und der junge Mattes Detjen in der H-Gruppe 2,5 Punkte.

Das Turnier verlief in harmonischer Atmosphäre. Es gab keine Streitfälle. Schade nur, dass ein Teilnehmer das Turnier abbrach ohne die Turnierleitung zu informieren. Udo Hasenberg leitete das Turnier souverän und gab sich sehr viel Mühe den Teilnehmern optimale Spielbedingungen zu gewährleisten. Dr. Oliver Höpfner führte die Siegerehrung durch. Anastasia und ich haben sämtliche Partien der A-, B- und C-Gruppe in Chessbase eingegeben, sie sind in der digitalen Ausgabe für alle verfügbar.

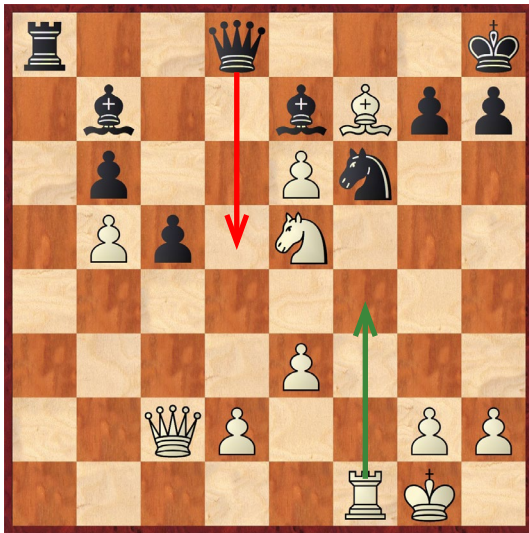
Matthias Krallmann

Alle Ergebnisse und die Partien der A-, B- und C-Gruppe stehen auf der Turnierseite:

<https://www.werder.de/de/schach/turniere/hans-wild-turnier/2018/>

Die Abschlusstabelle der A-Gruppe

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Punkte	1	2	3	4	5	6
1.	Steffens,Olaf	2120	SV Werder Bremen	4.0	**	1	1	1	0	+
2.	Meijers,Viesturs	2414	ESV Nickelhütte Aue	3.0	0	**	½	1	½	1
3.	Mür,Sebastian	2167	SK Oldenburg	3.0	0	½	**	½	1	1
4.	Grigorian,Spartak	2337	SV Werder Bremen	2.5	0	0	½	**	1	1
5.	Kardoeus,David	2137	SV Werder Bremen	1.5	1	½	0	0	**	0
6.	Naundorf,Maik	2072	Königsspringer Hagen	1.0	-	0	0	0	1	**



Olaf Steffens (2120) - Viesturs Meijers (2414)

Die Entscheidungspartie - das "Tor des Monats"!

"Ich stand ganz hübsch gegen GM Meijers, habe dann aber mit Optimismus eine Figur geopfert und bin gescheitert."

Im Diagramm kam 1.Tf1-f4, um den Turm ein bisschen zu aktivieren. Viesturs antwortete relativ schnell, aber nicht das praktische 1...g7-g5, sondern das ebenfalls hübsche 1...Dd8-d5 mit Mattdrohung. Was soll Weiß nun spielen?"

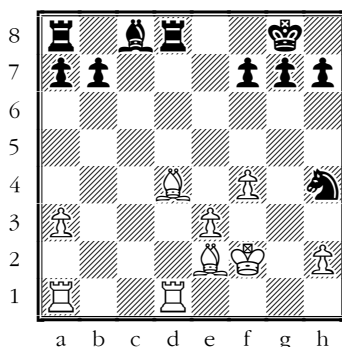
(Olaf Steffens)

**Steffens,Olaf (2150) –
Grigorian,Spartak (2365) A00**
HWT 2018 A (1), 14.09.2018
Krallmann, Buchal

1.b4 d5 2.Lb2 Sf6 3.Sf3 e5 4.c4 e4
5.Sd4 dxc4 6.e3 Sbd7 7.Lxc4 Se5
8.Le2 Ld6 9.Sc3 0-0 10.Db1 Lxb4
11.Sxe4 c5 11...Sxe4 12.Dxe4 Te8
13.0-0 Sc4 14.Se6 Lxe6 15.Lxc4
Lf8=

12.Sxf6+ Dxf6 13.f4? Dg6? 13...
Sg4 14.Sf3 (14.Lxg4 Dh4+-) 14...
De7 15.Sg5? (15.0-0 Lxd2+-) 15...
Lxd2+-+

14.Dxg6 Sxg6 15.a3 Lxd2+
16.Kxd2Td8 17.Thd1 cxd4 18.Ke1
Sh4 19.Lxd4 Sxg2+ 20.Kf2 Sh4



Nach einigem Durcheinander im
Mittelspiel ist jetzt ein Endspiel
entstanden, indem Olaf zunächst
einen kleinen Trick vorbereitet hat
und den Bauern zurückgewinnt.
Das Läuferpaar sichert ihm leichten
Vorteil.

21.Lxa7! Lf5 22.Lb6 besser war
22.Txd8+ Txd8 23.Kg3 Sg6 24.Lf3±
mit deutlichem Vorteil. 24...Td3
(24...Se7 25.Lc5 Td7 26.e4 Le6
27.f5 Lb3 28.Tb1 La2 29.Tb2 Lc4
30.Tc2 Lb5 31.Lxe7 Txe7 32.Tc8+
Te8 33.Txe8+ Lxe8 34.e5 b6 35.Ld5
Kf8 36.f6 Ld7 37.h4±) 25.Lxb7 Td7
26.Lc8±

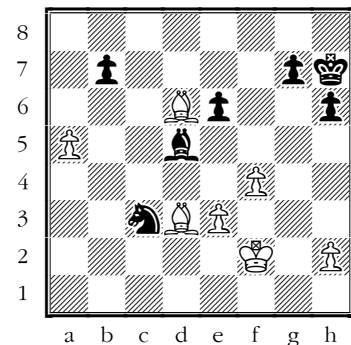
22...Tdc8 23.Td2 h6 24.a4 Le4
25.a5 Tc6 26.Tad1 Tg6 27.Lf1
Sf5 28.Td8+ Txd8 29.Txd8+ Kh7
30.Te8 Sd6 31.Te7 Te6 31...Lc6
32.Ld3 f5=

32.Txe6 fxe6 33.Lc5 Se8 34.Lc4
Sc7 35.Ld6 Sd5 36.Lb5 Sc3
37.Lc4 Ld5

Mit gewohnt guter Technik hat
Spartak das Endspiel in der
Remisbreite gehalten. Aber (in
Zeitnot?) fällt er jetzt dem nächsten

Trick von Olaf zum Opfer ...

38.Ld3+



38...Se4+?? wickelt nach dem
"erzwungenen" 39.Lxe4 Lxe4 in
ungleichfarbige Läufer ab?

38...Le4 39.Lf1 Ld5=

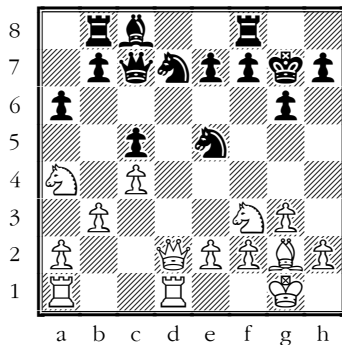
39.Kf3! Der Springer ist gefesselt
und geht verloren ...

**39...Kg8 40.Lxe4 Kf7 41.Lxd5
exd5 42.Kg4 Ke6 43.Lf8 Kf7
44.Lxg7 Kxg7 45.Kf5**

1-0

Grigorian, Spartak (2365) – Kardoeus, David (2169) E60
HWT 2018 A (2), 15.09.2018
Spartak Grigorian

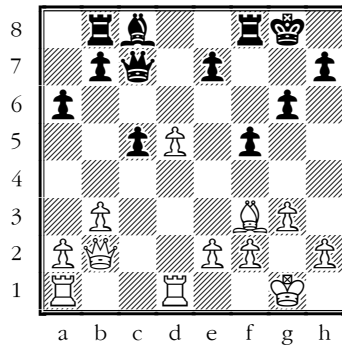
1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.g3 Lg7
4.Lg2 0-0 5.0-0 d6 6.b3 c5 7.c4
Sc6 8.Lb2 Tb8 9.Sc3 a6 10.dxc5
dxc5 11.Sa4 Sd7 12.Lxg7 Kxg7
13.Dd2 Dc7 14.Tfd1 Sce5



15.Db2 15.Dc3 verhindert Kg8 und zwingt Schwarz zu f6. Dafür steht die Dame im Weg und muss nochmal ziehen. 15...f6 (15...Kg8 16.Sxe5 Sxe5 17.Sxc5 es gibt kein Sxc4 17...Dxc5 18.Td5±) 16.De3

15...Kg8 16.Sc3 16.Sxe5 Sxe5 17.Sxc5 Sxc4 (17...Dxc5! 18.Td5 Sxc4! In dieser Version zu spät gesehen.) 18.Dd4 Sd6 19.Tac1± Alle weißen Figuren stehen besser.

16...Sf6 17.Sd5 Sxf3+ 18.Lxf3 Sxd5 19.cxd5± f5?



19...Dd6 20.e4 (20.h4!?!; 20.Dc3 b6 21.Tac1) 20...e5 21.dxe6!? Dxe6 22.e5 Te8! verhindert den weißen Plan. Vielleicht daher ohne e4 spielen.

20.d6+- Dd7 21.De5 e6 22.Dxc5 Dg7 23.Dc7 Ld7 24.Lxb7 Lb5

25.Dxg7+ Kxg7 26.Lf3 e5 27.Ld5?! 27.Td2 e4 28.Lg2 Tfd8 29.Lf1 Tb6 30.Tad1 Kf6 31.Td4! bereitet e3 besser vor. (31.e3 Ld3! 32.Lxd3 Tbx d6±)

27...Tfd8 27...Lxe2 28.Te1 (28.Td2! Lb5 29.Tc1 e4 30.Tc7+ Kf6 31.Lc4 Weiß hat zwar nur noch einen Bauern mehr, doch die Aktivität ist zu stark. 31...h5 32.a4 Lxc4 33.bxc4+-) 28...Tb5! 29.Lc6 (29.Le4!?) 29...Tc5 30.Txe2 Txc6 31.Txe5 Txd6 32.Tc1±

28.Lc4 Lxc4 29.bxc4 Tbc8 30.Tac1 Tc5 31.Tc3 Kf6 32.Ta3 Tc6 32...a5 33.Td5 Txd5 34.cxd5 Txd6 35.Txa5+-

33.c5 Ke6 34.Ta5 Tb8 35.Td3 e4 36.Tb3 Tbc8 37.Tb7 h6 38.Kg2! Ta8 38...Txc5 39.d7 Td8 40.Txc5

39.h4 h5 40.Tg7 Kf6 41.Te7 Tac8 42.Ta7 Txc5 43.d7

1-0

Tschüss bis zum nächsten Jahr - beim traditionellen Hans-Wild-Turnier!



Bundesliga-Vorschau



Werder Bremen geht mit einem nahezu unveränderten Kader in die neue Saison. Nikolas Wachinger hat sich in der letzten Saison stark verbessert und nimmt nun den Platz am Jugendbrett von Thorben Koop ein. Es gibt auch nur wenige Ver-

änderungen in der Brettreihenfolge. Werders einziger Weltklassemann Daniil Dubov (ELO 2691) rückt in der nächsten Saison ans Spitzenbrett. Daniil soll häufiger zum Einsatz kommen als in der vergangenen Saison. Der Spitzenspieler des vergangenen Jahres Alexander Areshchenko (2652) hat etwas Elo verloren und spielt jetzt nur noch an Brett 4 hinter dem erfahrenen Laurent Fressinet (2648) und Luke McShane (2669), der auf eine sehr erfolgreiche vergangene Saison zurückblicken kann.

Vom FC Bayern München lernen heißt siegen lernen, dachten sich die Verantwortlichen der SG Baden-Baden und mit der gleichen Strategie wie der Fußballbranchenführer ging auch der Primus der Schachbundesliga an die Saisonplanung. In den letzten drei Jahren hatte die SG Solingen in dem Ungarn Richard Rapport einen herausragenden Spieler – in der nächsten Saison spielt er für Baden-Baden. In der Saison 2012/2013 war Richard übrigens noch für Werder am Start, dann folgten zwei Jahre bei der SG Hockenheim. Die SG Solingen holte sich als Ersatz den jungen Norweger und ehemaligen Dortmunder GM Aryan Tari. Die Schachfreunde Deizisau waren mit den Abschneiden der vergangenen Saison offensichtlich nicht zufrieden. Sie verstärken sich mit dem dänischen Weltmeistertrainer GM Peter Heine Nielsen (vormals Baden-Baden), GM Alexander Donchenko (ehemals Aachen) und GM Dimitri Kollars (früher Hamburg).

Die größten Veränderungen gibt es bei den Schachfreunden Hockenheim, die in der nächsten Saison das Ziel „Deutscher Meister 2018/9“ haben. Sie verpflichteten nicht weniger als fünf neue Spieler mit einer Elozahl von mehr als 2700 Punkten. Dies sind der Aufsteiger der vergangenen Saison, der US-Amerikaner Samuel Shankland (Elo 2727), der junge Chinese Wei Yi (2735), der Russe Nikita Vitiugov (2730), der Bulgare und frühere Topalov-Sekundant Ivan Cheparinov (2718) und der sehr talentierte Russe Vladimir Fedoseev (2707). Damit ist dieses Team nur unwesentlich schlechter besetzt als Baden-Baden und es ist ein spannender Zweikampf um den Titel zu erwarten.

Durch die vier Aufsteiger wird die Liga im nächsten Jahr ausgeglichener. Der SC Viernheim hatte schon in der vergangenen Saison einen absolut bundesligatauglichen Kader. Noch hinzu kommen der Ukrainer Anton Korobov (2664) und die junge Nationalspielerin Josefine Heinemann. Der Düsseldorfer SK hat deutlich aufgerüstet. Zum Team um die legendären Jan Timman und Ulf Andersson kommen GM Anton Demchenko (2670), GM Evgeny Alekseev (2620, Ex-Schwäbisch Hall), GM Anatoli Waisser (2504), GM Andrey Orlov (2492) hinzu. Der BCA Augsburg holte sich eine neue Doppelspitze. GM Viktor Laznicka (2662) und GM Evgeny Postny (2586) spielen in der Saison 2018/19 für die Bayern. Der bereits stark besetzte Nordaufsteiger, die SG Turm Kiel hat sich mit GM Igor Khenkin (2566) verstärkt.

Bei den übrigen sieben Teams hat sich nicht allzu viel getan: Werders Reisepartner SV Mülheim Nord hat mit IM Hing Ting Lai (2459) einen weiteren jungen Niederländer verpflichtet. Beim USV TU Dresden rückt die Teilnehmerin am Werder-IM Turnier WIM Filiz Osmanodja (2350) ins Team. DJK Aachen hat sich mit IM Matthias Dann (2534) und IM Robby Kevlishvili (2459) aus Holland verstärkt. Die Schachfreunde Berlin erweitern die bereits große polnische Fraktion um GM Wojciech Moranda (2597). Außerdem rückt der junge Österreicher IM Felix Blohberger (2427) ins Team. WGM Sarah Hoolt (2357, in der letzten Saison bei der SG Speyer-Schwegenheim) hat sich dem Hamburger SK angeschlossen. Zugzwang München hat IM Alexander Raykhman (2387, früher Schwäbisch Hall) dazu geholt und der SV Hofheim GM Matthias Womacka (2450, ebenfalls ehemals Schwäbisch Hall).

Der Spielplan beschert Werder bereits zum Anfang der Saison sehr starke Gegner. Zum Auftakt spielen die Grün-Weißen am 10.11. in Mülheim gegen das Team der Schachfreunde Deizisau. Am nächsten Tag geht es gegen den Deutschen Meister OSG Baden-Baden. Nur zwei Wochen später trifft Werder in Düsseldorf auf den Vizemeister SG Solingen und am Sonntag auf den Westaufsteiger aus der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Kurz vor Weihnachten reist Gennadij Fish mit seinem Team nach Dresden und spielt am 15.12. gegen die Schachfreunde Berlin und die Gastgeber. Bei diesem schwierigen Programm kann Werder mit einem ausgeglichenen Punktekonto bis zur Winterpause zufrieden sein.

Im neuen Jahr kommen leichtere Gegner. **Am 2. und 3. Februar empfängt Werder im Weserstadion Zugzwang München und den Ostaufsteiger BCA Augsburg.** Danach folgt die zentrale Bundesligarunde in Berlin. Am Freitag, den 1.3. spielt Werder gegen seinen Reisepartner SV Mülheim und an den beiden nächsten Tagen gegen den Hamburger SK und den Nordaufsteiger SG Turm Kiel. **Werders zweite Heimrunde findet am 23. und 24. März im Weserstadion statt. Die Gegner der Grün-Weißen sind der SV Hofheim und DJK Aachen.** Die Saison 2018/2019 endet in Mülheim, wo Werder sich am 6. und 7. April mit den sehr starken Teams vom SV Viernheim (Aufsteiger aus der 2. Bundesliga Süd) und dem Meisterschaftsanwärter SV Hockenheim auseinandersetzen muss.

Matthias Krallmann

... und ein kleiner Rückblick:

Bei der jüngst vom „Schachbundesliga.de“-Redakteur IM Georgios Souleidis veröffentlichten Bundesliga-Statistik kam zutage, dass Werder bei drei Kriterien auf dem ersten Platz liegt.

Werder Bremen hatte als Team mit 50,6 Punkten den höchsten Elogewinn aller 16 Bundesligacclubs zu verzeichnen.

Luke McShane war mit 6,5 Punkten aus 8 Partien (fünf Siege, drei Remis) mit einer Elo-Leistung von 2827 Punkten der erfolgreichste aller 288 Bundesligaspieler. Luke gezielte einen Elogewinn von 17,6 Punkten.

Daniil Dubov produzierte bei seinem Sieg gegen IM Laurence Trent mit 15 Zügen die kürzeste Gewinnpartie aller 960 gespielten Bundesligapartien. Daniil Dubov schaffte in seinen vier gespielten Partien das Kunststück hundert Prozent der Punkte zu erzielen.

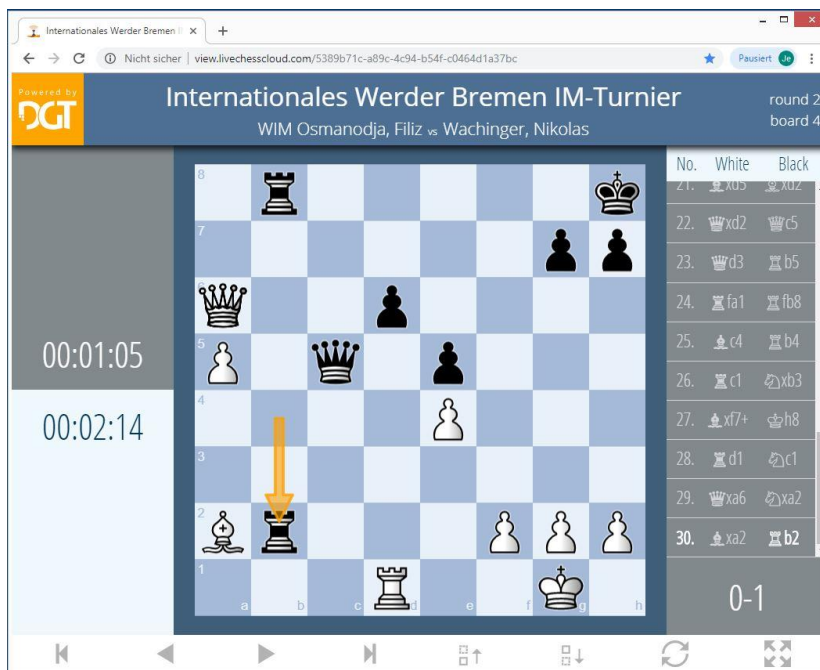
Matthias Krallmann

Bremer Schachturniere jetzt auch im Internet

Seit einem Jahr ist die Schachabteilung des SV Werder Bremen im Besitz von acht sogenannten DGT-Brettern. Dabei handelt es sich um Schachbretter mit eingebauter Sensortechnik, die eine Live-Übertragung der Partien ins Internet ermöglichen. Mit dem 1. Bremer Silvester Open, der Bremer Einzelmeisterschaft und dem IM-Turnier hatten wir bereits drei Einsätze unserer Bretter. Zeit für einen ersten Bericht.

Die 1992 gegründete Firma Digital Game Technology (DGT) mit Sitz im niederländischen Enschede begann ihr Geschäft mit der Herstellung von digitalen Zeitmessgeräten. Zur Schacholympiade 1998 in Elista (Kalmückien) bekam DGT von der FIDE den Auftrag zur Entwicklung von 300 elektronischen Brettern. Die Niederländer meisterten das technisch anspruchsvolle Projekt mit Bravour und konnten termingerecht 328 e-Boards in einem Netzwerkverbund zur Verfügung stellen. Heute werden nahezu alle Internet-Übertragungen von Schachturnieren mit Spielmaterial und Technik der Firma DGT durchgeführt.

Beim SV Werder Bremen setzen wir die kabelgebundene Ausführung der Bretter ein, um auch längere Strecken im Turnier- und Analysebereich überbrücken zu können. Die Übertragung ins Internet erfolgt mittels der von DGT entwickelten LiveChess-Software. Mussten wir bei den ersten beiden Turnieren noch einen FTP-Server (FTP = File Transfer Protocol) für die



Übertragung einrichten, so können wir heute den von DGT beigestellten Cloud-Dienst zur Präsentation der Partien nutzen (Bild). Live-Portale wie LIVE.CHESSBASE.COM können ebenfalls auf die Cloud zugreifen und die Partien auf ihren Plattformen darstellen.

Die Anschaffung von DGT-Brettern ist eine kostspielige Sache und die Einsatzmöglichkeiten sind begrenzt. Nicht jede Partie will ins Internet übertragen werden! Die Schachabteilung hat sich dennoch für die Anschaffung entschieden, um das Turnierschach in der Bremer Schachszene attraktiver und einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Mit dem 2. Bremer Silvester Open 2018 steht bereits ein weiterer schachsportlicher Leckerbissen zur Übertragung an.

Jens Kardoews

Werder Chess Open



Das Werder Chess-Open war in diesem Jahr mit 47 Spielern besetzt. Einige, aber nicht alle Favoriten waren am Ende auch auf dem Siegereppchen zu finden.

Vor der letzten Runde hatten 14 Spieler 4-5 Punkte, Spannung war also durchaus gegeben.

Stephan Buchal und **David Höffer** saßen sich mit je 5 Punkten in der letzten Runde gegenüber und spielten um den Turniersieg.

Der Dritte im Bunde mit 5 Punkten, **Joachim (Jake) Bokelmann** sah sich dem Werderaner **Andre Büscher** gegenüber.

Andre, der mit 4,5 Punkten in diese Partie ging, gewann seine Partie und sicherte sich damit mit 5,5 Punkten den 3. Platz.

Im Spiel um Platz eins konnte Stephan trotz aller Bemühungen nicht gegen David gewinnen.

Am Ende stand ein Remis und der Turniersieg von David vor dem punktgleichen Stephan.

Lars Heinemann, der in der letzten Runde gegen Olaf Steffens gewann, sicherte sich ebenfalls mit 5,5 Punkten Rang 4.

In den Ratinggruppen ging es ähnlich knapp zu:

- In der Gruppe 1851-2000 siegte Andre Büscher vor dem punktgleichen Lars Heinemann.
- In der Gruppe 1701-1850 dominierte Werder. Hier gewann Lothar Wemssen vor dem punktgleichen Lars Milde.
- In der Gruppe 1551-1700 gewann ebenfalls ein Werderaner. Wolfgang Adaschkiewitz vor dem punktgleichen Thomas Gebur von der Bremer SG.
- In der Gruppe 1451-1550 gewann der vereinslose Markus Kenda, vor dem punktgleichen Andreas Burblies.
- In der Gruppe < 1451 war die Bremer SG nicht zu schlagen. Die ersten vier Plätze gingen an die BSG Ier. Es gewann Friedrich Schmitz mit einem halben Zähler Vorsprung vor Matthias Rast.

Es war wieder ein faires Turnier mit vielen bekannten Gesichtern.

Werder war mit 17 Teilnehmern knapp in der Überzahl vor der Bremer SG mit 15 Teilnehmern. Diese beiden Vereine nahmen auch die meisten Preise mit nach Hause.

Alle Ergebnisse gibt es hier:

<https://www.werder.de/de/schach/turniere/werder-chess-open/2018/>

Das nächste Chess Open startet im kommenden Jahr am 14. Februar.

Udo Hasenberg

Monatsblitz

Das Monatsblitz findet erneut traditionell jeden ersten Donnerstag im Monat von August bis Juni statt.

Aus den 11 Einzelrunden gehen die besten 7 Ergebnisse in die Gesamtwertung ein.



August

Beim Start im August versammelten sich 8 Schachfreunde um auf Punktejagd zu gehen.

Im Durchschnitt brachten die ersten Sieben der Startrangliste einen ELO Durchschnitt von fast 2200 an die Bretter.

Nikolas Wachinger verlor in der Runde 1 zwar gegen FM Oliver Müller, konnte aber danach alle seine 6 Partien gewinnen.

Am Ende siegte er mit einem Punkt Vorsprung vor Sebastian Mür vom SK Oldenburg, einen weiteren Punkt dahinter folgten gemeinsam FM Oliver Müller und Dr. Reiner Franke.

September

Im September waren ebenfalls 8 Schachfreunde zugegen.

An diesem Tag lief es für unseren Trainer **Matthias Krallmann** durchaus gut.

Er gewann alle seine Partien und somit auch dieses Turnier.

Auf Platz Zwei folgte mit einem Punkt Abstand Nikolas Wachinger. Nikolas wiederum mit zwei Punkten Vorsprung vor Timur Elmali und Olaf Steffens.

Oktober

Nach zweimonatiger Abwesenheit war im Oktober Vorjahressieger **David Höffer** vom Delmenhorster SK wieder am Start.

Nicht am Start war dafür der aktuell führende der Gesamtwertung Nikolas Wachinger, er spielte zu dieser Zeit das IM-Turnier in Hamburg.

David zeigte wieder wo die Reise aus seiner Sicht hingehen soll, mit 9 aus 9 dominierte er das Feld und gewann souverän.

Auf Platz 2 folgte mit 7,5 Punkten Sven Charmeteau vor Dr. Joachim Asendorf mit 7 Punkten und Matthias Krallmann mit 6.

Noch spannender wird es sicherlich, wenn Nikolas und David in einer der nächsten Vorrunden aufeinander treffen.

Alle bisherigen Ergebnisse und der Gesamtstand sind wie gewohnt auf der Werder Homepage zu finden: <https://www.werder.de/de/schach/turniere/blitzturniere/monats-blitz-2018-2019/>

Udo Hasenberg

Quickstep Chess-Turnier restlos ausgebucht

Mit 48 Teilnehmern war unser diesjähriges Quickstep Chess-Turnier bis auf den letzten Platz besetzt. Nach der Turnierpause im letzten Jahr gab es schon besorgte Nachfragen, ob das Quickstep denn in 2018 wieder stattfindet. Es fand statt.



Auch wenn die oberen Gruppen nicht ganz so DWZ-stark besetzt waren wie in den letzten Jahren, so gab es doch wieder viele spannende und bis auf den Plättchenfall ausgekämpfte Partien. Dass unser Quickstep Chess-Turnier auch jenseits der Landesgrenze bekannt und beliebt ist, das wussten wir. Aber nun ist man auch in Schleswig-Holstein auf uns aufmerksam geworden. Die längste Anreise zum SV Werder Bremen nahm die 8-jährige Lisa Sickmann vom Lübecker SV auf sich. Mit ihrem Sieg in der Gruppe I und dem dazugehörigen Preisgeld dürfte sie einen Teil der Fahrtkosten abgedeckt haben.

Werderaner waren natürlich auch wieder am Start. In der Gruppe A versuchten sich Olaf „Olli, der Tiger“ Steffens und Andre Büscher. Beim Tiger waren die Krallen nicht ganz so scharf wie beim Hans-Wild-Turnier, und so musste er sich mit 1 aus 3 zufriedengeben. Andre kam über ein Remis nicht hinaus. Sieger der Gruppe A wurde Torben Knüdel vom PSV Uelzen mit beeindruckenden 3 aus 3.

In der Gruppe E trat unser Turniersenior Bernhard Künitz an. Bernd ließ in seinen 3 Spielen nichts anbrennen und erspielte sich mit 3 aus 3 souverän den Gruppensieg. Sowohl Helmut Rose in der Gruppe F als auch Andreas Burblies in der Gruppe G kamen über jeweils einen Punkt nicht hinaus. Unser Nachwuchsspieler Mattes Detjen (Bild) dagegen dominierte die Gruppe K mit starken 3 aus 3 und empfahl sich schon mal für eins der Jugendbretter in der Sechsten.

Jens Kardoeus



Foto: Jens Kardoeus

Mattes Detjen

Die Schnellschachmeisterschaft des SV Werder Bremen findet an den im Terminplan genannten Terminen statt.

Es werden 4 Vorrunden und eine Endrunde ausgetragen.

Bedenkzeit 15 Minuten pro Spieler und Partie

Vorrunden:

Je nach Teilnehmerzahl wird Schweizer System oder ein Rundenturnier gespielt.

Ebenso ist es möglich in mehreren ausgelosten Gruppen Rundenturniere zu spielen.

Maximal werden 5 Runden pro Abend gespielt.

Der Erstplatzierte qualifiziert sich jeweils direkt für die Endrunde.

Sollte sich ein Spieler mehrmals für die Endrunde qualifizieren, rückt der jeweils Gruppenzweite usw. nach.

Endrunde:

In der Endrunde wird in jedem Fall in einer Gruppe mit mindestens 6 Spielern gespielt, je nach Anzahl der Qualifikanten als Rundenturnier oder nach Schweizer System.

Falls sich aus den Vorrunden weniger als 6 Erstplatzierte qualifizieren, rücken aus den größten Vorrunden die jeweils zweitplatzierten nach.

Der Erstplatzierte der Endrunde erhält den Titel

„Vereinsmeister im Schnellschach (Jahreszahl)“.

Termine Vorrunden (jeweils 19:30 Uhr)

Donnerstag 15.11.18

Dienstag 15.01.19

Donnerstag 21.02.19

Donnerstag 21.03.19

FINALE (19:30 Uhr)

Donnerstag 09.05.19

Wenn sich alle Qualifikanten einig sind,
kann der Final-Termin auch beliebig verschoben werden.

Collin Colbow bei der Deutschen Schnellschach - Einzelmeisterschaft

Die 44. Deutschen Schnellschachmeisterschaften wurden im Maritim-Hotel in Magdeburg ausgetragen. Deutscher Meister wurde der Solinger Großmeister Alexander Naumann mit 7,5 Punkten aus 9 Partien einen halben Zähler vor dem großen Hamburger Talent Luis Engel. Collin Colbow erzielte drei Punkte und kam auf Rang 25.



André Colbow berichtet:

"Ein Tag lehrreich, ein Tag erfolgreich DSEM 2018

als Letztgesetzter konnte Collin gleich am ersten Tag die erste Partie gegen IM Ralf Schöne mit einem umkämpften Remis super gestalten. IM Michael Kopylov gewann klar. FM Uwe Kersten konnte sich nach einem wilden Partieverlauf in Zeitnot noch ins Dauerschach retten.

Auch IM Martin Breutigam hatte so seine Schwierigkeiten und konnte erst im Endspiel mit etwas Glück die Partie für sich entscheiden.

In der 5. Runde bildete Sebastian Mür einen zu starken Freibauern...

Das heimlich gesetzte Turnierziel (3 aus 9) schien im Angesicht der angereisten Leistungsdichte etwas zu hoch gesteckt.

Auch der zweite Tag begann gegen Toralf Kirschnek nach dreifacher Stellungswiederholung mit einem Remis. Durch eine taktisch gewonnene Qualität und ein geduldiges Endspiel erzielte Collin gegen FM Vitaliy Promyshlyanskiy einen vollen Punkt. Werders U12 Mannschaft konnte Collins sauberes Endspiel live beobachten, da Anastasia gerade mit den Jungs von der norddeutschen Vereinsmeisterschaft zum Kiebitzen eintraf.

Das anschließende Remis gegen den Lokalmatador Christian Böhm sicherte die Zielerreichung. In der Abschlussrunde entschied Moritz Weißhäutzel die Theorieschlacht der Talente mit einem sauber konstruierten Mattangriff für sich.

Ein Schnellschach ELO Zugewinn von ca. 90 Punkten bildeten den Lohn für Collins ordentliche Leistung im immer noch sommerlichen Magdeburg."



Foto: André Colbow

Collin mit jungen Werder-Fans

Werder Bremen bei den U12 NDMM

Robin Petermann erfolgreich in der U12



Fotos: Anastasia Erofeev
Robin Petermann

Mannschaftsführerin Anastasia Erofeev reiste mit Werders Mannschaft der Unterzwölfjährigen zur Norddeutschen Meisterschaft nach Magdeburg. Das Team bestand aus **Samuel Pfeffer**, **Robin Petermann**, **Arved Burwitz**, **Fridtjof Wortmann** und Ergänzungsspieler **Neon Quinn Michelbrink**.

In den ersten vier Runden musste Werder Niederlagen gegen den 1.SC Anhalt, den TuS Makkabi Rostock, den SV Roter Sturm Halle und den SV Glück auf Rüdersdorf hinnehmen. In der fünften Runde konnte das Team einen 3-1 Sieg gegen die Schachfreunde Groß Schönebeck feiern. In der sechsten Runde verlor Werder gegen die SF Schwerin und in der letzten Runde gegen den USC Magdeburg.

Bester Spieler war Robin Petermann an Brett 2 mit 3,5 Punkten aus 6 Partien. Auch Samuel Pfeffer hielt sich am Spitzenbrett gegen starke Gegner mit 2,5 aus 7 passabel.

In der Schlusstabelle kam Werder mit zwei Punkten auf Platz 17.

Matthias Krallmann



.... und das ganze Team (v.l.): Fridtjof Wortmann (stehend), Samuel Pfeffer, Robin Petermann, Arved Burwitz, Neon Quinn Michelbrink

Schachfahrt der Werder-Kids nach Hagen



Am Samstag, den 18. August, trafen sich elf Werder-Schachkids und drei Betreuer ausgerüstet mit Isomatten, Schlafsäcken und viel guter Laune im Gepäck beim Bremer Hauptbahnhof, um die gemeinsame Wochenendfahrt mit dem Zug nach Hagen am Teutoburger Wald anzutreten. Drei Bremer Familien reisten in Eigenregie mit dem Auto an und stießen direkt vor Ort dazu, sodass Werder mit insgesamt 22 Teilnehmern vertreten war.

Im Martinusheim bezogen Gastgeber und Gäste gemeinsam das Quartier für die Nacht, bevor das Freizeitprogramm begann. Bei der nahegelegenen Sportanlage konnten sich alle Kinder austoben und in gemischten Teams die fußballerischen Fähigkeiten zum Besten geben.

Anschließend klang beim gemütlichen Grillen der erste Tag aus. Peer hatte als Überraschung das Spiel „Werwolf“ eingepackt und führte als souveräner Spielleiter durch die mystische Welt von Hexen und Werwölfen. Gegen Mitternacht war es den meisten gelungen, in den Schlaf zu finden, um für den zweiten Tag des Besuches fit zu sein.

Gestärkt durch ein gemeinsames Frühstück im Alten Pfarrhaus ging es zum schachlichen Teil des Freundschaftsbesuches über. Karsten Bertram, Mitorganisator vom Hagener Schachverein, betonte noch einmal, dass es bei dem im Anschluss beginnenden Turnier nicht vorrangig um Leistung ginge oder darum, wer der besserer Schachverein sei. Im Mittelpunkt ständen vielmehr nette Begegnungen, neue Freundschaften, viel Spaß und ein Zusammenwachsen beider Vereine über die nächsten Jahre.

Getreu diesem Motto wurde das Turnier in gemischten 4er Gruppen mit je zwei Spielern von Werder und zwei Spielern von Hagen über drei Runden ausgetragen. Man muss dazu



Ein toller Wettkampf in Hagen

sagen, dass die Gäste aus Bremen insgesamt etwas jünger und schachlich unerfahrener waren, als die Gastgeber. Der älteste Werderaner Spieler war 12 Jahre und die beiden Jüngsten im Team erst vier und fünf Jahre alt. Sieger bei dem Turnier waren alle 32 Teilnehmer, weil jeder viel Freude bei den Partien hatten, neue Freunde gewann und wertvolle Erfahrungen sammelte. Bei der anschließenden Siegerehrung wurden alle Spieler mit Süßigkeiten belohnt und für ihre faire Spielweise gelobt.

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft und die herzliche Aufnahme durch die Schachfreunde aus Hagen und freuen uns schon jetzt, die nette Truppe im Winter zum Gegenbesuch in Bremen willkommen heißen zu dürfen. Es war ein rundum gelungener Austausch, der in den nächsten Jahren hoffentlich noch oft wiederholt wird.

Text und Bilder: Caroline Detjen



Auf Wiedersehen beim nächsten Mal in Bremen !!



Sieben Werderaner bei der Jugendserie in Bremen-Nord

Am Samstag veranstaltete der Schachklub Bremen-Nord in den Räumlichkeiten der Oberschule Lesum seine alljährliche Jugendserie - ein tolles und beliebtes Turnier für Kinder und Jugendliche aus Niedersachsen, Bremen und „umzu“, bei dem sich an diesem Wochenende über 100 schachbegeisterte Spieler spannende Partien lieferten.



Mit dabei waren sieben Werderaner, die sich zur gemeinsamen Turnierfahrt mit ihren Eltern aufmachten. Gespielt wurden 7 Partien Schnellschach à 20 Minuten Bedenkzeit in unterschiedlichen Altersklassen.

In der jüngsten Altersklasse, der U7, gingen gleich zwei Nachwuchsspieler für Werder an den Start und bestritten souverän ihr erstes Turnier. Der erst 5-jährige **Keke** war der jüngste Teilnehmer des gesamten Turniers. Er erzielte respektable 3,5 aus 7 Punkten und belegte damit den 8. Platz in dieser Altersklasse. Ebenfalls in der U7 startete **Jorit**, unser Top-Scorer mit 4,5 Punkten, der bei seinem ersten Turnier gleich knapp an einem Pokal vorbeischrammte und lediglich nach Buchholzwertung einen starken 4. Platz belegte.

In der U8 startete **Ture**, der erst seit kurzer Zeit Schach spielt und trotzdem mutig die Herausforderung des ersten Turniers annahm. Er konnte bei einem sehr starken Teilnehmerfeld 1 aus 7 Punkten erspielen und damit den 14. Platz belegen.

Die U9 war bei dieser Jugendserie mit 17 Teilnehmern die größte Gruppe und alle drei Werderaner konnten sich Platzierungen in der oberen Hälfte erspielen: Für **Jakob** war es ebenfalls das erste Turnier und er erzielte 3,5 Punkte, was für einen guten 8. Platz reichte. **Gregor** ging bereits zum zweiten Mal bei einer Jugendserie an den Start und erzielte ebenfalls 3,5 Punkte, konnte aufgrund der besseren Buchholzwertung den 7. Platz belegen. **Mattes** hat schon öfter an Jugendserien teilgenommen und konnte mit 4 Punkten einen tollen 4. Platz belegen, wenn es auch hier nicht ganz zu einem Pokal reichte.

In der U11 startete **Alexander** Lattreuter das zweite Mal bei einem Jugendserienturnier. Er konnte 3,5 Punkte auf sein Konto verbuchen und sich damit den 7. Platz von 12 Teilnehmern sichern.



Foto: Jens Schmidt

*Sieben Werder-Talente in Bremen-Nord (v.l.):
Ture Jablonski, Jorit Heyde, Alexander Lattreuter, Gregor
Lichtblau, Keke Schmidt, Jakob Sayer, Mattes Detjen*

Herzlichen Glückwunsch an alle Spieler zu ihren tollen Ergebnissen und vielen Dank an die Eltern, die unsere jüngsten, grün-weißen Talente gefahren und betreut haben. Es war ein sehr schönes Turnier und die Kinder freuen sich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Gemeinsame Turnierfahrt zur Jugendserie nach Bremen-Nord!

Caroline Detjen

Hervorragendes Abschneiden der Werderaner bei der BJEM U7/U8



Am Samstag, den 09. Juni 2018, fand zum zweiten Mal die Bremer U7-U8-Meisterschaft in Bremen-Nord mit dem dortigen Schachverein als Ausrichter statt.

Bei der U8-Meisterschaft nahmen 15 Teilnehmer aus Bremen, Bremerhaven, Bremen-Nord und verschiedenen niedersächsischen und Hamburger Vereinen teil.

Von Werder nahm Jonas Bechara teil. Nach 7 Runden erreichte er 4 Punkte und belegte damit den 4. - 6. Platz. Da die ersten vier Plätze von auswärtigen Kindern belegt wurden, genügte der 6. Platz nach Wertung zum Titel des Bremer Vizemeisters U8 im Jahre 2018.

14 Teilnehmer nahmen an der U7-Meisterschaft teil. Auch hier waren auswärtige Kinder am Start.

Von Werder nahmen Kaiwen Wang und Lara Arican teil. Außerdem beteiligte sich Adriana Marrufo vom SK Kirchweyhe, die ab der nächsten Saison zu uns wechseln wird.

Kaiwen belegte mit 6 aus 7 den geteilten 1. - 3. Platz. Nach Wertung war dies der 2. Platz. Da der 1. Platz an einen Hamburger Teilnehmer ging, wurde Kaiwen Bremer U7-Meister 2018.

Lara wurde 12. und damit Dritte der Mädchenwertung.

Adriana wurde 8. und gewann den Titel der Bremer U7-Meisterin 2018.

Ich gratuliere allen teilnehmenden Werderanern zum Erfolg.

Die Veranstalter waren etwas enttäuscht über die relativ geringe Teilnehmerzahl. Besonders glänzten mehrere Bremer Vereine durch Abwesenheit. Ob es im nächsten Jahr eine Wiederholung des Events geben wird, steht zur Zeit in den Sternen. Das Ausfallen dieser spannenden Veranstaltung wäre allerdings sehr schade.

Rolf Grossjean

Werder ist Bremer U12-Meister ... und qualifiziert sich für die Norddeutschen.



Am Sonntag, den 03. Juni 2018, war es endlich soweit! Die letzten Partien der U12-Jugendliga 2017/2018 wurden gespielt.

Notwendig geworden war dieses Extra-Treffen, weil am Ende der Saison drei Mannschaften – Varrel, Delmenhorst und Werder punkt- und „tor“-gleich Erste wurden. Ein Stichkampf um den Titel war notwendig geworden. Gleichzeitig ging es um zwei Qualifikationsplätze für die Norddeutschen Meisterschaften im September.

Im Vorfeld hatte Varrel auf eine Teilnahme an der Norddeutschen verzichtet. Damit standen Delmenhorst und Werder bereits als Qualifikanten fest.

Im Vorfeld des Titelkampfes gab es zudem einiges Gerangel zwischen den Vereinen, was Termin und Ort anging. Letztendlich wurde vom Turnierleiter Dennis Webner der 03. Juni als Tag und die Werrerräume als Austragungsort festgelegt.

Leider trat nun Delmenhorst zwei Tage vor dem Turnier aus Personalnöten zurück, so dass nun nur Werder und Varrel um den Titel spielten.

Früh um 10 Uhr starteten die Partien. Für Werder waren am Start:

Brett 1 Samuel Pfeffer, Brett 2: Fridtjof Wortmann, Brett 3: Neon Michelbrink und Brett 4: Robin Petermann.

Da beide Mannschaften in etwa ausgeglichen waren, stand ein spannender Verlauf bevor. Und so kam es auch.

Als Erstes ging Werder durch Robin in Führung. Kurze Zeit später nutzte Neon, der sich in einer komplizierten Stellung reichlich Sorgen um seinen König machen musste, seine potentiellen Gewinnchancen nicht richtig aus und verlor. Fridtjof brachte Werder kurz da-

nach wieder in Front. In der alles entscheidenden Partie an Brett 1 hatte Samuel durchaus gute Chancen, musste dann aber ein Bauernendspiel abgeben. So stand es nun, trotz möglicher Gewinnchancen, „nur“ 2:2.



Foto: Markus Michelbrink

Unsere siegreiche U12 mit Turnierleiter Dennis Webner

Vor der Partie war vereinbart worden, dass in diesem Fall beide Mannschaften mit jetzt vertauschten Farben einen Blitzwettkampf austragen sollten. Nachdem sich der Jugendwart noch einmal kurz mit der Mann-

schaft zusammengesetzt hatte, um ihr Mut zuzusprechen, ging es zurück an die Bretter.

Hier war dann schnell klar, dass Werder gewinnen würde. Am Ende gewannen wir dann vielleicht sogar etwas zu deutlich, aber durchaus hoch verdient, mit 4:0 und konnten den Pokal in Empfang nehmen!

Ich danke der Mannschaft und gratuliere zu einer starken Leistung. Danke auch den Mannschaftsführern Claudia Karsten und Markus Michelbrink für ihre Arbeit die ganze Saison über.

Rolf Grossjean

Samuel Pfeffer Zweiter in Brinkum

Zwei Werderaner bei Turnier der Jugendserie

Samuel Pfeffer belegte bei einem Turnier der Jugendserie in Brinkum den zweiten Platz in der U 12. Samuel gewann fünf Partien, spielte ein Remis gegen Diyar Bakiyev (Schachfreunde Bremer Osten) und verlor nur gegen die Turniersiegerin Andreea Alexandra Roncea (SC Papenburg). Mit 5,5/7 kam Samuel auf Rang zwei.

Artur Saake ging in der U 10 an den Start. Der Werderaner sammelte vier Punkte aus sieben Partien und belegte den achten Platz.

Matthias Krallmann



Foto: Oliver Saake

Samuel Pfeffer (l.) und Artur Saake

Collin Colbow EU-Meister in der U14

Werderaner gewinnt Goldmedaille in Österreich



Bei den 16. Meisterschaften der Europäischen Union, die in Mureck in der Nähe von Graz ausgetragen wurden, siegte Collin Colbow in einem spannenden Finale. Der Werderaner erzielte sieben Punkte aus neun Partien.

Collin war bei dieser Meisterschaft an Position 1 gesetzt und gewann die ersten drei Partien. Seine Gegner waren Samuel Strobl aus Österreich, Joppe Rats aus Belgien und Alexander Rosol, ebenfalls aus dem Gastgeberland. In der vierten Runde kam es zum wichtigen Duell mit dem Ungarn Norbert Szilagyi, der an Position 2 gesetzt war und ebenfalls seine ersten drei Gegner besiegt hatte. Trotz eines Mehrbauern konnte Collin diese Partie nicht gewinnen. In den folgenden drei Runden spielte Collin drei weitere Unentschieden. So konnte sein ungarischer Konkurrent seinen halben Punkt Vorsprung herausspielen. In der vorletzten Runde gewann Collin gegen Eva Ruseva aus Bulgarien, aber Norbert Szilagyi siegte ebenfalls.

So kam es vor der letzten Runde zu der spannenden Konstellation, dass Collin einen Punkt aufholen musste. Der Werderaner spielte eine souveräne Partie und gewann gegen Jannik Bounlom aus der Schweiz. Collin kam auf sieben Punkte. Aber Norbert Szilagyi zeigte Nerven, verlor in einem Zeitnotdrama und blieb bei 6,5 Punkten stehen. So wurde Collin Colbow EU-Champion in der U 14. Werder Bremen gratuliert zum ersten internationalen Titel!

Matthias Krallmann



Fotos: André Colbow

Collin mit "Riesenpott" in Mureck

Martin Zumsande übererfüllt Großmeisternorm

Werderaner mit souveränem Turniersieg in Aarhus



Foto: Andreas Burblies

Martin Zumsande in der Bundesliga



Beim geschlossenen Großmeisterturnier im dänischen Aarhus erspielte IM Martin Zumsande nicht nur eine Großmeisternorm, sondern er übererfüllte die erforderliche Norm von 7 Punkten um einen ganzen Zähler.

In der ersten Runde gewann Martin gegen IM Mikkel Antonsen und in der zweiten remisierte er gegen Rasmus Skytte. Danach folgten fünf Siege en suite und zwar gegen

Martin Matthiesen, GM Boris Chatalbashev, Filip Boe Hansen, GM Vasilios Kotronias und Peter Grove. Nach sieben von neun Runden führte Martin mit 6,5 Punkten das Feld mit 2 Punkten Vorsprung an. Nun machte der Wederaner gegen GM Orest Gritsak remis, um die Norm sicherzustellen. In der letzten Runde setzte er noch einen Sieg darauf und gewann gegen Jakob Pajeken.

In der Schlusstabelle liegt Martin Zumsande mit acht Punkten nicht weniger als zweieinhalb Zähler vor dem Zweitplatzierten. Das war die zweite Großmeisternorm für Martin, der nun nur noch eine Norm zum Titel benötigt.

Matthias Krallmann

Zumsande,Martin (2458) – Chatalbashev,Boris (2546) B09
Chesshouse GM Turnier Aarhus
(4.4), 11.09.2018
Martin Zumsande

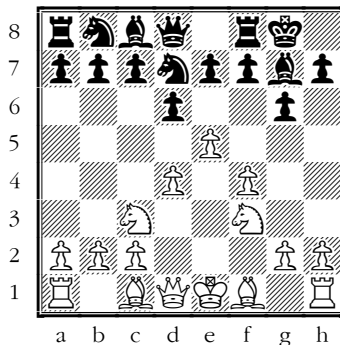
1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 Mein Gegner spielt Pirc nicht wie viele andere starke Spieler als gelegentliche Überraschungswaffe, sondern es ist seine häufigste Antwort auf e4.

4.f4 Sf6 5.Sf3 0-0 6.e5 Das erste Mal seit langem, dass ich hier etwas anderes als 6. Le2 spiele. Aus einer Partie gegen GM Santos Latasa wenige Monate zuvor hatte ich den Schluss gezogen, dass die Stellungen nach c5 mit offenem sizilianischem Charakter für einen c3-Sizilianisch Spieler wie

mich nicht geeignet sind.

6.Le2 c5 7.dxc5 Da5 8.0-0 Dxc5+ 9.Kh1 so spielte ich sonst immer.

6...Sfd7



7.Lc4 7.h4 ist der Hauptzug, mit langen forcierten Varianten. Zu dem Textzug gibt es weit weniger Theorie, er ist aber keineswegs schlecht.

7...Sb6 7...c5? wurde des Öfteren gespielt, wird aber von der Engine widerlegt. Die kritische Variante ist **8.e6 Sb6 9.exf7+ Kh8 10.h4! Sxc4 11.h5 Lf5 12.hxg6 Lxg6 13.f5 Lxf5 14.Sg5 Dd7 15.Dh5 h6 16.d5!+-** und gegen **Se6** nebst **Lxh6** ist Schwarz machtlos.

8.Lb3 Sc6 9.a4 Die Alternative **9.0-0** ist ebenfalls interessant. Da mein Gegner damit wenige Wochen vorher konfrontiert wurde, habe ich mich in der Vorbereitung dazu entschieden, den Läufer zu behalten.

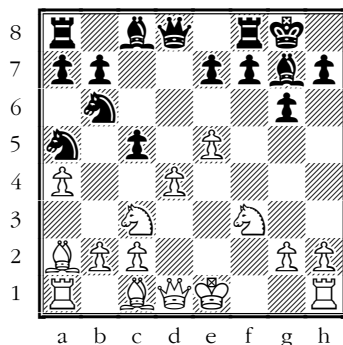
9.0-0 Sa5 10.De2 Sxb3 11.axb3

9...Sa5 10.La2 dxe5 Es ist am prinzipiellsten, direkt das Zentrum anzugreifen, zuvor hatte mein Gegner einmal **Lf5** gespielt.

10...Lg4 11.h3 Lxf3 12.Dxf3 Dd7±; 10...Lf5 11.0-0 c5 12.dxc5 dxc5 13.De2± Karpatshev – Chatalbashev, Lüneburg 2013

11.fxe5 11.dxe5 Dxd1+ 12.Sxd1 Td8 und Schwarz hat keine Probleme

11...c5



12.d5?! Ein riskanter Zug, da das Bauernzentrum schwach werden kann. Weiß hat allerdings einige taktische Ressourcen, die den sofortigen Gewinn von e5 erschweren.

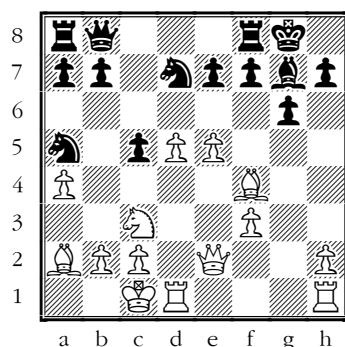
12.dxc5! wird von der Engine bevorzugt, und offenbar wiegt das Motiv b4 nach Sbc4 im Zusammenspiel mit der Schwäche f7 stärker als der schwarze Entwicklungsvorsprung. Am Brett war das für mich nicht zu überblicken. 12...Dxd1+ (12...Sbc4 13.Dxd8 Txd8 14.0-0 Lg4 15.Sg5!) 13.Sxd1 Sbc4 14.b4 (14.Se3?! Kardoeus – Steingraber, Bremen 2012) 14...Sxe5 15.Sxe5 Lxe5 16.Lb2 Sc6 17.Lxe5 Sxe5±

12...Lg4 13.Lf4 Sd7 14.De2 Lxf3 14...Db8 erlaubt 0-0, und dank Tf3-e3 verliert Weiß keinen Bauern und kann auf Vorteil hoffen: 15.0-0 Lxf3 16.Txf3 Lxe5 17.Lxe5 Dxe5 18.Dxe5 Sxe5 19.Te3 Sec4 20.Lxc4 Sxc4 21.Txe7±; 14...Db6! Diese dynamische Fortsetzung hier oder im nächsten Zug war die beste Möglichkeit für Schwarz. Schwarz möchte c4, Tfd8 spielen und hat gutes Spiel gegen das exponierte Bauernzentrum. 15.0-0 (15.0-0-0 Db4! 16.Lg3 Sb6) 15...c4+ 16.Le3 mit sehr komplizierter Stellung

15.gxf3 Db8? Der falsche Plan, denn der sofortige Gewinn von e5 mit Lxe5 scheitert aus taktischen Gründen, wohingegen nach Sxe5 Weiß starkes Spiel gegen den gefesselten Springer hat.

15...Db6!

16.0-0-0!±



16.d6 exd6 17.e6 Se5 18.Lxe5 Lxe5 19.exf7+ Kg7 und Schwarz bekommt Gegenspiel auf den schwarzen Feldern

16...Sxe5? 16...Lxe5 17.Lxe5 Dxe5? verliert forciert: 18.Db5! Dc7 19.d6 exd6 20.Sd5 Dd8 21.Dxd7 Dxd7 22.Sf6++-; 16...c4 17.The1 führt auch zu weißem Vorteil, bietet aber noch die besten Chancen

17.Lg3 Die Entscheidung, ob ich die Drohung Sd3+ mit Lg3 oder Kb1 soll, fiel mir hier sehr schwer. Nach ersterem Zug entfällt der Plan des sofortigen h4-h5 wegen Sd3+, dafür erhalte ich die Möglichkeit f4-f5. Ich habe letztlich mehr oder weniger zufällig entschieden um nicht zu viel Zeit zu verlieren.

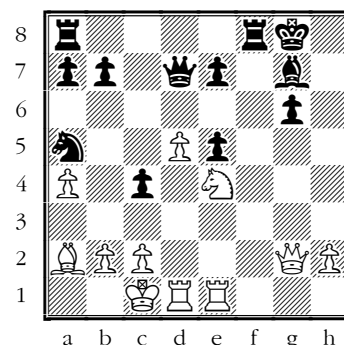
17.Kb1 c4 18.Tde1 f6 19.h4 war die Variante, an der ich lange rechnete. Hier erhält Schwarz mit b5! gefährliches Gegenspiel, was ich nicht sah. 19...b5! 20.axb5 a6=

17...c4 18.The1 f6 19.f4 Sf7 20.f5 20.Dxe7 f5 hatte ich wegen des Gegenspiels auf der langen Diagonale abgelehnt, ist aber objektiv auch sehr gut für Weiß. 21.Db4! b6 22.d6+-

20...Se5 21.fxg6 hxg6 22.Dg2 Auch wenn der Computer seit dem 16. Zug Weiß in großem Vorteil sieht, war ich mir erst hier sicher, dass ich fast auf Gewinn stehe. Die Dame steht sehr gut auf g2, da sie zum einen g6 angreift, zum anderen d6 und Dd5+ mit Figurengewinn droht.

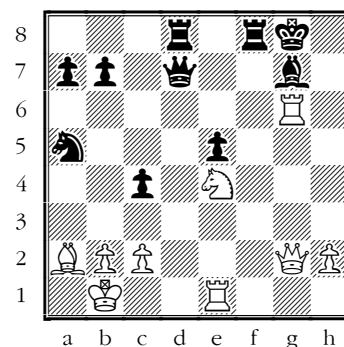
22...Dd6 22...De8 23.Lxe5 fxe5 24.d6 e6 25.Se4 mit großem weißen Vorteil wäre noch das beste gewesen.

23.Lxe5 fxe5 24.Se4 Dd7



25.d6!+- 25.Dxg6 Df5 verschafft Schwarz unnötigerweise etwas Befreiung

25...Dxa4 26.Kb1 exd6 27.Txd6 Tad8 28.Txg6 Dd7



29.Lxc4+! Dieses Figurenopfer verhindert das Grundreihenmatt und gewinnt forciert die Dame.

29...Sxc4 30.Tg1 Tf7 31.Sf6+ Kf8 32.Sxd7+ Tdx7 33.Dg3 Sd2+ 34.Kc1 Sc4 35.Dh4 Td4 36.Dg5 Tdd7 37.h4 b6 38.h5 e4 39.c3 Se5 40.h6 Sxg6 41.hxg7+ Txg7 42.Df6+

1-0

Daniil Dubov siegt in Abu Dhabi

Werderaner mit Weltklasseleistung



Beim 25. Internationalen Schachfestival in Abu Dhabi hatte Daniil Dubov einen fantastischen Start. Werders Spitzenspieler siegte in den ersten vier Partien in seinen typischen kompromisslosen Angriffsstil. Dabei gewann er hintereinander gegen IM Al Khatib Ahmad aus Jordanien, IM P. Iniyar aus Indien, das iranische Supertalent GM Alireza Firouzja und den ebenfalls noch jungen Italiener Daniele Vocaturo. Erst in der fünften Runde musste Daniil in seiner Partie gegen den russischen Weltklassemann Vladimir Fedoseev, der seine Partie betont solide anlegte, sein erstes Remis abgeben. Dann folgte ein schöner Angriffssieg gegen GM Levan Pantsulia aus Georgien und danach ein solides Remis gegen den ukrainischen Topgroßmeister Anton Korobov. Nach sieben Runden führten Dubov und Korobov mit jeweils sechs Punkten aus sieben Partien das Feld an. Dann remiserte Daniil mit Schwarz gegen den Lokalmatador GM AR Saleh Salem, Korobov hingegen gewann und es kam zum großen Showdown in der letzten Runde.

Korobov remiserte schnell und kam so auf sehr gute 7,5 Punkte aus 9 Partien. So musste Daniil seine Partie gegen den ehemaligen Sekundanten von Veselin Topalov, den Bulgaren Ivan Cheparinov unbedingt gewinnen, wenn er noch Turniersieger werden wollte. Dementsprechend ging der Werderaner die Sache an. In einer katalanischen Partie opferte Daniil früh einen Bauern für eine langfristige Initiative. Doch Cheparinov verteidigte sich zunächst ausgezeichnet und Daniil musste weiteres Material opfern, um den Angriff am Leben zu erhalten. Nach der Zeitkontrolle hatte der Russe nur Dame und Läufer gegen Turm, Läufer, Springer und zwei Bauern des Bulgaren. Doch Cheparinov verlor im weiteren Verlauf eine Qualität. Daniil musste nun noch eine Festung knacken, aber auch dies gelang und der Werderaner gewann diese dramatische Kampfpattie nach 80 Zügen.

In der Endtabelle waren Anton Korobov, Daniil Dubov und AR Saleh Salem die einzigen Spieler, die 7,5 Punkte erzielen konnten. Zum Turniersieger wurde der Werderaner erklärt, da er eine bessere Buchholzzahl aufwies. Daniil Dubov erzielte in diesem Turnier eine Eloperformance von 2861 Punkten.

Turnierseite: <http://adchessfestival.ae/>

Matthias Krallmann



Kurz und bündig - Werderaner in aller Welt

In diesem Sommer waren die Werderaner aktiv wie lange nicht. Überall auf der Welt spielten sie Turniere und waren dabei durchaus erfolgreich - nicht nur, aber auch.

Über die meisten Erfolge und Misserfolge haben wir schon auf unserer Homepage aktuell berichtet, daher wollen wir hier nur noch einen kurzen Überblick und Ergänzungen geben.

Luke McShane britischer Vizemeister!

Eine großartige Leistung zeigte Luke McShane bei den 105. Britischen Meisterschaften, die als neunrundiges offenes Turnier nach Schweizer System in Hull ausgetragen wurden.

Der Werderaner erzielte sieben Punkte und verlor einen Stichkampf gegen den punktgleichen englischen Weltklassemann Michael Adams erst im Blitzentscheid, nachdem das Schnellschachduell 1-1 geendet hatte.

[Auf unserer Homepage](#)

Turnierseite: <https://www.britishchesschampionships.co.uk/>



Romain Edouard französischer Vizemeister!

Romain Edouard, Tigran Gharamian und Yannick Gozzoli siegten bei den französischen Meisterschaften in Nîmes mit je sechs Punkten aus neun Partien.

In einem dramatischen Herzschlagfinale verlor Romain Edouard erst in seiner siebten Stichkampfpartie gegen Tigran Gharamian den Kampf um den Titel.

[Auf unserer Homepage](#)

Turnierseite: <https://nimes2018.ffechecs.org/>



Daniil Dubov bei den russischen Meisterschaften

In dem bärenstarken Teilnehmerfeld startete Daniil großartig und übernahm mit 3,5 aus 5 Partien die Führung. Leider konnte er das Tempo nicht durchhalten und er landete am Schluss mit 5 aus 11 in der zweiten Tabellenhälfte.

[Auf unserer Homepage](#)

Dafür konnte er bei den russischen Schnellschach- und Blitzmeisterschaften mit Rang 5 bzw. 6 überzeugen. Insgesamt hat sich unser 22-jähriger Spitzenspieler in der Russischen Elite etabliert!

[Auf unserer Homepage](#)



Fünf Werderaner bei der Schach-Olympiade in Batumi

Mit Luke McShane (England), Laurent Fressinet und Romain Edouard (Frankreich), Zbynek Hracek (Tschechien) und Tomi Nyback (Finnland) nahmen gleich fünf Werderaner an der Schacholympiade in Georgien teil. Den größten Erfolg konnte Luke mit dem englischen Team feiern, das einen hervorragenden 5. Platz belegte.

[Auf unserer Homepage](#)

Martin Zumsande im Sabbatical

Schon vor seinem Turniersieg in Aarhus war Martin Zumsande in seinem Sabbatical aktiv und verpasste zweimal nur knapp die erstrebte GM-Norm. Im Mai erzielte er im Open von Lluçmajor 6,5 aus 9 (darunter 4 GMs und 2 IMs) und einen ELO-Gewinn von 17 Punkten. Auch in Innsbruck war er knapp vor der GM-Norm, verlor aber die letzte Runde und musste sich mit 6 Punkten aus 9 Partien (darunter 3 GMs und 3 IMs) begnügen. Bei derart konstanten Leistungen auf GM-Niveau scheint seine dritte Norm nur eine Frage der Zeit. Die nächsten Gelegenheiten dazu hat er beim Europapokal mit der Werder Mannschaft in Porto Carras und bei den Weltklasse-Open auf der Isle of Man und in Gibraltar. Wir wünschen viel Erfolg!



[Auf unserer Homepage](#)

Jan Werle und Zbynek Hracek auf Kreta

Jan Werle und Zbynek Hracek spielten im wunderschönen südkretischen Paleochora ein internationales Open.

Jan Werle spielte um den Turniersieg, während es Zbynek Hracek bei hohen Temperaturen ruhiger angehen ließ. Am Ende kamen beide auf 6,5 aus 9 auf den Plätzen 11 und 13.

[Auf unserer Homepage: Paleochora](#)

Etwas später war Jan noch im norditalienischen Bratto aktiv und kam dort einen halben Punkt hinter dem Turniersieger Vladimir Sveshnikov mit 6 aus 9 auf Platz 7 ins Ziel.

[Auf unserer Homepage: Bratto](#)

>>> Sehr lesenswert sind auch die beiden ausführlichen Turnierberichte von Jan Werle bei Chessbase über [Paleochora](#) und [Bratto](#). <<<



Laurent Fressinet Weltmeister im Tennisschach

GM Laurent Fressinet gewann die erste „Tennisschachweltmeisterschaft“, die vom Tennisclub RW Baden-Baden und von der Schachgesellschaft Baden-Baden gemeinsam ausgerichtet wurden.

[Auf unserer Homepage: Tennisschach](#)

Etwas weniger erfolgreich war Laurent beim Open auf Korsika, wo er nach gutem Start gegen GM Alexander Donchenko verlor und "nur" auf dem 7. Platz landete.

[Auf unserer Homepage: Korsika](#)



Oliver Müller mit der Deutschen Mannschaft auf Platz 4

Äußerst knapp hat Oliver Müller eine weitere Medaille bei Welt- und Europa-meisterschaften verpasst: Bei der Mannschaftsweltmeisterschaft des Blindenschachverbandes IBCA errang die deutsche Mannschaft mit Oliver Müller am Spitzenbrett einen guten 4. Platz.

[Auf unserer Homepage](#)



Gerlef Meins in Biel

Alle Jahre wieder spielt Gerlef im starken Meisteropen beim Schachfestival in Biel. Auch in diesem Jahr erzielte er dort mit 5 aus 9 ein gutes Ergebnis und besiegte u.a. den Großmeister Aleksandar Indjic (2599).

[Auf unserer Homepage](#)



Nikolas' Schachsommer

Nikolas Wachingers Leistungskurve steigt steil nach oben. In den letzten zwei Jahren hat er sich um sensationelle 600 ELO-Punkte - von 1750 auf 2350 - gesteigert. Nach seinem hervorragenden 3. Platz bei der Deutschen U16 Meisterschaft hatte er in diesem Sommer gleich dreimal die Gelegenheit, in internationalen Rundenturnieren um eine IM-Norm zu kämpfen. Über seine starke Leistung beim Werder IM Turnier haben wir hier ausführlich berichtet. Wenige Wochen später ging er beim GM-Turnier in Lüneburg an den Start und verpasste dort mit 4,5 aus 9 die IM-Norm nur um einen halben Zähler.

[Auf unserer Homepage](#)



Etwas schlechter lief es beim IM-Turnier in Hamburg, wo er ebenfalls starkes Schach zeigte, aber in einigen Partien nicht gerade vom Glück verfolgt war. So landete er - wie auch sein Vereinskollege Stephan Buchal - am Ende mit 3,5 Punkten aus 9 Partien deutlich unter der IM-Norm.

Ende Oktober folgt als Höhepunkt die U16-WM in Porto Carras - Werder drückt die Daumen!

Collins Schachsommer

Auch Collin Colbow hat im letzten Jahr 200 ELO-Punkte hinzugewonnen und in diesem Sommer viele positive Erfahrungen gesammelt. Das Highlight war natürlich der Gewinn der U14 bei den EU-Meisterschaften, aber auch seine Performance beim superstarken Open in Helsingör ließ sich sehen: 5,5 aus 10 gegen nominell stärkere Gegner und ein ELO-Gewinn von 80 Punkten!

[Auf unserer Homepage](#)

Auch für Collin steht Ende Oktober die nächste internationale Bewährungsprobe an: beim "Uppsala Young Champions" wandelt er auf den Spuren von Nikolas, der dort vor einem Jahr vorzüglich spielte - die Messlatte liegt hoch und wir wünschen viel Erfolg!



David Kardoeus Zweiter in Blankenese

Nachdem es für David bei Werders IM-Turnier weniger gut und auch beim A-Open in Lüneburg mit 5,5 aus 9 nur mittelmäßig gelaufen ist, feierte er zuletzt beim Open in Blankenese einen großen Erfolg. Mit 6 aus 7 belegte er den 2. Platz und gewann über 30 ELO-Punkte.

[Auf unserer Homepage](#)



Nils-Lennart Heldt erfolgreich in Tschechien

Beim traditionellen Open in Pardubice spielte Nils sowohl im Mannschaftswettbewerb als auch im starken A-Open. Nach wechselvollem Verlauf, vor allem im Open, hatte er am Ende der beiden Turniere mehr als 40 ELO-Punkte gewonnen!

[Auf unserer Homepage](#)



Simon Bart und David Wachinger in Barcelona

Zwei Werderaner, die sich in der letzten Zeit rar gemacht haben, gingen beim 20.Open in der katalanischen Hauptstadt an den Start.

Simon und David zeigten, dass sie noch nichts verlernt haben und hielten sich in dem starken Feld beachtlich.

[Auf unserer Homepage](#)



David Wachinger

Olafs Comeback bei der DSAM

Die allererste Deutsche Schach Amateur Meisterschaft im Jahre 2001 hatte er gewonnen - 17 Jahre später wollte er seinen Titel bei der Endrunde in Leipzig verteidigen. Es klappte nicht ganz, der 14-jährige Frederik Svane stahl ihm die Show und schnappte sich den Titel. So langte es für Olaf Steffens diesmal mit 2,5 aus 5 nur zu einem Mittelplatz.

Wir sind gespannt, wer 2035 die Nase vorn hat. Unser Tipp: Olaf!

[Auf unserer Homepage](#)



Christian Richter auf dem Podium, Jugendpreis für Collin Colbow

Zwei Werderaner konnten sich beim Schnellturnier um den 13. Steinfurter Sparkassencup in die Siegerlisten eintragen.

IM Christian Richter schaffte den Sprung aufs Podium und belegte Platz 3, Collin Colbow gewann den Jugendpreis und erreichte einen sehr guten 6. Platz.

[Auf unserer Homepage](#)



André Büscher gewinnt Quickstep in Bremen-Nord

Fünf Werderaner gingen beim Quickstep-Turnier in Bremen-Nord mit Erfolg an den Start:

André Büscher gewann die A-Gruppe vor Anastasia Erofeev, Long Lai Hop gewann die D-Gruppe vor Bernhard Künitz und auch Mario Michelitsch erreichte den 2. Platz in der H-Gruppe.

[Auf unserer Homepage](#)



Christian Richter Vierter bei der Norddeutschen Blitz Einzelmeisterschaft

Bei der NDBEM in Potsdam erzielte IM Christian Richter in seiner Spezialdisziplin einen guten 4. Platz unter den 29 Mitbewerbern aus ganz Norddeutschland und qualifizierte sich damit sicher für die Endrunde der deutschen Blitzeinzelmeisterschaft am 1. Dezember in Bamberg. Wir wünschen dort viel Erfolg!

[Auf unserer Homepage](#)



... last but not least: Die Senioren

Werder Senioren vor der Bremer Meisterschaft!?

Durch einen klaren 3:1-Sieg gegen die erste Mannschaft der BSG und ein weiteres 4:0 gegen die BSG II und ein 3,5:0,5 gegen die BSG III hat unser Senioren-Team gute Aussichten, endlich mal wieder die Bremer Meisterschaft an die Hemeliger Straße zu holen. Notwendig dafür ist noch ein Sieg gegen Bremen-West

[Auf unserer Homepage](#)



Teamchef Bernhard Künitz

Bremer Senioren Vierter bei der Deutschen Senioren Mannschaftsmeisterschaft

Einen wunderbaren 4. Platz (fast wäre es Bronze geworden) erreichte der Bremer Vierer unter Mitwirkung der Werderaner Reiner Franke und Stephan Buchal sowie Klaus Rust-Lux (BSG) und Karsten Ohl (Findorff) bei der Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände. Wahrscheinlich die beste Platzierung für unser kleines Bundesland seit Menschengedenken ..

[Bericht beim LSB](#)



Deutsche Senioren Vierter bei der Senioren Mannschafts-WM

Hier hatte euer Berichterstatter das große Glück, für die 65+-Nationalmannschaft nominiert zu werden, gemeinsam mit der Schachlegende Vlastimil Hort. Es war ein großartiges Erlebnis, nur leider war meine Performance sehr mäßig - mit besserer Leistung wäre zumindest der 3. Platz realistisch gewesen, aber 4 aus 8 war dafür einfach zu wenig. Ich hoffe jetzt auf eine weitere Chance in den nächsten Jahren ☺.

[Auf unserer Homepage](#)



A switch to professional chess trainership

Our first team member GM Jan Werle made 'careerwise' a remarkable switch of lanes. As chess "juckt zuviel in seinen Fingern" he decided to become professional chess trainer and author. He combines the teaching and writing with the playing of tournaments, keeping up his own level.

In the capacity being a player, his best results are delivering the "fresh" world champion Rustam Kasimdzhanov his first loss in 2004, becoming EU-champion in Liverpool in 2008, finishing in front of Adams, Vachier Lagrave, Howell, Short, Smeets, l'Ami, Beliavsky and Anderssen. Furthermore he won several other open tournaments such as Hoogeveen (2007) and Oslo (2014).



Jan Werle

Soon his first book will be published. To give already a brief insight, he gives a preview of his material by providing us with a short analysis of his last game (and recommended methods) played at the Belgium league against GM Ikonnikov.

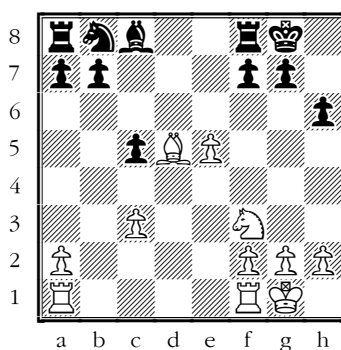
In case you would be interested in order to follow training, please contact him on: werlechessschool@hotmail.com, Facebook or just ask him during a Bundesliga-weekend.

**Ikonnikov,V.. (2550) –
Werle,J.. (2527) D39**

Belgian Club Competition (2),
07.10.2018
Jan Werle

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Sc3
Lb4 5.Lg5 dxc4 6.e4 h6 7.Lxf6
Dxf6 8.Lxc4 0-0 9.e5 Dd8 10.0-0
c5 11.d5 Lxc3 12.bxc3 exd5
13.Dxd5 13.Lxd5 Sc6 14.Te1 Lf5
15.h3 Dd7=**

13...Dxd5 14.Lxd5



I assume that when one would ask 10 club players who is better in this position, 9 would definitely answer that white is, as a result of its better development. Most remarkably, it's black who has the better (practical) chances. The white pawn majority on

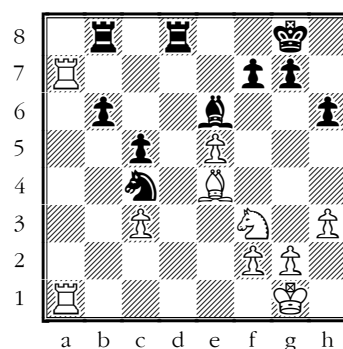
the kingside is blocked, and black has the opportunity to create a far passed pawn on the queenside. I found inspiration by a classical game of Capablanca with the same pawn structure, to be analyzed in my new book.

**14...Sd7 14...Sc6 15.Tab1 Td8
16.Le4 a6!** in order to prevent Rb1-b5 **17.Lxc6 bxc6=** The bishop is just too strong on f5 or e6 and the pawn majority of white is of no value.

15.a4 Sb6 16.Le4 Tb8!
consolidating, not hurrying.

**17.a5 Sc4 18.Tfb1 b5 19.axb6
axb6 20.Ta7 20.Ld5!? Le6
21.Lxe6 fxe6**

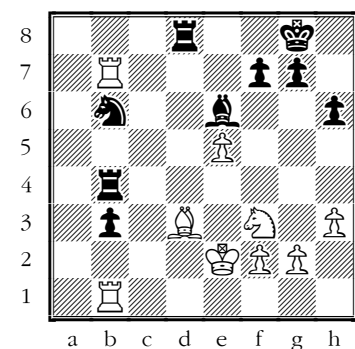
20...Le6 21.h3 Tfd8 22.Tba1?



22...b5 now that I am fully mobilized, I will commence with the march of the b-pawn. This little fellow is unstoppable.

**23.Kf1 b4 24.cxb4 cxb4 25.Ke2
b3 26.Tb1 Tb4 27.Ld3 Sb6 27...
Txd3 28.Kxd3 Lf5+ 29.Kc3 Lxb1
30.Kxb4 b2 31.Ta8+ (31.Kc3?
Le4) 31...Kh7 32.Kc3 Le4 33.Tb8
b1D 34.Txb1 Lxb1 35.Kxc4±**

28.Tb7



**28...Txd3 29.Tb8+ Kh7 30.Kxd3
Lf5+ 31.Kc3 Sd5+**

0-1

Lesen bildet. Dieses Buch bildet weiter



Kürzlich erschien „**Magie der Schachtaktik – Intuition, Fantasie & Präzision**“

(Schachverlag Ullrich / Beyer Verlag, 324 Seiten, 23 Abbildungen,
Lesebändchen, gebundene Ausgabe, 29,80 Euro)
vom kongenialen Autoren-Duo **CD Meyer und Karsten Müller**.

Im Kern bildet das Buch hochwertige und weiter ausgestaltete Anteile der zweiten Chess-Base-DVD „Magic of Chess Tactics“ (MoCT_02) derselben Autoren in gedruckter Form ab. Vor etwa 20 Jahren startete das Projekt als Zusammenarbeit der beiden Autoren und ergab bekanntlich 2003 den ersten Band „The Magic of Chess Tactics“ bei einem amerikanischen Verlag, Russel Enterprises. Es folgten dann 2007 und 2013 die beiden thematisch und analytisch höchst umfangreichen und mit interaktiven Videos spektakulär ausgestatteten DVDs MoCT_01 und MoCT_02.

Jetzt erschien dann das prächtige Werk im Schachverlag Ullrich / Beyer-Verlag, zugleich einen neuen Zugriff auf den Leser bildend.

Im funkelnden und bisweilen auch blendenden Kosmos der Schachliteratur ist „Mittelspiel“ ja eher dasjenige Feld (die „neutrale Zone“?!), auf dem relativ zu Eröffnung oder Endspiel sehr vieles noch lückenhaft, unstrukturiert oder gar schwach präsentiert wird.

Genau diese „Mittelspiel-Lücke“ bearbeiten Müller und Meyer nun bereits zwei Jahrzehnte akribisch im Projekt miteinander.

Der Leser bekommt keine gestopfte Textwüste, nein, jede Seite atmet in angenehm platzlassendem Layout. Alle Diagramme tragen ausführliche Informationen und nicht nur im Aufgabenteil ist stets genügend Raum für eigene Bleistift-Notizen.

Die Themen werden detailliert entwickelt und mit dem angenehmen Bezug „aus der Praxis – für die Praxis“, besser noch : „aus dem Training – für die eigenen Studien und für eigene Trainingsprojekte“ präsentiert.

Das vorliegende Werk arbeitet intensiv bestimmte Mittelspiel-Themen ab wie „Angriff mit Dame + Springer“ oder „Angriffe bei ungleichfarbigen Läufern“. Präsentiert werden allerdings auch thematisch passende und faszinierende Beispiele der Meister Aljechin, Tal, Kasparow, Anand und Carlsen, die sich sogar als separates Buch im Buch lesen, bestaunen und geniessen lassen.

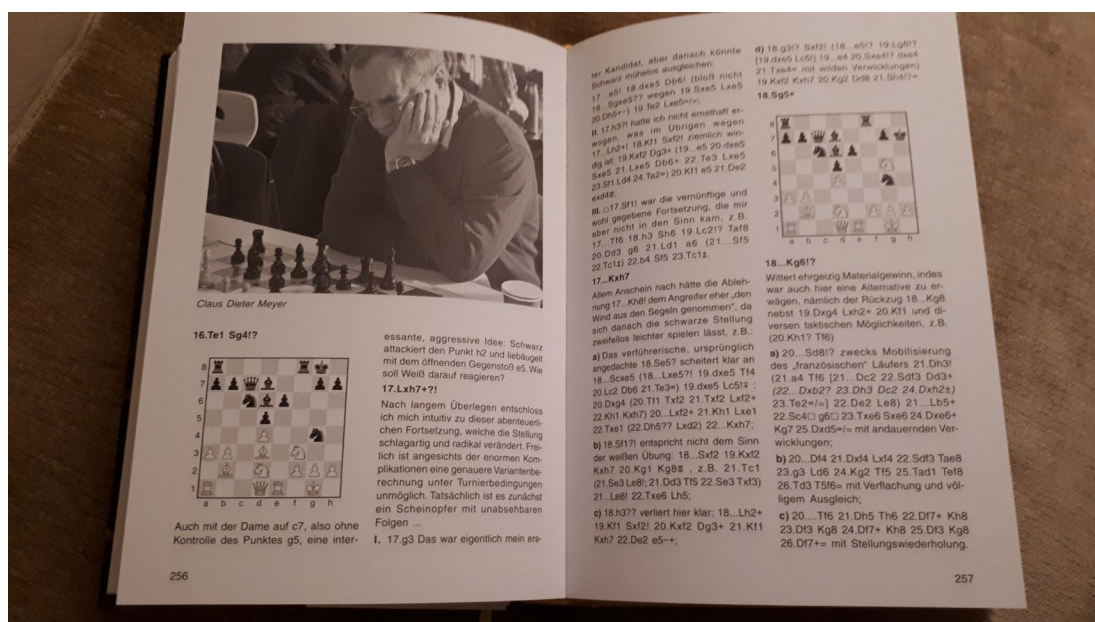
Mir persönlich das am Besten erscheinende Kapitel ist der seminaristische Abschnitt über Abtauschfragen und Transformationen (**Transformationen & Abtäusche**), hier, in diesem schwierigen Komplex liegt der Hauptfokus des „MoCT-Projekts !

Mit der Verwendung einerseits grossmeisterlicher Arbeitsproben als auch andererseits von Amateurpartien aus dem Vereinsleben erreicht dieses unverzichtbare Trainings-Kompedium eine fundierte und besondere Authentizität.

Deutlich wird dem interessierten Leser: die beiden DVDs sind der zugängliche Gold-Speicher mit einer mehrfachen Material- und Beispiel-Fülle; die Bücher (und hier ganz klar das jetzt nagelneu erschienene in bester Manier) hingegen sind gefällige Einstiege in das Gesamtprojekt, sind täglich nutzbare Anlässe für das eigene Tätigwerden im Selbststudium unseres tiefgründigen Brettspieles oder für die Vorbereitung auf eigene Turnierpartien.

Für „**Ausgabe 3**“, die Fortführung (Dreimal ist ja: Bremer Recht!), die man sich einfach wünschen muss, ist vielleicht eine kombinierte Version von Buch mit beiliegender DVD realisierbar.

Gerald Jung



Gute Eröffnungen (16)



In dieser Folge meiner Serie möchte ich eine Empfehlung gegen die Grünfeld-Indische Verteidigung vorstellen. Grünfeld ist eine der Haupteröffnungen des 21. Jahrhunderts gegen den Aufzug des Damenbauern. Im 20. Jahrhundert wurde diese Eröffnung auf sehr hohem Niveau noch skeptisch beurteilt. Dazu beigetragen hat sicherlich die schlechte Erfolgsquote, die Grünfeld-Indisch in Weltmeisterschaftskämpfen im vergangenen Jahrhundert hatte. Niemand hatte jemals eine Partie mit Grünfeld gewonnen, aber es gab zahlreiche Niederlagen. Im Jahr 2000 kassierte Kasparow gleich in der zweiten Matchpartie gegen Kramnik eine Niederlage mit Grünfeld und ließ danach die Finger davon. Der WM-Kampf Anand-Gelfand markierte die Wende. Boris Gelfand hatte für dieses Match Grünfeld vorbereitet und Vishy Anand ging einer prinzipiellen theoretischen Auseinandersetzung aus dem Weg und spielte ausschließlich 3.f3. Dies war der Ritterschlag für die Grünfeld-Indische Verteidigung, die z.Z. als vollkommen in Ordnung für Schwarz gilt. Einige der Hauptvarianten sind bis ins Endspiel analysiert und die Weißspieler suchen immer wieder nach neuen Wegen. Einer dieser relativ neuen Wege ist ein früher Damenausflug nach 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6 4.Lg2 d5 5. Da4!?

Auf die Fianchetto-Variante gilt der Aufbau mit c6 nebst d5 als der sicherste. Der schwarze Aufbau ist mit der Schlechter-Variante in der slawischen Verteidigung verwandt. Karpow tauschte in seiner besten Zeit sehr häufig auf d5 und strebte eine symmetrische Stellung an, in der er etwas schwächere Gegner (wie z.B. Timman oder Kamsky) dank des Mehrtempos und seiner positionellen Fähigkeiten langsam aber sicher überspielte und gegen etwas stärkere (wie z.B. Kaparow) remisierte. Objektiv ist die Stellung nach dem Tausch 5.cxd5 cxd5 ausgeglichen. Die Idee von 5.Da4 ist die folgende: Weiß droht auf d5 zu tauschen und Schwarz kann nicht mit dem c-Bauern zurückschlagen, weil dieser gefesselt ist. Wenn Schwarz jedoch mit einer Figur auf d5 zurücknimmt, kann Weiß diese vertreiben und langfristig Raum gewinnen und eine größere Zentrumskontrolle anstreben. Auf 5. Da4 hat der Nachziehende fünf sinnvolle Antworten zur Verfügung: 5. ... a6, 5. ... Sbd7, 5. ... dxc4, 5. ... Lg7 und 5. ... Sfd7. Grundsätzlich gibt es zwei völlig unterschiedliche Reaktionsweisen auf den weißen Damenausflug. Schwarz kann das Zentrumsaufgeben und das starke weiße Zentrum später attackieren oder Schwarz kann auf seiner ursprünglichen Idee beharren und so spielen, dass er auf d5 mit dem c-Bauern zurückschlagen kann.

Die wichtigsten Ideen zu diesem Theorieartikel stammen aus dem Buch „1.d4 King's Indian and Grünfeld“ von Boris Avrukh (Grandmaster Repertoire 2A, Quality Chess, London 2018), welches ich schon in der letzten Folge „Gute Eröffnungen (15)“ gewürdigt habe. Es ist immer ein gutes Zeichen, wenn ein Autor die Variante, die er empfiehlt, auch selbst gespielt hat. Bei der Schacholympiade in Istanbul 2012 gewann Avrukh für die israelische Nationalmannschaft mit diesem System eine wichtige Partie gegen Gupta. Auch der Weltmeister Magnus Carlsen hat die Variante schon ausprobiert. Allerdings erreichte er gegen 2016 in Wijk aan Zee gegen Mamedyarov nur ein Remis. Der hingegen war



Dieses hoch-aktuelle Buch (und viele weitere) gibt es in unserer Bibliothek im Clubraum, auch zum Ausleihen!

von der weißen Spielweise so beeindruckt, dass er sie gleich mehrmals in seinen Partien gegen einen der größten Grünfeldspezialisten unserer Zeit, den Franzosen Maxime Vachier-Lagrave anwendete. Last but not least war ich live dabei, als eine wichtige theoretisch bedeutsame Partie gespielt wurde. In einer seiner letzten Partien für Werder, bei der Bundesligaendrunde in Berlin 2017, überspielte Matthias Blübaum seinen Gegner Mista mit der Idee Da4. Doch Matthias griff zu früh zu, als er Material gewinnen konnte und sein Gegner rettete sich ins Remis. Roiz-Wagner (Dresden 2015) und Tkachiev-Brookes (Stockholm) waren überzeugende Vorstellungen für die weiße Seite.

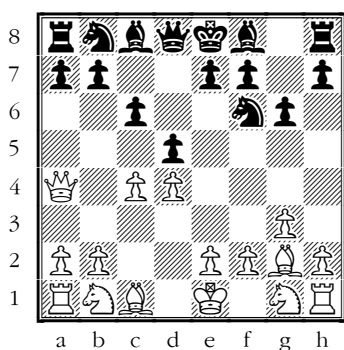
Ich denke, dass die nun folgenden Partien einen guten Überblick über den Stand der Eröffnungstheorie bieten und hoffe, dass der eine oder andere von euch diese Variante in sein Repertoire aufnimmt.

Matthias Krallmann

Avrukh, Boris (2605) – Gupta, Abhijeet (2637) D78
Istanbul ol (Men) 40th Istanbul
(6.4), 03.09.2012
Avrukh, B

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6
Definitely the most solid system for Black against White's fianchetto.

4.Lg2 d5 5.Da4



I have also tried other moves for White, but in this important game I decided to surprise my opponent with the text.

5...dxc4 One of the few reliable moves for Black. Alternatives are:

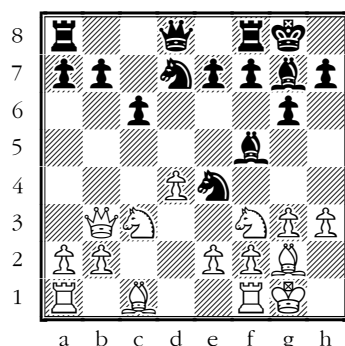
5...Lg7; 5...Sbd7 and even; 5...Sf7

6.Dxc4 Lg7 6...Le6 7.Da4 Ld5 8.Sf3

7.Sf3 0-0 8.0-0 Lf5 9.Sc3 Sbd7
Finally we have reached a quite well-known theoretical line.

10.h3 In general Black is doing quite OK in main lines of this variation, so during my preparation I paid attention to this rare continuation.

10...Se4 11.Db3!? N



This is my new idea.

White previously tried: 11.Td1 Wojtkiewicz, A (2540)–Antonio, R

(2490)/ Bacolod 1991. Now Black could have solved his opening problems instantly by means of 11...Sxc3!? 12.bxc3 Lc2! 13.Te1 Sb6 14.Dc5 Dd6!; It seems to me that 11.g4 is too aggressive: 11...Le6 12.Dd3 Sxc3 13.bxc3 as occurred in Makarov, M (2518)–Levin, E (2500)/St Petersburg 2010/CBM 137 (25), after the simple 13...Sb6! I would prefer Black's position, since White's kingside might become vulnerable.

11...Sb6 Black's other option is 11...Db6

A) 12.g4 Dxb3 13.axb3 Sxc3 14.bxc3 Lc2

A1) 15.Ta3 e5 16.Le3 Le4 17.Sxe5 Lxg2

A1a) 18.Kxg2 Sxe5 19.dxe5 Lxe5 20.c4 a6 21.Lb6 Lf6 22.Td1 Ld8 23.Lc5 Te8

A1a1) 24.Td7 Txe2 (24...b5; 24...b6 25.Le3 Te7 26.Txd8+ Txd8 27.Lg5) 25.Txb7;

A1a2) 24.Ta2 Le7;

A1b) 18.Sxd7 Lxf1;

A2) 15.Ta2 Lxb3 16.Tb2 Le6 17.Txb7;

B) 12.Lf4 Dxb3 13.axb3

12.a4! Creating the unpleasant idea of chasing off the knight from b6 by means of a4-a5.

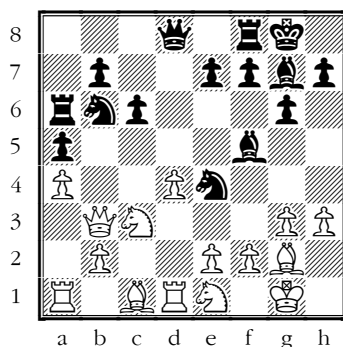
12...a5 There is no doubt that is not the most desirable move, (it makes Black's knight vulnerable on b6), but after

12...Sd6 Black allows White to gain space in the centre 13.a5 (Also the quiet 13.Te1!? comes into consideration.) 13...Le6 14.Dc2 Sd5 (14...Sbc4 runs into the unpleasant 15.a6!) 15.e4± etc.

13.Td1 Ta6 Protecting the knight on b6 with the rook allows Black to free his queen.

In case of 13...Sd6 14.Te1 Le6 15.Dd1 Sd5 16.Sg5! White has better chances. (16.e4 Sb4 is less clear.)

14.Se1



White starts his fight for the central squares.

14...Le6 15.Dc2 Sxc3 16.bxc3 Dc8?! A very tempting continuation, that actually appears to be a serious inaccuracy.

Better would have been 16...Sd7 then after 17.Tb1 Tb6 18.Lf4 Lc4 19.Sf3± White retains a pleasant edge.

17.Kh2 Unfortunately I failed to exploit Black's inaccuracy, because in the line

17.Sd3! Lxh3 18.Lxh3 Dxh3 I didn't notice the quiet 19.Tb1! (only checking 19.Sc5 Ta7 20.Tb1 Sd7 which didn't appeal to me, due to the idea of Nf6-g4 if White captures on b7.) 19...Df5 20.Te1!± and White regains the pawn with a serious advantage.

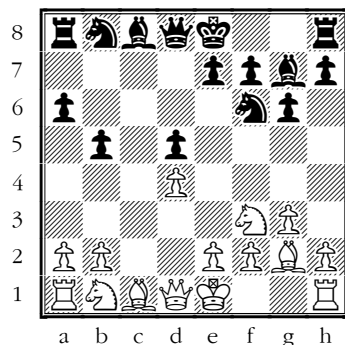
17...c5!± Now Black is getting enough counterplay.

1-0

Carlsen,Magnus (2844) – Mamedyarov,Shakhriyar (2747) D71

Tata Steel-A 78th Wijk aan Zee (4), 19.01.2016
Boris Avrukh, Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6 4.Lg2 d5 5.Da4 a6 6.cxd5 b5 7.Dd1 cxd5 8.Sf3 Lg7



9.Lf4 An dieser Stelle plädiert Avrukh für 9.a4

A) 9...b4 10.0-0 0-0 11.Sbd2 Sc6 12.Sb3 Lf5 (12...Se4 13.Lf4 Lb7 14.Dd3 e6 15.Tfc1 Weiß übt einen leichten, aber nachhaltigen Druck auf die schwarze Stellung aus.) 13.Le3 (13.Lf4 Tc8 14.Tc1 Se4 15.Se5 mit Ausgleich) 13...Tc8 14.Tc1 Weiß hat aufgrund der schwarzen Felderschwächen am Damenflügel das einfachere Spiel.;

B) 9...bxa4 10.Sc3 0-0 11.0-0 Sc6 12.Lf4 Lf5 13.Se5 Sb4 14.Dxa4

Weiß hat am Damenflügel gutes Spiel.

9...0-0 10.0-0 Sc6 11.Se5 Lb7 12.Sxc6 Lxc6 13.Le5 e6 14.Sd2 Lh6 15.Tc1 Tc8 16.Lxf6 Hier habe ich eine kleine Verbesserung gefunden 16.e3 De7 17.Lxf6 Dxf6 18.b4 Ld7 19.Sb3 Tc4 20.Dd2 Tfc8 21.Sc5 Le8 (21...De7?! 22.Sxa6±) 22.Tfd1 Weiß steht aufgrund der dominanten Position des Springers etwas besser. (22.Sxa6?! e5!±)

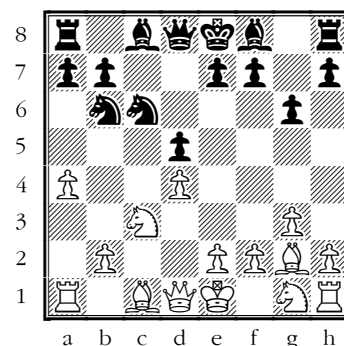
16...Dxf6 17.e3 b4 18.Te1 Dd8 19.Lf1 Db6 20.Sf3 Tc7 21.Dd3 Ta8 22.Tc2 Lf8 23.Tec1 Ld6 24.Se5 Lb5 25.Dd1 Lxe5 26.dxe5 Tac8 27.Txc7 Txc7 28.Txc7 Dxc7 29.Lxb5 axb5 30.Dd4 Da5 31.Kg2 Kg7 32.b3 Dxa2 33.Dxb4 Dc2 34.Dxb5 De4+ 35.Kg1 Db1+ 36.Kg2 De4+

1/2-1/2

Mamedyarov,S. (2800) – Vachier Lagrave,M. (2796) D71
Paris GCT Rapid Paris (4), 22.06.2017
Yermolinsky,A

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6 4.Lg2 d5 5.Da4 Sfd7! 6.cxd5 Sb6 A standard spot for the king↔knight in the Grünfeld.

7.Dd1 cxd5 8.Sc3 Sc6 9.a4!?



Shak always seeks new ideas.

9.Sf3 Lg7 10.0-0 0-0 is known to be comfortable for Black.; 9.e3!? Lg7 10.Sge2 0-0 11.0-0 Te8 12.b3 e5 13.dxe5 Sxe5 Topalov-

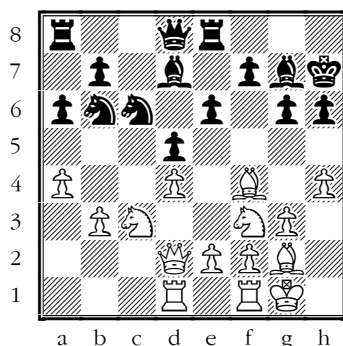
Giri, London 2015.; 9.h4!?

9...e6? This is exactly what White was hoping for. The fate of Bc8 is sealed.

Compare to 9...a5 10.Lf4 Lf5! 11.Sb5 Tc8

10.Sf3 Lg7 11.h4 h6 12.0-0 0-0 13.b3 Te8 14.Lf4! Not allowing Black to break out with e6-e5.

14...a6 15.Dd2 Kh7 16.Tad1 Ld7



17.e4! Shak gets down to business.

17...dxe4 18.Sxe4 Sd5 19.Tfe1 Db6 20.h5! g5 21.Ld6 Tad8 Now the black rooks get tangled up.

Problem is, 21...Ted8 invites 22.Sexg5+ hxg5 23.Sxg5+ Kg8 24.Lxd5! exd5 25.Dd3 f5 26.Df3 Da5 27.h6 with mate just around the corner.

22.Lc5! In this setting 22.Sfxg5+ hxg5 23.Sxg5+ Kg8 24.Dd3 f5 25.Lxd5 exd5 26.Df3 meets with 26...Sxd4 27.Dxd5+ Le6! That↔s where Re8 comes in handy.

22...Dc7 23.Sd6 Sxd4?! Desperation, Nevada.

23...Tf8 24.Sc4 wins the exchange, as the other threat is Bb6.

24.Lxd4 24.Sxd4 Dxc5 25.Sxf7 Tc8 26.Sxe6 Lxe6 27.Dd3+ Kg8 28.Txe6 Txe6 29.Lxd5 Tce8 30.Sd8 wouldn't be too shabby either.

24...Dxd6 25.Sxg5+! Kg8 25...

hxg5 26.Lxg7 Kxg7 27.Dxg5+ Kf8 28.h6 e5 29.h7 and White QUEENS.

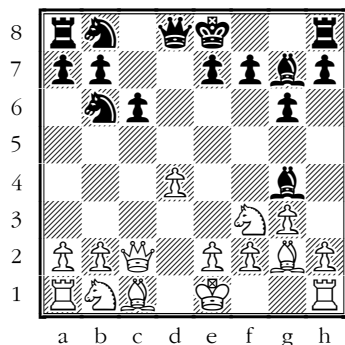
26.Se4 Db8 26...Df8 27.Lc5 Se7 28.Db4 looks very depressing.

27.Lxg7 Kxg7 28.Db2+

1-0

Bluebaum,Matthias (2642) – Mista,Aleksander (2588) D71
Bundesliga 1617 Germany
(14.3), 30.04.2017
Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6 4.Lg2 d5 5.Da4 Lg7 6.cxd5 Sxd5 7.Sf3 Sb6 8.Dc2 Lg4



Aus praktischen Gründen ist es nicht empfehlenswert den angebotenen Bauern zu schlagen.

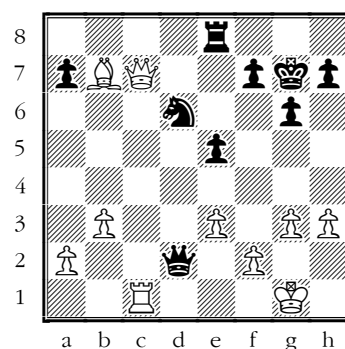
Auch wenn sich kein konkreter Vorteil nachweisen lässt, hat Weiß mit dem Läuferpaar genügend Kompensation. Die schwarzen Felderschwächen um den eigenen König erschweren das Spiel des Nachziehenden. 8...Lxd4 9.Sxd4 Dxd4 10.Sc3 (10.Lh6 Lf5 11.e4 Le6 12.0-0) 10...0-0 11.Lh6 Te8 12.0-0; 8...0-0 9.0-0 Sa6 10.Td1 Sb4 11.Dc3 S4d5 12.De1!±; 8...Lf5 9.e4 Lg4 10.Sbd2 0-0 11.0-0 Lxd4 12.Sxd4 Dxd4 13.Sb3 Dc4 14.Dd2 S8d7 15.Sa5 Db5 16.h3 Le6 17.b3±

9.e3 S8d7 10.0-0 0-0 11.Sbd2 c5 12.h3 Lxf3 13.Sxf3 Tc8 14.De2 Dc7 15.Td1 cxd4 16.Sxd4 Se5 17.b3?! An dieser Stelle hätte Matthias besser spielen können

und danach klaren Vorteil gehabt. 17.Ld2 Sec4 (17...Sc6 18.Sxc6 bxc6 19.Le1 c5 20.a4±) 18.Lb4±

17...Sc6 18.Lb2 Sxd4 19.Lxd4 Tfd8 20.Lxg7 Kxg7 21.Db2+ e5 22.Da3 Txd1+ 23.Txd1 Ta8 24.Tc1 Dd7 25.Dc5 Te8 26.Da5 Sc8 27.Dc7 Dd2 28.Lxb7?! 28.Lf3 Zu schnell zugegriffen: viel einfacher ist es, erst die Figurenstellung zu verbessern und die Dominanz zu erhalten. 28...e4 29.Td1 Db4 30.Lg2 Db6 31.Dd7±

28...Sd6



Den folgenden Zug spielt kein Mensch gern, aber der Computer findet eine Möglichkeit den weißen Vorteil zu behaupten.

29.La6?! 29.Ta1 Sxb7 30.Dxb7 Db2 31.Td1 Dxa2 32.Td7 Db1+ 33.Kg2 Df5 34.Dxa7 De4+ 35.Kh2 Df3 36.Td2 h5 37.Da1±

29...Dxa2 30.Dxd6 Te6 31.Dd8 Tf6! Von Matthias übersehen. Jetzt rettet sich Schwarz ins Dauerschach.

31...Txa6 32.Tc8 Dxb3 33.Df8+ Kf6 34.Dh8+ Kf5 35.Tc5 und Weiß wird den schwarzen Wanderkönig früher oder später gefangen nehmen.

32.Lf1 Dxf2+ 33.Kh1 Dxe3 34.Dc7 Tf2 35.Lg2 Txg2 36.Kxg2 De2+ 37.Kg1 De3+

1/2-1/2

Roiz, Michael (2595) – Wagner, Dennis (2569) D71
 Dresden ZMDI op Dresden (9),
 23.08.2015
Roiz, M

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6 Even though my opponent's usual response here is 3...Bg7, his solid choice wasn't fully unexpected. This game was played in the last round, when draw would enable Dennis to share the first place, so he had every reason for not taking too much risk.

4.Lg2 d5 5.Da4 At the same time, this move came as a surprise, since I had never used it in my practice before.

5...Sfd7 One of the most principled responses – Black is trying to provoke releasing the pressure in the centre in order to put the Nb8 on c6, which is the most natural square.

Instead, there were many alternatives: 5...dxc4 offers White superiority in the centre, so after 6.Dxc4 Le6 7.Da4 Lg7 8.Sf3 0-0 9.0-0 I do not like Black's position.; 5...Sbd7 6.cxd5 Sb6 has been played by many strong players, but the Nb6 remains rather misplaced, so White's position seems preferable after 7.Db3 cxd5 8.Sc3±; 5...Lg7!? deserves serious attention: 6.cxd5 Sxd5 7.Sf3 0-0 8.0-0 Lf5 fighting for control over the e4-spot.

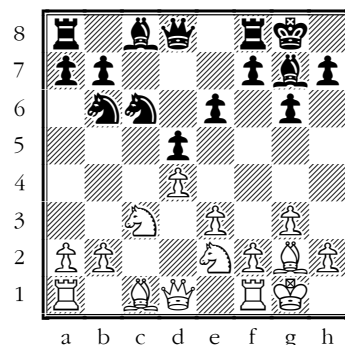
6.cxd5 Quite popular on the high level is: 6.Dc2 dxc4 7.Dxc4 Lg7 (7...Sb6 8.Dd3 Sa6 9.Sf3 Lg7 10.0-0 0-0 11.Td1 c5 12.Sc3 Lf5± 1-0 Vachier Lagrave, M (2742)–Volokitin, A (2683)/Germany 2013) 8.Sf3 0-0 9.0-0 e5 10.dxe5 Sxe5 11.Sxe5 Lxe5= 1/2 Akopian, V (2681) –Mamedov, R (2647)/Warsaw 2013

6...Sb6 7.Dd1 In my opinion, this modest-looking retreat is the only way to pose Black any problems.

After 7.Db3 cxd5 8.Sc3 Sc6

9.e3 e6 10.Sge2 Lg7 11.0-0 0-0 12.Td1 Ld7 like was played in Bocharov, D (2613)–Sturua, Z (2513)/Abu Dhabi 2009, Black's position looks absolutely normal.

7...cxd5 8.Sc3 Lg7 9.e3 0-0 10.Sge2 Sc6 11.0-0 e6N



Protecting the central Pd5 in order to put the bishop on d7. This natural move was played after more than 20 minutes of thinking.

11...Lg4 The more active way of development was this, but after 12.a4 Black still experiences some problems: 12...a5 (12...e6?? 13.f3+- 1-0 Saduakassova, D (2401)–Lei Tingjie (2436)/Al-Ain UAE 2015 (36)) 13.h3 Lxe2 14.Dxe2± White keeps on a slight advantage mainly due to a poor placement of the Nb6.

12.b3 That is the idea behind White's 7th move – the Nb6 is comfortably restricted now.

12...a5 A double-edged decision: Black secures the b4-spot for the knight, but the Pa5 is rather vulnerable now.

13.a4 Nothing special is promised by 13.La3 Sb4 14.Dd2 Ld7 15.Sf4 De7 16.Sd3 Tfc8 and it looks like Black should be able to regroup his forces.

13...Ld7 A standard developing move, which is connected with an original plan.

I was mainly expecting: 13...Sb4 14.La3 Te8 15.Sa2 (15.Lxb4?! axb4 16.Sa2 Lf8 17.Dd2 Sd7

18.Sf4 Sb8 19.Tfc1 Sc6=) 15...Sxa2 16.Txa2 Ld7 17.Sf4±

14.La3 Te8 15.Dd2 After 15.Sb5 Sc8 16.Dd2 Sb4! 17.Lxb4 axb4 18.Dxb4 Db6! Black manages to win the pawn back and solve all the problems.

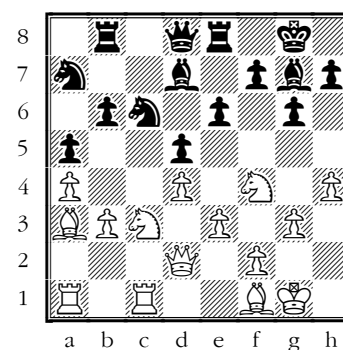
15...Sc8 The knight is heading to a7 – it is not the most usual setup, but Black desperately lacks space for the minor pieces.

16.Sf4 The knight is coming to d3 in order to cover the important b4-spot.

16...Tb8 This move looks somewhat mysterious, but it can hardly be considered as a serious mistake.

Possibly, the most natural 16...Sb4 was rejected by Dennis in view of: 17.Lxb4 (Definitely not the only way to fight for an advantage, but why not grab a pawn) 17...axb4 18.Sa2 Lf8 19.Sxb4 Da5 20.Sfd3 b5 21.Sc5 Lxc5 22.dxc5 bxa4 23.Dd4±; The exchange of the dark-squared bishops has some drawbacks too: 16...Lf8 17.Lxf8 Txf8 18.e4 dxe4 19.Sxe4±

17.Sd3?! Keeping the knight on f4 for a while seems more flexible: ♠17.Tfc1! b6 18.h4 S8a7 19.Lf1

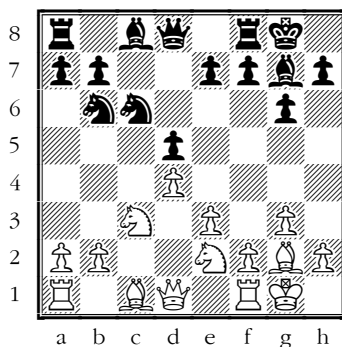


Black's position is rather unpleasant, since many pieces are clearly misplaced.

1-0 (40)

Stockholm (2), 01.05.2016
Boris Avrukh, Matthias
Krallmann

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6 4.Lg2
d5 5.Da4 Sfd7 6.cxd5 Sb6
7.Dd1 cxd5 8.Sc3 Lg7 9.e3 Sc6
10.Sge2 0-0 11.0-0



11...e6 Es ist für Schwarz empfehlenswert, den Läufer außerhalb der Bauernkette zu platzieren. Es ist damit zwar nahezu unausweichlich, dass Weiß das Läuferpaar erhält, aber aufgrund der festgelegten Struktur kann Schwarz damit umgehen. 11...Lg4!

A) 12.h3 Lxe2 13.Dxe2 (13.
Sxe2!?) 13...Tc8 14.Ld2 e6
15.Tfc1 De7 16.Le1 a6 17.b3 Tc7
18.Db2 Tfc8 19.Se2 e5?! (19...
Sd7=) 20.dxe5

A1) 20...Lxe5 21.Lc3 Lxc3
22.Txc3

A1a) 22...Df6 23.Td1 d4 24.Tcd3 (24.Tcc1) 24...Se5 25.Txd4 Tc2 26.Td8+ Kq7;

A1b) 22...d4 23.Sxd4 Sxd4
24.Txc7:

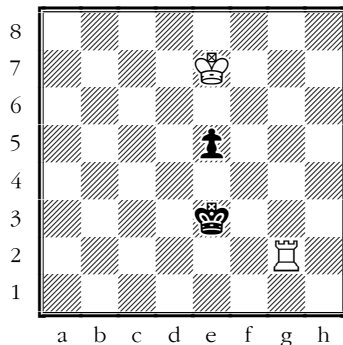
A2) 20...Sxe5 21.Txc7 Txc7
22.Sd4±:

B) 12.a4 Lxe2 (12...e6?? 13.f3+-)
 13.Dxe2 e6 14.b3 Tc8 15.Ld2
 Weiß hat minimalen Vorteil

12.b3 a5 13.Dd2 Te8 14.La3
Sb4 15.Sb5 Lf8 16.Tfc1 Tb8
17.Sf4 Weiß steht etwas besser

1-0 (64)

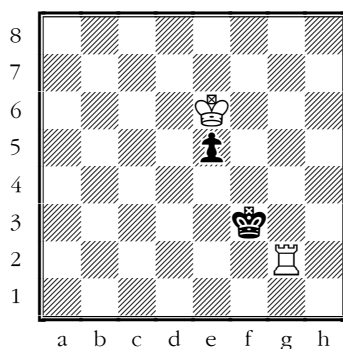
Reiner Franke analysiert ein instruktives Turmendspiel



Copyright-Bemerkung: die Stellung hat mir Anastasia auf ihrem Smart Phone gezeigt, und als wir sie gerade lösen wollten, kam was dazwischen. Vielleicht hätten wir auch so lange gebraucht, dass immer was dazwischen gekommen wäre.

1.Ke6 1.Kd6? Das wäre nur
Remis. Ebenso; 1.Kf6?; 1.Tg5?

1...Kf3 1...e4 2.Tg5! Ist dasselbe, nur eventuell spiegelsymmetrisch. Um diese Bemerkung zu verstehen, spiele man aber erst mal die Hauptvariante durch. 2...Kd2 3.Td5+ Kc2 4.Te5 Kd3 5.Kf5 e3 6.Kf4 e2 7.Kf3+-

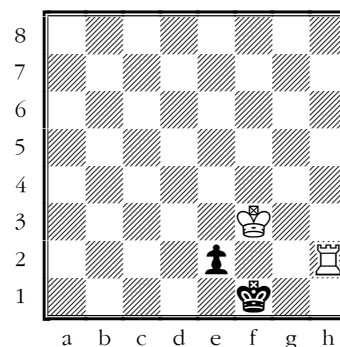


2.Tg5! Der einzige Zug, der gewinnt.

2.Tg8? e4 3.Tf8+= Kg2 (3...Ke2?
4.Ke5 e3 5.Ke4 Kd2 6.Td8+-)
4.Ke5 e3 5.Kd4 e2 6.Te8 Kf2=:

2.Th2? Wäre gewonnen, wenn Schwarz nicht noch einen letzten instruktiven Trick in petto hätte.

2...e4 3.Kd5 e3 4.Th3+ Kf2 5.Ke4
e2 6.Th2+ Kf1 7.Kf3

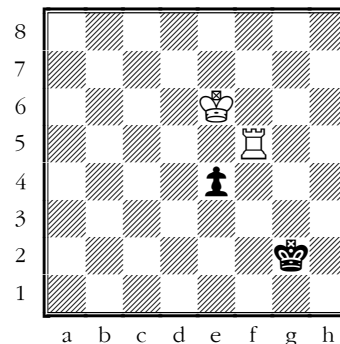


Analysediagramm

7...e1S+!= und das ist der Trick,
das Endspiel T vs. S ist remis.

2...e4 3.Tf5+□ Das
Zwischenschach ist notwendig.

3...Kg2



4.Te5 4.Kd5? e3 5.Te5
Kf2 Das macht den
Unterschied gegenüber der
Gewinnfortsetzung.

4...Kf3 5.Kd5 e3 6.Kd4 e2
7.Kd3+-

Einfach, aber nicht leicht (jedenfalls für den Autor; einer seiner Lieblingssprüche, wenn auch nicht von ihm erfunden). Ist das nun allgemein lehrreich? Ein Stellungstyp mit marschbarem schwarzen Bauern und hinterherhechelndem weißen König wird wohl durchaus häufiger vorkommen. Ein noch auf der 7. Reihe stehender König wird aber in der Praxis nicht immer nach e6 ziehen können---was, wie nun erkannt, entscheidend ist (siehe die Fragezeichen-Alternativen im ersten Zug).

Das Schach-Sammelsurium (6)

Auch diese Ausgabe des Schach-Sammelsuriums möchte ich mit einer amüsant kommentierten Schachpartie beginnen. Die Kommentierung erfolgt hier erneut im uns schon bekannten "Chesslet-Stil". Diesmal gibt es eine Kurzpartie aus dem Berlin der 20er Jahre zu bewundern. Die Kommentare zu der Partie stammen – wie schon in der letzten Ausgabe des Sammeluriums – hauptsächlich von Shakespeare.



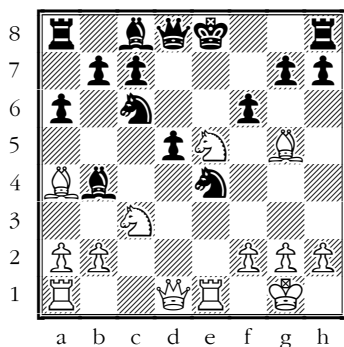
**von Hennig, Heinrich –
Langner C80**

Berliner Meisterschaft 1926,
1926

*Shakespeare mit wenigen
Ergänzungen von OH*

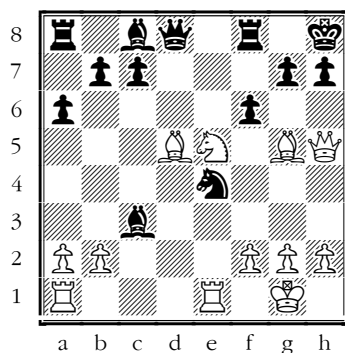
*(ausführliche Analysen in der
Online Partiidatenbank)*

1.e4 e5 "A stage, where every man must play a part." **2.Sf3 Sc6** "I see you stand like greyhounds in the slipe, Straining upon the start." **3.Lb5 a6** "You two are bookmen..." **4.La4** "Wisely, and slow; they stumble that run fast." **4...Sf6 5.0-0 Sxe4** "Smooth runs the water where the brook is deep" **6.d4 exd4** "... some of us will smart for it. Condemn the fault and not the actor of it." **7.Te1** "Then venom to thy work." **7...d5 8.c4!** "First thrush the corn, then after burn the straw..." Häufiger gespielt wird hier 8.Sxd4 OH. **8...dxc3 9.Sxc3 Lb4** "We have scotched the snake, not killed it..." Sicherer ist wahrscheinlich 9...Le6 **10.Lg5** "Come not within the measure of my wrath." 10.Sxe4 ist hier noch stärker. **10...f6 11.Se5!**



"Double, double toil an trouble,
Fire burn, and cauldron bubble."
"I pause for a reply." **11...0-0 12.Lxc6?** OH. $\triangle 12.Sxc6$ bxc6 **13.Lxc6 Sxc3 14.Db3 Sxa2**

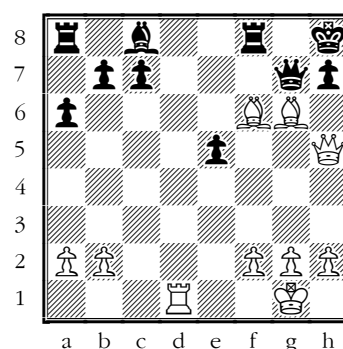
15.Lxd5+ Kh8 16.Lxa8 Lxe1 17.Le3 La5 18.Td1 ($\triangle 18.Dxa2=$) 18...De7 19.Dxa2 Lb6 **12... Lxc3?** Fragezeichen von OH. "There is small choice in rotten apples." $\triangle 12...Sxg5!$ **13.Lxd5+ Kh8 14.Sf3 c6 15.Sxg5 fxg5 16.Lc4 Lf5** OH. **13.Lxd5+** "Well roared, Lion!" **13...Kh8 14.Dh5!**



"Is she not passing fair?"
"On horror's head horrors accumulate." **14...Lxe5?** Ein Fragezeichen vom Verfasser, da dies der endgültige Verlustzug ist (OH). "Unquiet meals make ill digestions." $\triangle 14...Lf5$ **15.Lxe4 Lxe4 16.bxc3 Dd5! 17.Lxf6 Txf6 18.f3 Lf5=** OH.

15.Lxe4 "A snapper-up of unconsidered trifles." **15...g6** "When sorrows come, they com not single spies, but in battalions!" **16.Lxg6** "This was the most unkindest cut of all." **16...Dd7** "A woman moved is like an fountain troubled; Muddy, ill-seeming, thick, bereft of beauty." **16...De7 17.Txe5! Lg4 (17...Dxe5 18.Dxh7#; 17...fxe5 18.Lxe7+-) 18.Txe7 Lxh5 19.Txh7+ Kg8 20.Txh5 fxg5 21.Txg5+-** OH. **17.Txe5!** "These violent delights have violent ends." **17...fxe5 18.Td1** "If you have tears, prepare to shed them now." **18...Dg7** "She is a woman,

therefore may be wooed; She is a woman, therefore may be won." $\triangle 18...Dxd1+$... Aber auch hier gewinnt am Ende Weiß (OH). **19.Lf6!**



"The end crowns all."
Resigns. "Now cracks a noble heart. Good night, sweet prince."
"The rest is silence."

19...Txf6 19...Dxf6 20.Dxh7#; 19...Kg8 20.Lxg7 Kxg7 21.Dxh7+- OH.
20.Td8+ Nach anderen Quellen gab Schwarz erst nach diesem Zug auf (OH). **20...Tf8 20...Dg8 21.Dxh7#** OH.
21.Txf8+ Dxf8 22.Dxh7#

1-0

Quelle:

Berliner Schachbriefe Nr. 10 vom 15. Juli 1978, S. 12 und 13.

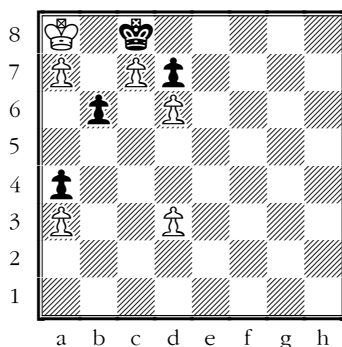
Zitate von Shakespeare, ausgewählt von Dr. J. Schumer in seinem Buch "Chesslets" (veröffentlicht 1928).

Originalquelle: Harry Golombek (Hrsg.): Encyclopedia of Chess 1977, S. 64.

Es ist wohl der Wunschtraum jedes Schachspielers: Matt zu setzen, ohne nachzudenken. Und tatsächlich gibt es Stellungen, in denen über eine längere Zugfolge jeder Zug zum Matt führt. Auch die Möglichkeiten des Gegners sind entsprechend limitiert. Für solche Aufgaben wurde der treffende Ausdruck "no-brainers" eingeführt: Man braucht nicht nachzudenken, sondern man muss einfach nur ziehen – das Matt ergibt sich dann von ganz alleine. Zwei Aufgaben dieser ganz besonderen Problemkategorie möchte ich diesmal im Sammelsurium kurz vorstellen.

Röpke,Vilhelm

Skakbladet, 1942, 1942



Matt in 6 Zügen

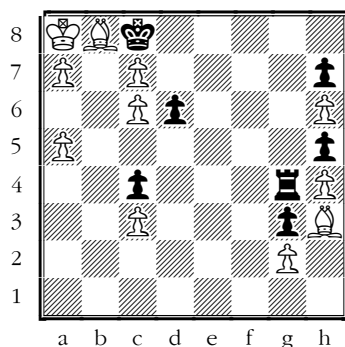
Ein typischer No-Brainer! Beide Spieler haben in der Folge immer nur einen legalen Zug. Und am Ende wird Schwarz matt gesetzt.

1.d4 b5 2.d5 b4 3.axb4 a3 4.b5 a2 5.b6 a1D Genau genommen hatte Schwarz hier 4 Züge zur Auswahl. Er hätte ja auch in Turm, Springer oder Läufer verwandeln können. **6.b7#**

1-0

Elkies,Noam

Original 2004, 2004



Matt in 7 Zügen

Wir sehen einen weiteren "no-Brainer". Diesmal hat Weiß an einigen Stellen die Wahl, in welcher Reihenfolge er seine wenigen Züge ausführt. Das Ergebnis ist jedoch das gleiche.

1.a6 1.Lxg4+ hxg4 2.a6 (2.h5 d5 3.a6 d4 4.cxd4 c3 5.d5 c2 6.d6 c1D 7.d7#) 2...d5 3.h5 d4 4.cxd4 c3 5.d5 c2 6.d6 c1D 7.d7#

1...d5 Ab hier haben in der Hauptvariante beide Spieler jeweils nur einen legalen Zug (abgesehen von schwarzen Unterwandlungen im letzten Zug).

2.Lxg4+ hxg4 3.h5 d4 4.cxd4 c3 5.d5 c2 6.d6 c1D 7.d7#

1-0

Quelle:

https://timkr.home.xs4all.nl/chess2/diary_14.htm

und

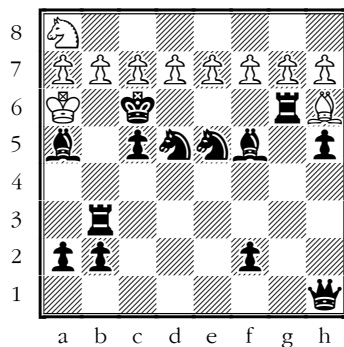
<http://www.herderschach.de/Training/Online/index-tr030.html>.

Alles andere als ein "no-Brainer" ist die folgende Aufgabe des berühmten französischen Schachmeisters und -autors **André Chéron** (geboren am 25. September 1895 in Colombes; gestorben am 12. September 1980 in Leysin). Chéron war ein sehr starker Schachspieler, der in den Jahren 1926, 1927 und 1929 Meister von Frankreich war und sein Heimatland bei der Schacholympiade 1927 in London vertrat. Richtig bekannt wurde Chéron allerdings erst als Endspiel-Theoretiker. Chéron, der schwer lungenkrank war und deshalb die letzten 20 Jahre seines Lebens in einem Sanatorium leben musste, veröffentlichte 1923 in Frankreich sein einzigartiges vierbändiges Endspiel-Werk **Nouveau Traité complet d'échecs. La fin de partie** („Lehrbuch und Handbuch der Endspiele“). Seit dieser Zeit erfuhren dieser Bücher viele Neuauflagen und wurden in viele Sprachen übersetzt. Die deutsche Ausgabe, die in den Jahren von 1960 – 1970 erschien, enthält insgesamt 2.336 Endspiele, die systematisch geordnet sind und umfassend analysiert wurden. Die Bände behandeln alle in der Praxis vorkommenden Endspiele und enthalten auch mehr als 100 von Chéron komponierte Studien. Das Buch galt lange Zeit als das Standardwerk über Endspiele schlechthin und wird in Schachkreisen einfach der Chéron genannt. Darü-

ber hinaus hat Chéron noch zahlreiche weitere Schachaufgaben publiziert – insgesamt wohl über 450 Kompositionen. Darunter auch die folgende Studie, die wegen ihrer zweifellos großen Praxisferne keine Aufnahme in seine Endspielbücher fand. Die folgende Rekordaufgabe von Chéron greift dabei noch einmal ein Thema aus dem letzten Sammelsurium auf: Das Mattsetzen mit einem Umwandlungsspringer. Die Studie von Chéron treibt dabei dieses Mattmotiv auf die Spitze und zeigt eine achtfache Unterverwandlung in einen Springer.

Chéron, André

Journal de Genève, 1964



Weiß am Zug gewinnt

Die Mattsetzung ist hier der einzige Weg zum Sieg. Abweichung kann sich Weiß da nicht erlauben. Sonst verliert er.

1.b8S+! 1.c8D+? Sc7+ 2.Dxc7+ (2.Sxc7 Tb6+ 3.Kxa5 a1D#; 2.Kxa5 a1D#) 2...Kd5+ 3.Sb6+ Tgxb6+ 4.Dxb6 f1D+ 5.Kxa5 a1D#; 1.d8S+? Kd7+ 2.Sb6+ Tbx6+ 3.Kxa5 a1D#

1...Txb8 1...Kd6 2.c8S+! Ke6 3.d8S+! Lxd8 (3...Kf6 4.e8S#) 4.exd8S+! Kf6 5.g8S+! Txxg8 6.hxg8S+! Kg6 7.f8S#!

2.axb8S+! 2.cxb8S+? Kd6 3.d8D+ Sd7 4.e8S+ Ke5+ 5.Sb6 f1D+ 6.Kxa5 a1D+ 7.Sa4 Dfe1+ 8.Ld2 Dxd2+ 9.Kb5 Db4#

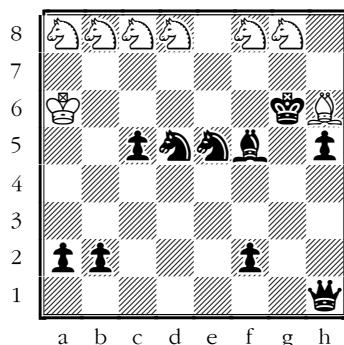
2...Kd6 3.c8S+! 3.e8S+? Ke7+ 4.Ka7 Ta6+ 5.Kxa6 Sb4+ 6.Ka7 (6.Kxa5 a1D+ 7.Kb5 f1D+ 8.Kxc5 Da5+ 9.Kd4 Sc2#) 6...Sbc6+ 7.Sxc6+ Sxc6+ 8.Kb7 b1D+ 9.Sb6 Dxb6+ 10.Ka8 Sb4#

3...Ke6 4.d8S+! 4.e8D+? Se7 5.f8S+ Kd5+ 6.Sxg6 f1D+ 7.Ka7 S7c6+ 8.Sxc6 Sxc6+ 9.Kb7 Sd8+ 10.Ka7 b1D 11.g8D+ Kc6 12.Se5+ Kb5 13.Dxd8 Lxd8+–

4...Lxd8! 4...Kf6 5.e8S#

5.exd8S+! Kf6 **6.g8S+!** 6.f8D+? Sf7 7.g8S+ Ke5+ 8.Sdc6+ Ke4+–

6...Txxg8 7.hxg8S+! Kg6 **8.f8S#!**



Acht Umwandlungen in einen Springer in Folge – eine Rekordaufgabe. Eine sehr eindrucksvolle Arbeit von André Chéron, die ihm einen Ehrenplatz in den Geschichtsbüchern des Schachs beschert hat.

Welche Aufgaben hat ein Sekundant beim Schach? Eine sehr interessante Frage. Der von mir in früheren Ausgaben des Sammelsuriums bereits erwähnte österreichische Schachspieler, Trainer und Schachjournalist **Dr. Martin Stichlberger** hat auf seiner Homepage <http://www.schachimedes.at/html/tagebuch.htm> eine wunderbare und humorvolle Antwort auf diese Frage gegeben. Aber lesen Sie selbst:

„Nr. 128: Der Sekundant (27.4.2016)

Österreichs Aushängeschild Markus Ragger ist also erstmals in seiner Karriere als Sekundant tätig, erfährt man. Beim Norway Chess Turnier, das soeben von Magnus Carlsen gewonnen wird, sekundiert Ragger dem Inder Harikrishna.

"Was macht eigentlich so ein Sekundant beim Schach?", werde ich oft gefragt. Einspringen darf er ja nicht. Einsagen darf er auch nicht. Neben dem Brett sitzen darf er auch nicht. Hängepartien analysieren - ja sicher, aber das war vor der Computer-Ära. Was also?

Immer wenn ich obige Frage höre, taucht vor meinem geistigen Auge einer der liebenswertesten Menschen auf, die ich je gekannt habe: der gutmütige, großherzige, grundehrliche, immer freundliche Internationale Meister Alfred Beni. Der waschechte Wiener Beni war ein "echter IM", nämlich zu einer Zeit, als dieser Titel nicht einmal annähernd so inflationär war wie heute. Mitte der 70-er Jahre gab es in Österreich einen einzigen Großmeister (Robatsch) und zwei Internationale Meister (Dückstein, Beni), und die waren dementsprechend berühmt. Kein Wunder, existierten weltweit weniger als achtzig Großmeister, die man alle namentlich kannte, - paradiesische Zeiten!

Es war ein strahlender Sommertag des Jahres 1978, wo "wir Buam" genau obige Frage stellten. Alfred Beni, einige Jahre lang unser Trainer, hatte meinen Schulfreund Norbert St. und mich bei der Rückfahrt von der Bundesländerjugendmannschaftsmeisterschaft (ja, die hieß wirklich so) im Auto von Lienz nach Wien mitgenommen, und wir hatten es lustig. Irgendwo auf einer Bundesstraße im sommerlichen Kärnten fiel der Satz: "Herr Beni, was macht eigentlich ein Sekundant?"

"Das ist ganz einfach, ich war ja manchmal Sekundant", hub der damals 55-Jährige Beni zu erzählen an. "Man muss alles tun, was der Spieler will. Wenn er spazieren gehen will, muss ma mit ihm spazieren gehen. Wenn er an' Kaffee will, muss ma ihm einen bringen. Wenn er verliert, muss ma ihn aufheitern. Wenn er a Frau braucht, muss ma ihm eine besorgen." Beni hält kurz inne. "Und wenn er's dann net will, muss ma's selber nehmen."

Seitdem weiß ich, wofür ein Sekundant gut ist. Ich verrat' auch nicht, bei wem Beni Sekundant war. Und es ist auch egal, ob das Körnchen Wahrheit beim typischen selbst-ironischen

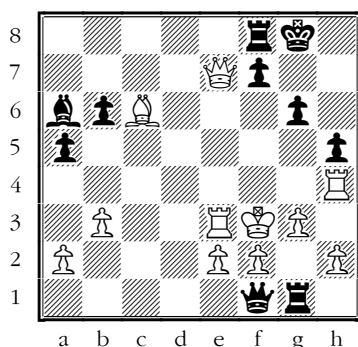
Beni-Witz groß oder klein war. Kaum fällt das Wort "Sekundant", höre ich mein Leben lang Alfred Beni sagen: "Und wenn er's dann net will, muss ma's selber nehmen."

Gerade zu Ende gegangen ist die **Schacholympiade 2018**, die vom **23. September bis 6. Oktober 2018 im georgischen Batumi** ausgetragen wurde. An der Olympiade nahmen dabei im Offenen Turnier 184 Mannschaften teil, im Turnier der Damen 149 Teams. Beides waren neue Teilnahmerekorde für eine Schacholympiade. Es versteht sich von selbst, dass bei einem solch großen Turnier sportlich teilweise Welten aufeinander prallen. Die ganze Schachwelt ist dort vertreten – vom „normalen“ Großmeister, dem „Super-Großmeister“ bis zu Spielern mit kleineren oder keinen Schachtiteln, bescheidener bis gar keiner Elozahl. Da bleiben ein paar schachliche Unfälle natürlich nicht aus.

Wir haben in der Online-Prüfendatenbank eine kleine, ahnsehnliche Fehlerserenade zusammengestellt und begnügen uns hier mit den Glanzlichtern der Olympiade, den Schönheitspreisen im Open und im Frauenwettbewerb, die der Schwede Tiger Hillarp Persson und die Russin Aleksandra Goryachkina gewonnen haben:

Hillarp Persson, T (2544) – Laurus, T (2484) A11
43rd Olympiad 2018 Batumi
GEO (7.15), 01.10.2018

1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 4.c4 c6 5.b3 Lg7 6.Lb2 0-0 7.0-0 a5 8.Sc3 Se4 9.Sa4 Lxb2 10.Sxb2 Sd7 11.d3 Sef6 12.d4 b6 13.Tc1 Lb7 14.Sd3 Tc8 15.Sfe5 Sxe5 16.dxe5 Sd7 17.Dd2 dxc4 18.Txc4 Sxe5 19.Th4 h5 20.Td1 Sxd3 21.Dh6 Dd6 22.Txd3 Df6 23.Le4 La6 24.Te3 Dg7 25.Dg5 Tcd8 26.Dxe7 Td1+ 27.Kg2 Da1 28.Lxc6 Tg1+ 29.Kf3 Df1?!



○29...Lc8

30.Kf4!! Der Auftakt für ein faszinierendes weißes Angriffskonzept. Der Monarch des Anziehenden soll hier als

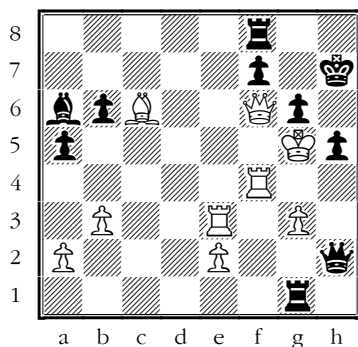
Angriffsfigur beim Mattangriff fungieren. Der weiße Plan ist Kg5, Tf4, Kh6, Df6 und Dg7 Matt.

30...Dxf2+? Danach geht der weiße Plan auf. Nach

30...Da1!= kann sich Schwarz dagegen noch erfolgreich gegen den weißen Königsmarsch verteidigen, da der Nachziehende mit seiner Dame das wichtige Feld auf f6 kontrolliert.

31.Kg5! Plangemäß.

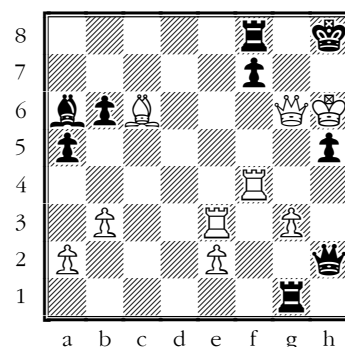
31...Kg7 32.Tf4! Dxh2 33.Df6+ Kh7



34.Dxg6+!! Ein Keulenschlag.

34...Kh8 34...fxg6 35.Te7+ Kg8 (35...Tf7 36.Texf7+ Kg8 37.Tf8+

Kg7 38.T4f7#; 35...Kh8 36.Txf8#) 36.Ld5+ Tf7 (36...Kh8 37.Txf8#) 37.Te8+ Kg7 38.Txf7# 35.Kh6!!



Die Krönung des weißen Angriffs. Schwarz gab auf (1:0), da das Matt nicht mehr zu verhindern ist.

35...fxg6 35...Tg8 36.Dh7#

36.Txf8# Ein eindrucksvolles Beispiel für einen König als Angriffsfigur im Mittelspiel.

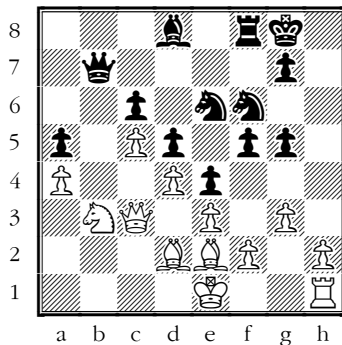
1-0

**Shen Yang (2464) –
Goryachkina, A (2535) D12**
Olympiad Women 2018 Batumi
GEO (11.1), 05.10.2018

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 c6 4.e3
Lf5 5.Sc3 e6 6.Sh4 Lg6 7.Sxg6
hxg6 8.Tb1 Dc7 9.g3 Sbd7
10.c5 e5 11.b4 a6 12.Le2 Le7
13.a4 Sf8 14.Lb2 e4 15.b5
Se6 16.bxa6 bxa6 17.La3 Sd7
18.Db3 Tb8 19.Dc2 Txb1+
20.Dxb1 0-0 21.Dc2 Dc8 22.Dd2
Ld8 23.Sa2 a5 24.Sc1 f5 25.Sb3
Db7 26.Dc3?! 26.Sxa5 Lxa5
27.Dxa5 Ta8 28.Dc3 Txa4 29.0-0=
ist wahrscheinlich sicherer für
Weiß.

26...Sf6 27.Lc1?! 0-0=

27...g5 28.Ld2



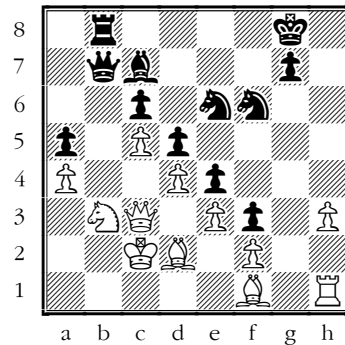
28...f4! Reißt die weiße
Königsstellung auf.

29.gxf4 gxf4 30.h3 Lc7 31.Kd1

Tb8 32.Kc2? Der Verlustzug.

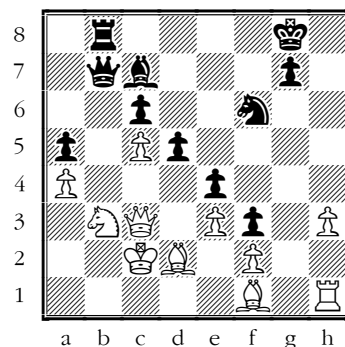
Hartnäckiger ist hier 32.Sc1 fxe3
33.fxe3 Sg5 34.Le1 Sf3 35.Tf1
Sxe1 36.Txe1 Db1+ und Weiß
kann noch ein wenig Widerstand
leisten.

32...f3! 33.Lf1



33...Sxc5! Der entscheidende
Durchbruch in das weiße Lager.

34.dxc5

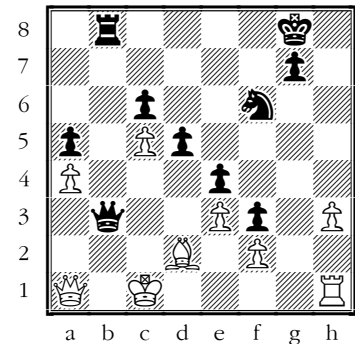


34...Le5! Die Punkte des
schwarzen Opfers auf c5.

35.La6 35.Dxe5?? Dxb3+ 36.Kc1
Db1#; 35.Sd4?? Db1#

35...Dxa6 36.Dxe5 Dd3+ 37.Kc1
Dxb3 Noch stärker ist 37...
Txb3 z. B. 38.Da1 Ta3 39.Db2
Txa4 40.Db8+ Kh7 41.Db2 Tc4+
42.Kd1 De2#

38.Da1



38...d4! 39.exd4 e3 40.Lxe3
40.fxe3 Dc4+ 41.Kd1 f2 42.Dc1
f1D+ 43.Txf1 Dxf1+-+

40...Tb4 41.Tg1 Tc4+ 0:1.

42.Kd2 Dc2+ 43.Ke1 De2#

0-1

Die Schachzitate:

Emanuel Lasker (deutscher Schachspieler, Mathematiker, Philosoph und Schachweltmeister, geboren am 24. Dezember 1868 in Berlinchen, Neumark; gestorben am 11. Januar 1941 in New York):

"Auf dem Schachbrett der Meister gilt Lüge und Heuchelei nicht lange. Sie werden vom Wetterstrahl der schöpferischen Kombination getroffen, irgendwann einmal, und können die Tatsache nicht wegdeuteln, wenigstens nicht für lange, und die Sonne der Gerechtigkeit leuchtet hell in den Kämpfen der Schachmeister." - Lehrbuch des Schachspiels, 1925, dieser Satz Laskers wird von Bobby Fischer seinem Buch "Meine 60 denkwürdigen Partien" als Motto vorangestellt.

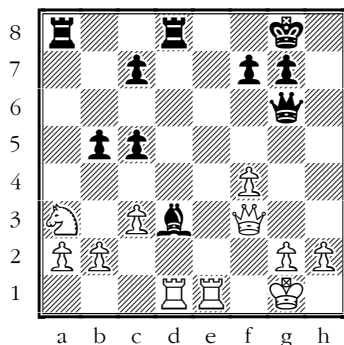
"Im Leben werden die Partien nie so unstrittig gewonnen wie im Spiel; das Spiel gibt uns Genugtuungen, die uns das Leben versagt." - Lehrbuch des Schachspiels, 1925.

Quelle: https://de.wikiquote.org/wiki/Emanuel_Lasker

Dr. Oliver Höpfner

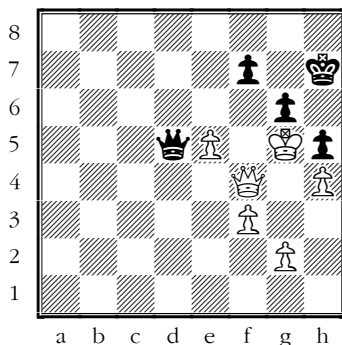
Die aktuelle Kombiecke (39)

Lasker,Emanuel –
Von Scheve,Theodor
Berlin, 24.07.1890



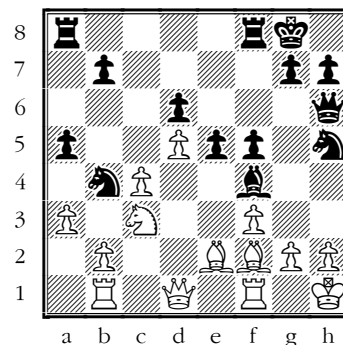
1) Weiß am Zug

Buhmann,R (2581) –
Gungl,T (2283)
DEM Dresden 04.08.2018



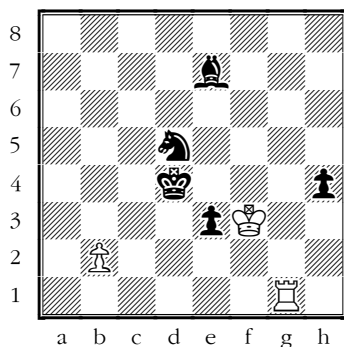
4) Schwarz am Zug

Frick,R (2058) –
Maghalashvili,Da (2508) [B59]
Olympiade Batumi 24.09.2018



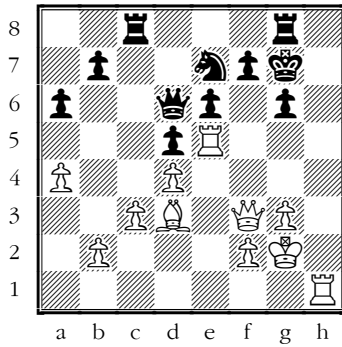
7) Schwarz am Zug

Berend,E (2300) –
Paehtz,E (2513)
Olympiade Batumi, 02.10.2018



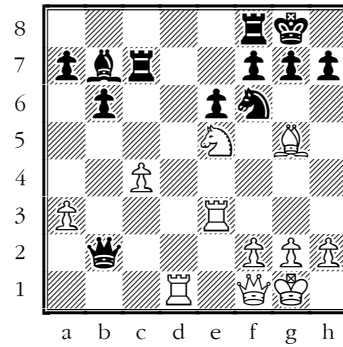
2) Weiß am Zug

Schlosser,P (2501) –
Manik,M (2400)
Open A Pardubice, 24.07.2018



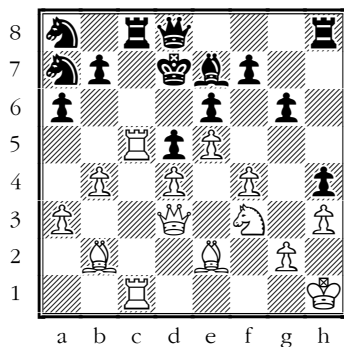
5) Weiß am Zug

King,Alexander (2236) –
Mikhalevski,V (2581) [E53]
Philadelphia USA, 28.06.2018



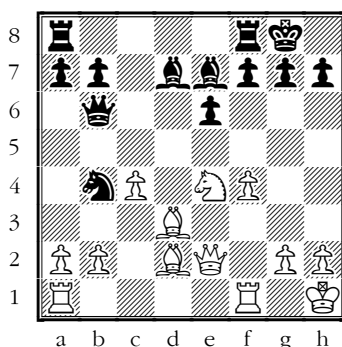
8) Weiß am Zug

Sriram,J (2409) –
Wenzel,B (2084)
Lüneburg IM, 08.07.2018



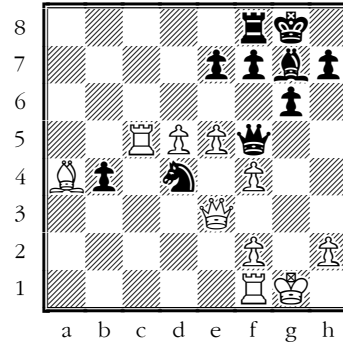
3) Weiß am Zug

Tutisani,Noe (2469) –
Davtyan,Arsen (1881)
Asrian Memorial, 21.06.2018



6) Weiß am Zug

Ovetchkin,R (2546) –
Ponkratov,P (2622)
RUS HL Yaroslavl, 30.06.2018



9) Schwarz am Zug
(Lösungen Seite 85)

Die Studienecke (92)

von Dr. Oliver Höpfner

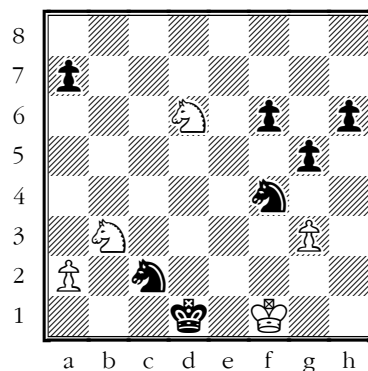


Nach den Arbeiten von **Nicolas Rossolimo** möchte ich ab dieser Folge der Studienecke Aufgaben des Schweizer Schachmeisters **Hans Fahrni** vorstellen. Hans Fahrni wurde am 1. Oktober 1874 als viertes Kind der Eltern Samuel Fahrni und Maria Magdalena Fahrni (geborene Freiner) in Prag geboren. Gestorben ist er am 28. Mai 1939 in Ostermundigen in der Schweiz mit gerade einmal 65 Jahren. Die Kindheit von Fahrni war nicht einfach: Bedingt durch den Beruf des Vaters – Ingenieur und Handelsmann – gab es in Fahrnis frühesten Kindheit viele Wohnortswechsel. Davon zeugen u. a. auch die sieben verschiedenen Geburtsorte der insgesamt 7 Kinder der Familie Fahrni in der Zeitspanne zwischen 1869 und 1878. Wenige Monate nach der Geburt des jüngsten Kindes stirbt die Mutter. Hans Fahrni ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal vier Jahre alt. Da der Vater ein guter Schachspieler gewesen ist, beschäftigte sich auch sein Sohn Hans intensiv mit dem Schachspiel (Quelle: Kurt Buntschu, „Hans Fahrni 1874 – 1939“, Aufsatz vom Januar 2006). Im Jahr 1892 teilte er sich die schweizerische Meisterschaft im Schach – sein erster größerer schachliche Erfolg. Mit der Komposition von Schachaufgaben befasst sich Fahrni allerdings erst wesentlich später.

Die Studie von Fahrni aus dem Jahr 1923 mit allen vier Springern auf dem Brett zeigt sehr eindrucksvoll die Macht des Zugzwangs. Trotz zweier Mehrbauern kann Schwarz daher dem Ansturm der weißen Rösser hier nur wenig entgegen setzen. Aber der Anziehende muss in dieser Stellung selbstverständlich sehr genau spielen, wenn er am Ende den Sieg davon tragen möchte ...

Hans Fahrni

Basler Nachrichten 1923



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

1.Sc4! Der stille Springerzug – der Matt auf b2 und gegebenenfalls auf e3 droht – ist der einzige Weg zum Sieg. Das gierige 1.gxf4? ergibt dagegen nur ein Unentschieden, wie die folgenden Varianten belegen: 1...gxf4 2.Sb5 Sb4 3.a3 (Auf 3.a4 folgt 3...a6 4.Sc7 Kc2 5.Sa5 Kd3 6.Sb7 h5 7.Kf2 h4 8.Sc5+ Kc4 9.S7xa6 Sxa6 10.Sxa6 Kb3 11.Sc5+ Kb4 12.Sd3+ Kxa4 13.Sxf4= mit Remis.) 3...Kc2 4.S3d4+ (4.Sa1+ scheitert an 4...Kd3 5.axb4 Kc4 6.Sxa7 (6.Sc2 Kxb5 7.Sd4+ (7.Ke2? Kc4 8.Kd2 h5–+ ist sogar Spiel auf Verlust.) 7...Kxb4 8.Sc6+ Kc5 9.Sxa7= mit baldigem Remis.) 6...Kxb4= und diese Stellung bietet Weiß keine Gewinnchancen mehr.) 4...Kd3 5.axb4 Kc4 (Auch 5...a6 führt letztendlich zum Unentschieden. Der Königszug ist hier aber viel einfacher.) 6.Ke2 a6 7.Kf3 Kxb4= mit Remis. 1.Se4? Se3+ 2.Kf2 Sg4+ 3.Kf3 Sh2+ 4.Kf2 Sd5–+ verliert sogar. **1...Sd3!** Der einzige Zug, um noch ein wenig weiter zu spielen: 1...Sd5?? 2.Sb2# und 1...Sb4?? 2.Se3#. **2.g4!** Der Schlüssel zum Sieg. Weiß lähmt die schwarze Bauernmasse am Königsflügel und der Nachziehende ist nunmehr in tödlichem Zugzwang. 2.a4?? verliert dagegen nach 2...f5 3.a5 f4 4.gxf4 gxf4 5.a6 Se3+ 6.Sxe3+ fxe3 7.Sd4 h5–+. **2...a6** 2...a5 ist nicht wesentlich stärker: 3.a4 h5 (3...f5 4.gxf5 g4 5.f6 g3 6.f7 g2+ 7.Kxg2 Sge1+ 8.Kg3 Kc2 9.Sbxa5 Sc5 10.f8D+–; 3...Scb4 4.Se3#; 3...Se5 4.Sb2#.) 4.gxh5 g4 5.h6 g3 6.h7 g2+ 7.Kg1 Scb4 8.h8D+–. Und auch **a)** 2...h5 3.gxh5 f5 4.h6 f4 5.h7 Se3+ 6.Sxe3+ fxe3 7.Sd4 Sf4 8.h8D e2+ 9.Sxe2 Sxe2 10.Dd8+ Kc2 11.Kxe2+–; **b)** 2...Scb4?? 3.Se3# sowie **c)** 2...Se5?? 3.Sb2# retten die Partie nicht mehr. **3.a3!** Genauigkeit ist immer noch erforderlich. Das unüberlegte 3.a4? vergibt dagegen nach 3...a5 4.Sbxa5 Sc5 5.Sc6 Sxa4µ den Gewinn. **3...a5** 3...Sxa3?? 4.Se3#. **4.a4!** Präzise: 4.Sbxa5? Sd4# sowie 4.Scxa5?? Sxa3–+. **4...Scb4** Schwarz fügt sich in sein Schicksal und lässt sich mattsetzen, was ebenso nach 4...Sdb4 5.Sb2# folgt. 4...h5 zögert das Unvermeidliche noch ein wenig hinaus: 5.gxh5 g4 6.h6 g3 7.h7 g2+ 8.Kxg2 Sf4+ 9.Kf1 Sd3 (9...Sg6 10.Sb2#.) 10.h8D f5 11.Dh5#. Das gilt auch für 4...f5 5.gxf5 g4 6.f6 g3 7.f7 g2+ 8.Kxg2 Sf4+ 9.Kf1 Sd3 (9...Se6 10.Sb2#.) 10.f8D Sce1 11.Se3#. **5.Se3#.** "Die sonst so wilden Pferde werden im Zaum gehalten nach dem Motto: Wer sich zuerst bewegt, hat verloren!" heißt es als Kommentar der Schweizerischen Schachzeitung (3/2017, S. 39) zu dieser hübschen Studie von Fahrni.

Lösungen aktuelle Kombiecke 39

1. Emanuel Lasker - Theodor von Scheve

Berlin (6), 24.07.1890

Auch in diese Kombiecke möchte ich mit einer kleinen Kombination des einzigen deutschen Schachweltmeisters Emanuel Lasker starten. Lasker gelang in dieser Partie vom Beginn seiner Karriere erneut eine sehr hübsche „petite combinaison“. Den Auftakt zur Lösung der Aufgabe machte dabei das elegante Qualitätsoffer **25.Txd3! Dxd3** 25...Txd3 scheitert leider einfach an 26.Dxa8+--. **26.Te8+!** Die Pointe der Kombination - **1:0**. Schwarz gab auf, da er entscheidend Material verliert. Sein Turm auf d8 ist überlastet mit den beiden Aufgaben, einerseits die Grundreihe zu verteidigen, andererseits aber auch die Dame auf d3. **26...Txe8** 26...Kh7 27.Dh5#. **27.Dxd3+--**. Der Rest ist jetzt nur noch eine Sache der Technik.

2. E. Berend – E. Paetz

Olympiade Frauen 2018 Batumi (8.27), 02.10.2018

Dieses für Weiß scheinbar sehr schwierige Endspiel hielt das Spitzenbrett von Luxemburg bei der Schach-Olympiade Elvira Berend überraschend leicht Remis: **64.Td1+! Ke5 65.Txd5+!** Weiß opfert seinen Turm gegen den schwarzen Springer. Das Rettungsmotiv von Berend ist hier der sogenannte falsche Läufer. **65...Kxd5 66.Kxe3=** Der falsche Läufer ist auf dem Brett. Der schwarzfeldrige Läufer auf e7 kontrolliert leider nicht das Umwandlungsfeld seines Randbauern auf h1. Die Stellung ist daher bei genauem Spiel Remis, da die Anziehende mit ihrem König das Umwandlungsfeld des Bauern oder eines der drei Nachbarfelder besetzen kann. **66...h3 67.Kf2!** Weiß überwindet die letzte Klippe zum Unentschieden. 67.Kf3?? scheitert dagegen an 67...Lh4! und die Anziehende muss aufgrund von Zugzwang den Weg für den h-Bauern freimachen: 68.b3 (68.b4 Kc4 69.b5 Kxb5 70.Ke2 h2--+) 68...Kc5 69.b4+ Kxb4 70.Kg4 h2--+. Nach dem richtigen Textzug hingegen hat Weiß das Unentschieden sicher. Folgerichtig einigte man sich daher nach den weiteren Zügen **67...Ld6 68.Kg1 Kc4 69.b4 Kxb4 70.Kh1 Lh2 – 1/2–1/2** auf Remis.

3. J. Sriram – B. Wenzel

Lüneburg IM 2018 (4.3), 08.07.2018

Dem Anziehenden gelang hier eine elegante kleine Matt-Kombination: **25.Txc8! Sxc8** Aussichtslos ist auch 25...Dxc8 26.Txc8 Txc8 27.Db3+-- , da Schwarz hier zu wenig Holz für seine Dame bekommen hat. Jetzt allerdings wird es Matt: **26.Db5+! axb5 27.Lxb5#**. Ein hübsches und nicht so häufiges Mattbild mit Turm und Läufer.

4. R. Buhmann – T. Gungl

89. Deutsche Meisterschaft 2018 Dresden (2.4), 04.08.2018

Damenendspiele sind meistens sehr taktisch und daher oftmals auch außerordentlich tückisch. Eine Erfahrung, die dem neuen Deutschen Meister Rainer Buhmann bei seinem Titelgewinn 2018 in Dresden beinahe zum Verhängnis geworden wäre. Buhmann hatte in diesem für ihn deutlich besseren Damenendspiel zuletzt das ziemlich unvorsichtige **79.Df6–f4??** gezogen und hätte jetzt diese Partie verlieren können. Zunächst zog Schwarz noch richtig **79...Dd8+! 80.Df6 Dd2+ 81.Df4** 81.f4 Dxd2# und ließ nach **81...Dd8+?** ein Remisangebot folgen, dass Buhmann natürlich sofort annahm - **1/2–1/2**. Denn

Buhmann hatte inzwischen natürlich gesehen, dass statt des Damenschachs auf d8 Schwarz die Partie mit dem feinen Bauernopfer **81...f6+!** sofort für sich hätte entscheiden können. Weiß hat keine vernünftige Verteidigung mehr gegen den schwarzen Angriff: **82.exf6 82.Kxf6 Dxf4+--+. 82...Dd5+ 83.De5 Dxe5#**. Ein sehr glücklicher halber Punkt für Buhmann auf seinem Weg zum deutschen Meistertitel 2018.

5. P. Schlosser – M. Manik

29. Czech Open A 2018 Pardubice (5.23), 24.07.2018

Weiß gelang hier ein hübscher Mattangriff. Der Anziehende startete hier sein Attacke mit dem typischen Hineinziehungsoffer **31.Th7+! Kxh7** 31...Kf8 32.Dxf7#. **32.Dxf7+ Kh6** 32...Kh8 wird widerlegt mit 33.Th5+! gxf5 34.Dh7#. **33.Te1!** Die Pointe der Kombination - **1:0**. Schwarz gab auf, da das Matt jetzt nicht mehr zu verhindern ist. Das verlockende 33.Th5+? hätte dagegen nicht zum Matt geführt: 33...gxf5 34.Dh7+ Kg5 35.f4+ Kf6 36.Dh6+ Kf7 37.Dxh5+ Kf8 38.Dh6+ Ke8 39.Dh5+ Kd7-- und der Nachziehende entkommt den Schachs und es gibt keinen Weg mehr zum Matt - Schwarz gewinnt. Nach dem Partiezug hingegen ist Schwarz völlig hilflos gegen den Ansturm der weißen Figuren. Ein denkbarer Partie-Schluss: **33...Sf5** 33...e5 hilft auch nicht: 34.Th1+ Kg5 35.dxe5 Dxe5 (35...Dd7 36.Df4#.) 36.f4+ Dxf4 (36...Kg4 37.Th4#.) 37.Dxf4#. **34.Th1+ Kg5 35.f4+ Kg4 36.Le2#**.

6. Noe Tutisani - Arsen Davtyan

11. Asrian Memorial 2018 Jermuk (1.23), 21.06.2018

Weiß inszenierte an dieser Stelle einen Mattangriff aus scheinbar völlig heiterem Himmel. Den Auftakt machte dabei das feine Bauernopfer **19.c5!** mit dem der Anziehende den Läufer auf e7 von der Deckung des wichtigen Felds f6 weglockte. **19...Lxc5** Bitteres Muss, da Schwarz ansonsten einfach seinen Springer auf b4 verliert, z. B. 19...Da5 20.a3 Dc7 21.axb4+--. 19...Dd8 20.Lxb4+-- . Jetzt fegt allerdings ein Hurrikan über die schwarze Stellung hinweg. **20.Sf6+! gxf6** Erzwungen. 20...Kh8 21.De4 g6 22.Sxd7+-- und Weiß gewinnt. **21.Lxh7+!** Dieses dritte Opfer in Folge zerstört endgültig die schwarze Königsfestung. **21...Kxh7** Auch die Ablehnung des Opfers hilft nicht mehr, wie die folgenden Varianten belegen: 21...Kg7 22.Dg4+ Kh8 23.Tf3 e5 24.Lf5 Lxf5 25.Th3+ Lh7 26.Dh5 Dc6 27.Dxh7#. Und auch 21...Kh8 ist dabei nicht besser: 22.Dh5 Kg7 Die Alternativen **a)** 22...f5 23.Lxf5+ Kg7 (23...Kg8 24.Dh7#.) 24.Dg5+ Kh8 25.Dh6+ Kg8 26.Dh7#; und **b)** 22...Tf8 23.Lg6+ Kg7 24.Dh7+ Kf8 25.Dxf7# sind hier auch chancenlos. 23.Dg4+ Kh8 (23...Kh6 24.Tf3 Lf2 25.Th3+ Lh4 26.Txh4#; 23...Kxh7 24.Tf3 Lf2 25.Th3+ Lh4 26.Txh4#) 24.Tf3 e5 25.Lf5 Lxf5 26.Th3+ Lh7 27.Dh5 Db5 28.Dxh7# mit Matt. **22.Dh5+ Kg7** Auch keine Rettung bringt 22...Kg8 23.Dg4+ Kh8 24.Tf3 Lf2 25.Th3+ Lh4 26.Txh4#. **23.Dg4+** Schwarz hatte genug gesehen - **1:0**. Das mögliche Matt nach **23...Kh7 24.Tf3** Dieser Schwenk des weißen Turms auf die h-Linie entscheidet wie auch in den ganzen anderen Varianten die Partie. **24...Lf2 25.Th3+ Lh4 26.Txh4#** wollte er sich nicht mehr zeigen lassen. Ein Lehrbeispiel.

7. R. Frick – Da. Maghalashvili

43. Olympiade 2018 Batumi (1.43), 24.09.2018

Weiß gab schon nach dem Beginn der schwarzen Kombination mit **21...Lxh2!** – selbstverständlich nicht

21...Sg3+? 22.Lxg3 Lxg3 23.h3= mit ausgeglichener Stellung – sofort auf - 0:1. Diese frühe Aufgabe war einerseits berechtigt - da Weiß objektiv seine Partie nicht mehr retten kann - andererseits aber natürlich sehr schade, da die wunderschönen schwarzen Matt-Varianten somit hinter den Kulissen blieben. Folgendes hatte der Anziehende bei seiner Aufgabe wohl gesehen: **22.Kxh2** Die Ablehnung des Opfers mit 22.Lh4 ist ebenfalls aussichtslos: 22...Lf4 23.g4 Sg3+ 24.Kg2 Dxb4-- und Schwarz siegt problemlos. **22...Sg3+!** Dieses wunderbare Hineinziehungsoffer ist der Clou der schwarzen Kombination. **23.Kxg3** 23.Kg1 Dh1#. **23...f4+ 24.Kg4 Tf5!** Hier gewinnt zwar auch das ziemlich prosaische 24...Dh2, z. B. 25.Se4 Dxb2+ 26.Lg3 fxb3 27.Th1 Tf4+ 28.Kg5 Ta8 29.Sxd6 h6+ 30.Kg6 T8f6+ 31.Kh5 Dxb1+ 32.Dxb1 Kh7 33.axb4 g6#, aber der Textzug ist viel eleganter und zwingender. **25.Kxf5** 25.Se4 Dh5#. Etwas mehr Widerstand leistet an dieser Stelle noch 25.Lh4, aber auch hier setzt Schwarz am Ende Matt: 25...Th5 26.De1 Sc2 27.Df2 Se3+ 28.Kh3 Sf5 29.Kh2 Sxh4 30.Kg1 Sf5 31.Db6 Th1+ 32.Kf2 Dh4+ 33.g3 Dxb3#. **25...Dg6#.** Diese Partie gewann übrigens den Schönheitspreis bei der Auswahl der schönsten Partien der ersten Runde der Schach-Olympiade in Batumi. Verantwortlich für die Wahl der Partien für den Schönheitspreis bei dem Turnier war dabei im Übrigen eine von der ungarisch-amerikanischen Großmeisterin Susan Polgar angeführte Jury, der die ehemalige georgische Frauenweltmeisterin Maia Tschiburdanidse sowie der indische IM Sagar Shah angehörten.

8. Alexander King – V. Mikhalevski

12. Philadelphia Int Philadelphia (1.4), 28.06.2018

Weiß kam in dieser scheinbar ausgeglichenen Stellung überraschend schnell zum Erfolg: **21.Lxf6! gxf6 22.Dd3!** In diesem unerwarteten Damenschwenk nach d3 liegt die Rechtfertigung des ersten weißen Zuges. Das auf den ersten Blick verlockende 22.Tg3+? ist dagegen schlecht. Nach 22...Kh8 23.Sd7 Tf8--/+ geht der weiße Angriff nicht mehr weiter und Schwarz hat gute Gewinnchancen. **22...fxe5** Die mögliche Alternative 22...Kh8 ist an dieser Stelle nicht besser, da der Anziehende urplötzlich mit 23.Te2+- die schwarze Dame erobern kann. Überraschenderweise hat nach Te2 die Lady des Nachziehenden kein sicheres Rückzugsfeld mehr. Erzwungen ist daher 23...Dxe5 (Der denkbare Gegenangriff auf g2 mit 23...Tg8 ist am Ende auch chancenlos. Eine mögliche Partie-Fortsetzung: 24.Txb2 Lxg2 (24...Txb2+ 25.Kf1+-) 25.Sg4 Txb2 26.Dd8+ Kg7 27.h3 Lxh3+ 28.Kh2 Txc4 29.Kxh3 Th4+ 30.Kg2 Tcg4+ 31.Kf3 Tf4+ 32.Ke2 Te4+ 33.Kf1 Th1+ 34.Kg2+-). Die schwarzen Schachs sind zu Ende und Weiß gewinnt nun problemlos.) Darauf könnte allerdings 24.Txe5 fxe5 25.Dd6 Tcc8 26.Dxe5+ f6 27.Dxe6+- folgen und Weiß hat eine Gewinnstellung, da der Nachziehende zu wenig Material für seine Dame bekommen hat. Nach dem Textzug hingegen kann der Anziehende den Schwarzspieler völlig überraschend Matt setzen. **23.Tg3+ Kh8 24.Dd8!!** Dieses vollkommen unerwartete stille Damenopfer ist die zweite Pointe der herrlichen weißen Kombination - 1:0. Schwarz warf das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe, da das Matt nun nicht mehr zu verhindern ist. **24...Txd8** Auf 24...Tc8 folgt 25.Df6#. **25.Txd8#.** Eine Aufgabe für das Lehrbuch.



9. R. Ovetchkin – P. Ponkratov

71. Ch-RUS HL 2018 Yaroslavl (5.9), 30.06.2018

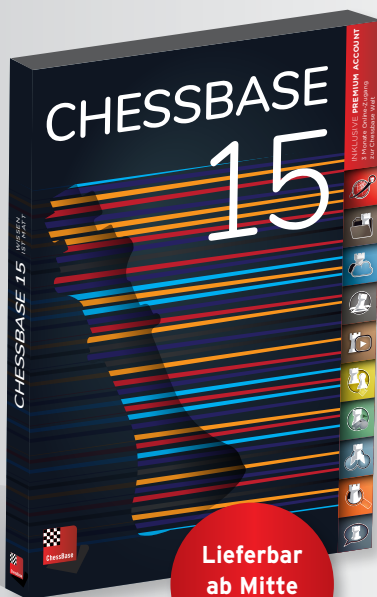
Schwarz hatte für diese vielversprechende Angriffsstellung eine Qualität geopfert und musste nun die beste Fortsetzung für seine Attacke finden. Der schwarze Wunschtraum ist dabei klar: Ponkratov möchte gerne Sf3 und Dh3 spielen und Weiß muss dann zur Verhinderung des Matts auf h2 seine Dame geben. In der Partie spielte Ponkratov daher das scheinbar logische **28...Lxe5?** und hatte großes Glück, dass Ovetchkin mit **29.fxe5?** den Läufer auf e5 einfach schlug. Danach konnte Ponkratov seinen oben skizzierten Angriffs-Plan problemlos in die Tat umsetzen und gewann schließlich nach den weiteren Zügen **29...Sf3+! 30.Dxf3** Erzwungen, da Weiß sonst Matt gesetzt wird: 30.Kg2 Dg4+ 31.Kh1 Dh3 32.Te1 (32.Dxf3 Dxf1#) 32...Dxb2#; bzw. 30.Kh1 Dh3 31.Tg1 Dxb2#. **30...Dxf3 31.Ld1 Df4 32.Te1 Dd2 33.Kf1 b3 34.Tb5 b2 35.d6 exd6 36.exd6 Tc8 37.d7 Dxd7 38.Txb2 Tc1 - 0:1** die Partie. Objektiv betrachtet war 28...Lxe5 allerdings ein Fehler, denn wenn Weiß den richtigen Verteidigungszug 29.Ld1! gefunden hätte – der die Schlüsselfelder der schwarzen Attacke auf f3 und g4 sicher kontrolliert – geht die Partie weiter und der schwarze Angriff reicht bei bestem Spiel wahrscheinlich nur zu einem Remis. Eine mögliche Variante: 29...Lxf4!? 30.Dxd4 Dg5+ 31.Kh1 Dh4 32.Kg2 Dxb2+ 33.Kf3 Ta8= 34.Dxf4 Ta3+ 35.Ke4 Dg2+ 36.Kd4 Dxf1 37.Tc8+ Kg7 38.De5+ Kh6 39.Dh2+= und Weiß hat Remis durch Dauerschach. Schwarz hätte daher in der Ausgangsstellung präziser spielen müssen und dabei das folgende beeindruckende Angriffs-Konzept finden müssen: **28...Dg4+! 29.Kh1** Hoffnungslos ist natürlich 29.Dg3 Se2+ 30.Kg2 Sxg3 31.hxg3 De2+- und Schwarz gewinnt leicht. **29...Sf3! 30.Ld7** Die einzig sinnvolle Verteidigung gegen Dh3, denn sowohl 30.Tfc1 Dh3 31.Dxf3 Dxf3+- als auch 30.Ld1 Dh3! 31.Lxf3 Dxf1# bieten keinen Schutz gegen die schwarze Drohungen und verlieren sang- und klanglos. Bis zu dieser Stelle hatte Ponkratov womöglich gerechnet und dann vermutlich Dg4 aufgrund von Ld7 verworfen, zumal 30...Dxd7? einfach an 31.Dxf3+- scheitert und auf einmal hat Weiß gute Siegchancen. Er hatte dabei aber nicht tief genug gerechnet, denn mit den beiden folgenden genialen Bauernzügen kann Schwarz trotz aller Probleme seine Dame siegreich nach h3 bekommen: **30...e6!** Blockt den Läufer auf der Diagonale c8-h3 ab, so dass wieder Dh3 droht. **31.dxe6 f5!** Dieser unscheinbare Bauernzug ist der brillante Clou der schwarzen Angriffs-Führung. Der Nachziehende schließt den weißen Läufer weiter von der Verteidigung seines Königs aus. Nach 31...fxe6? kann Weiß dagegen mit 32.Lxe6+ Dxe6 33.Dxf3+- den schwarzen Angriff erfolgreich abwehren und gewinnt leicht. Nach dem Textzug hingegen gibt es keine sinnvolle Verteidigung mehr gegen Dh3. **32.exf6** Auch nach 32.e7 setzt der Nachziehende Matt: 32...Dh3 33.exf8D+ Lxf8 34.Db3+ Kh8 35.Dxf3 Dxf1#. Verhältnismäßig am besten ist an dieser Stelle noch 32.Tfc1, aber auch hier gewinnt nach der möglichen Partie-Fortsetzung 32...Dh3 33.Dxf3 Dxf3+ 34.Kg1 Dxf4 35.e7 Dg5+ 36.Kf1 Dxe7+- Schwarz am Ende problemlos. **32...Dh3!** Die Krönung der schwarzen Strategie. Das Matt auf f1 oder h2 ist nicht mehr zu verhindern. **33.f7+ Kh8 34.Dxf3 Dxf1#.** Eine außerordentlich eindrucksvolle und originelle Kombination, die ohne jeden Zweifel in Erinnerung bleiben wird.

Dr. Oliver Höpfner





NEU: CHESSBASE 15



Lieferbar
ab Mitte
November

TRAINIEREN WIE CARLSEN, CARUANA & CO!

SCHNELLER, KOMFORTABLER UND EFFIZIENTER. NUTZEN SIE DIE VORTEILE DES NEUEN CHESSBASE 15 PROGRAMMS! DIE NEUEN PROGRAMMPAKETE KOMBINIEREN DAS NEUE CHESSBASE 15 PROGRAMM MIT DER NEUEN BIG / MEGA DATABASE 2019. LIEFERBAR AB MITTE NOVEMBER. TRAINIEREN WIE DIE BESTEN SPIELER DER WELT: DAS KÖNNEN SIE AUCH!

NEU IN CHESSBASE 15:

- „Instant Analysis“: Jede unkommentierte Partie wird schon beim Laden fast verzögerungsfrei analysiert (optional). Erkennt grobe Fehler und taktische Motive. Erzeugt Bewertungsprofil
- „Replay Training“: Nachspielen einer Partie mit verdeckter Notation und automatischen Trainingsfragen mit Tipps zu jedem einzelnen Zug. Dazu abschließende Punktauswertung
- Verbesserte Suchmaske mit taktischen Motiven (Spieß, Gabel, Abzug etc.) und Beispielen für Manöver und Materialverteilung
- Erweiterte Referenzsuche für Eröffnungen zeigt Zu-/Abnahme der Popularität und typischerweise entstehende Endspiele
- Verbesserter Suchbeschleuniger liefert für Stellungen und Material genauere Ergebnisse. Komplette neuer Suchbeschleuniger für Muster und Pläne
- Partieanalyse mit taktischen Motiven und verbesserte Taktikererkennung
- Neue, gestochen scharfe 3D-Bretter dank Raytracing-Technologie

DIE NEUEN PROGRAMMPAKETE:

STARTPAKET

€ 199.90

ISBN 978-3-86681-686-2

ChessBase 15 Programm

Big Database 2019

Partienservice bis 31.12.2019

Zugriff auf die ChessBase
Online Datenbank
(über 8 Mio. Partien)

Halbjahres-Abo für ChessBase
Magazin (3 Ausgaben)

ChessBase Premium-
Mitgliedschaft (6 Monate)

UPDATE VON CB 14

€ 99.90

MEGAPAKET

€ 289.90

ISBN 978-3-86681-687-9

ChessBase 15 Programm

+ Mega Database 2019

Partienservice bis 31.12.2019

Zugriff auf die ChessBase
Online Datenbank
(über 8 Mio. Partien)

+ Jahres-Abo für ChessBase
Magazin (6 Ausgaben)

+ ChessBase Premium-
Mitgliedschaft (12 Monate)

CB 15 DOWNLOAD-VERSION

€ 119.90

PREMIUMPAKET

€ 469.90

ISBN 978-3-86681-688-6

ChessBase 15 Programm

+ Mega Database 2019

Partienservice bis 31.12.2019

+ Corr Database 2018

+ NEU: Endspiel-Turbo 5
auf 128 GB USB Stick

Zugriff auf die ChessBase
Online Datenbank
(über 8 Mio. Partien)

+ Jahres-Abo für ChessBase
Magazin (6 Ausgaben)

+ ChessBase Premium-
Mitgliedschaft (12 Monate)